

Rolantia/Arminia Darmstadt
(1857–1864) –
Ein Beitrag zur Frühgeschichte
technischer Studentenvereinigungen

von

Harald Lönnecker

Koblenz 2014

Dateiabruf unter:
www.burschenschaftsgeschichte.de

Rolantia/Arminia Darmstadt (1857–1864) – Ein Beitrag zur Frühgeschichte technischer Studentenvereinigungen* **

von Harald Lönnecker

Die mittelalterliche und die frühneuzeitliche Universität war eine Schwurgemeinschaft oder Eidgenossenschaft von Männern ganz verschiedener regionaler und sozialer Herkunft, die an einem Ort lehrten und lernten. Ihr Zweck war nicht nur ein bildender, drehte sich um Wissensvermittlung und -erwerb, ebenso wichtig war die Interessen- und Rechtswahrung der Mitglieder. Daher war die Universitätsmatrikel, in die sich Lehrende und Lernende eintrugen, konstitutiv für die Institution. Entsprechend wurde sie gesichert und verwahrt, die Matrikel ist vielfach das einzige, was aus der Frühgeschichte einer Universität überkommen ist. Daher sind die Matrikeln die „Grundlage aller universitätsgeschichtlichen Forschung, die sich in den letzten Jahrzehnten mit besonderem Eifer der Sozialgeschichte der Gelehrten angenommen hat“ (Robert Gramsch)¹. Ganz ähnlich verhält es sich mit den Mitgliederlisten studentischer Korporationen: sie geben nicht nur Auskunft über Personen und ihre Verflechtungen und Netzwerke, sondern auch über Herkunft und Verbleib, politische, soziale, gesellschaftliche und ökonomische Verhältnisse, sind ein wichtiges „Hilfsmittel für die Kenntnis der deutschen politischen und Geistesgeschichte“².

Das Erstellen einer Prosopographie ist in der Regel eine undankbare Aufgabe. Der Aufwand ist oft groß, die investierte Zeit lang, die gewonnene akademische Reputation

* Für gewährte Unterstützung danke ich Herrn Ralf Arnemann, Archivar des Corps Hassia, Darmstadt, und Herrn Stephan Eichhorn, Schöneck.

** Zuerst in: *Einst und Jetzt. Jahrbuch des Vereins für corpsstudentische Geschichtsforschung* 59 (2014), S. 315–382.

¹ Vgl. zuletzt: Asche, Matthias/Häcker, Susanne: Matrikeln, in: Rasche, Ulrich (Hg.): *Quellen zur frühneuzeitlichen Universitätsgeschichte. Typen, Bestände, Forschungsperspektiven* (Wolfenbütteler Forschungen, 128), Wolfenbüttel 2011, S. 243–267; eine Aufstellung der Matrikeleditionen: Morgenstern, Ulf: *Nabelschau, Speziallexikon oder sozialstatistische Quellensammlung? Über Intention, Wandel und Nutzen von Professorenkatalogen*, in: ders./Riechert, Thomas (Hg.): *Catalogus Professorum Lipsiensis. Konzeption, technische Umsetzung und Anwendungen für Professorenkataloge im Semantic Web* (Leipziger Beiträge zur Informatik, 21), Leipzig 2010, S. 3–34; zu Professorenkatalogen zuletzt: ders.: *Vom Namensregister zum agilen Recherchewerkzeug. Überlegungen zu Geschichte und Wandel von Professorenkatalogen aus der Sicht des Catalogus Professorum Lipsiensis*, in: Hesse, Christian/Schwinges, Rainer Christoph (Hg.): *Professorinnen und Professoren gewinnen. Zur Geschichte des Berufungswesens an den Universitäten Mitteleuropas* (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte, 12), Basel 2012, S. 441–469.

² Lönnecker, Harald: *Die Burschenschaftlerlisten – eines „der wichtigsten Hilfsmittel für die Kenntnis der deutschen politischen und Geistesgeschichte“*. Zur Entstehung und Entwicklung eines Gesamtverzeichnisses deutscher Burschenschaftler, in: Bahl, Peter i. A. des Herold. *Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften zu Berlin* (Hg.): *Herold-Jahrbuch, Neue Folge*, Bd. 14, Neustadt a. d. Aisch 2009, S. 153–170; ders.: *„Das Thema war und blieb ohne Parallel-Erscheinung in der deutschen Geschichtsforschung“ – Die Burschenschaftliche Historische Kommission (BHK) und die Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) (1898/1909–2009). Eine Personen-, Institutions- und Wissenschaftsgeschichte* (Darstellungen und Quellen zur Geschichte der deutschen Einheitsbewegung im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert [künftig zit.: DuQ], 18), Heidelberg 2009, S. 172–182; vgl. ders.: *Die Mitglieder der Halleschen Burschenschaft 1814–ca. 1850*, in: Cerwinka, Günter/Kaup, Peter/Lönnecker, Harald/Oldenhage, Klaus (Hg.): *200 Jahre burschenschaftliche Geschichte. Von Friedrich Ludwig Jahn zum Linzer Burschenschafterturm. Ausgewählte Darstellungen und Quellen* (DuQ, 16), Heidelberg 2008, S. 82–311; Claus, Jens Carsten: *Die Mitglieder der Greifswalder Burschenschaft Rugia 1856–1944*, in: Brunck, Helma/Lönnecker, Harald/Oldenhage, Klaus (Hg.): *„... ein großes Ganzes ...“*, wenn auch verschieden in seinen Teilen – Beiträge zur Geschichte der Burschenschaft (DuQ, 19), Heidelberg 2012, S. 429–515.

gering³. Vor allem letzterer Umstand läßt vornehmlich jüngere, an einer Hochschule meist nur auf Zeit tätige Forscher zurückschrecken. Sie scheuen oft die archivalische Kleinarbeit über Jahre oder gar Jahrzehnte, wie sie ein Verbindungsarchivar oder sonst interessiertes Mitglied treibt, dessen intrinsische Motivation sich neben der wissenschaftlichen Neugier auch aus der Zugehörigkeit zu einer Korporation mit allen sich daraus ergebenden freundschaftlichen Beziehungen speisen dürfte. Fachhistoriker sind dagegen meist in Projekte eingebunden, deren Finanzierung nach ein paar Jahren ausläuft. Können sie dann keine Ergebnisse vorweisen, steht es um eine Anschlußfinanzierung oder das nächste Projekt schlecht, welches immerhin ihren Lebensunterhalt sichert. Auch unter arbeitsökonomischen Aspekten neigen Fachhistoriker deshalb zu überschaubaren Vorhaben, zumal wenn sie am Beginn einer Karriere stehen. Verständlich in einer akademischen Kultur, in der Forscher und Forschungen immer öfter in immer kürzeren Abständen evaluiert und damit ökonomisiert werden, wo es auf „in-“ und „output“ ankommt, wo es immer weniger um wissenschaftszentrierte Bildung, sondern um marktorientierte Ausbildung geht⁴.

Andererseits werden die Ergebnisse der „Laienforschung“ gern angenommen und ausgewertet⁵. Die typische Verbindungsgeschichte wird aber oft nicht als solche von den Fachhistorikern wahrgenommen, sondern dient ihnen zumeist als Quelle⁶. Doch es ist hier

³ Vgl. Morgenstern, Namensregister (s. Anm. 1), S. 455–457; das gilt nicht für Mittelalter und frühe Neuzeit, wie entsprechende Projekte beweisen, etwa das „Repertorium Academicum Germanicum (RAG)“, das von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der Bundesrepublik Deutschland, den Ländern Bayern und Hessen sowie der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften gefördert wird; zuletzt: Wagner, Frank: Das Repertorium Academicum Germanicum: Mehr als ein Who's Who des gelehrten Deutschland vom 13. bis zum 16. Jahrhundert, in: Morgenstern/Riechert, Catalogus (s. Anm. 1), S. 145–150; Hesse, Christian/Schwinges, Rainer Christoph: „Universitätsranking“ und Gelehrtenmobilität im Mittelalter. Das Repertorium Academicum Germanicum (RAG) auf dem Weg zu den personalen Grundlagen der Wissensgesellschaft, in: Akademie aktuell 2 (2008), S. 15–18; Schwinges, Rainer Christoph: Repertorium Academicum Germanicum. Ein Who's Who der graduierten Gelehrten des Alten Reiches (1250–1550), in: Moraw, Peter: Gesammelte Beiträge zur deutschen und europäischen Universitätsgeschichte. Strukturen – Personen – Entwicklungen (Education and Society in the Middle Ages and Renaissance, 31), Leiden/Boston 2008, S. 577–602; Kändler, Wolfram C./Wagner, Frank: Das Repertorium Academicum Germanicum (RAG). Grundlagenforschung für eine Geschichte des Wissens, in: Spiegel der Forschung. Wissenschaftsmagazin der Justus-Liebig-Universität Gießen 25/1 (2008), S. 88–93; dies.: Prosopographische Grundlagenforschung zur Universitätsgeschichte. Die Universitäten in Erfurt und Rostock im Spätmittelalter und das Repertorium Academicum Germanicum, in: Mecklenburgische Jahrbücher 121 (2006), S. 69–92; Baeriswyl-Andresen, Suse: Das „Repertorium Academicum Germanicum“. Überlegungen zu einer modellorientierten Datenbankstruktur und zur Aufbereitung prosopografischer Informationen der graduierten Gelehrten des Spätmittelalters, in: Schmitt, Sigrid/Matheus, Michael (Hg.): Städtische Gesellschaft und Kirche im Spätmittelalter (Geschichtliche Landeskunde, 62), Mainz 2007, S. 17–36; Hesse, Christian: Repertorium Academicum Germanicum. Sozial- und Wirkungsgeschichte spätmittelalterlicher Gelehrter im Reich. Ein Forschungsprojekt zur Geschichte des Wissens, in: Csendes, Peter/Seidl, Johannes (Hg.): Stadt und Prosopographie. Zur quellenmäßigen Erforschung von sozialen Gruppen und Einzelpersonlichkeiten in der Stadt des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit in Österreich (Forschungen zur Geschichte der Städte und Märkte Österreichs, 6), Linz 2002, S. 109–116; <http://www.rag-online.org/> (Stand: 1. 8. 2012); oder das „Repertorium Alborum Amicorum (RAA) – Internationales Verzeichnis von Stammbüchern und Stammbuchfragmenten in öffentlichen und privaten Sammlungen“; www.raa.phil.uni-erlangen.de (Stand: 1. 8. 2012).

⁴ Vgl. Doehorn, Jan: Offener Brief an den Herrn Bundespräsidenten für ein freiheitliches Bildungssystem und für Freiheit von Forschung und Lehre, in: Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik 88/2 (2012), S. 341–351.

⁵ Zu Eigenschaften und Abgrenzung von Laien, Experten und Dilettanten: Azzouni, Safia/Wirth, Uwe (Hg.): Dilettantismus als Beruf (Kaleidogramme, 43), Berlin 2010, S. 8; siehe aber auch zur Bandbreite des Außerwissenschaftlichen: Rupnow, Dirk/Lipphardt, Veronika/Thiel, Jens/Wesely, Christina (Hg.): Pseudowissenschaft. Konzeptionen von Nichtwissenschaftlichkeit in der Wissenschaftsgeschichte, Frankfurt a. M. 2008.

⁶ Hardtwig, Wolfgang: Die Burschenschaften zwischen aufklärerischer Sozietätsbewegung und Nationalismus. Bemerkungen zu einem Forschungsproblem, in: Reinalter, Helmut (Hg.): Aufklärung, Vormärz und Revolution (Mitteilungen der internationalen Forschungsgruppe „Demokratische Bewegungen in Mitteleuropa 1770-1850“ an der Universität Innsbruck, 4), Innsbruck 1984, S. 46–55, hier S. 47; ebenso: Roeseling, Severin: Burschenehre

nicht der Ort, nach den Gründen zu fragen⁷, sondern auf einen Fund hinzuweisen: Durch Vermittlung des Stadtmuseums Alzey erhielt das Archiv der Deutschen Burschenschaft im Bundesarchiv in Koblenz im Frühjahr 2012 einen Teilnachlaß des Weingutbesitzers und Kaufmanns Kurt Heinrich *Karl* Koehler (1913–1984) aus Bornheim bei Alzey. In diesem befanden sich Unterlagen der Verbindung Rolantia bzw. des Corps Arminia an der 1836 gegründeten Höheren Gewerbeschule in Darmstadt, der heutigen Technischen Universität⁸. Karl Koehler ist der Enkel des Bornheimer Winzers und Kaufmanns Karl Koehler (1845–1901), der 1862 siebzehnjährig Mitglied Rolantias bzw. Arminias wurde. Er war seit dem 21. April 1863 ihr letzter Schriftwart. Die Unterlagen seiner Verbindung nahm er in Verwahrung und gab sie an seinen Sohn Karl Koehler (1884–1957) weiter, der sie wiederum an den Enkel vererbte⁹.

Rolantia wurde frühestens am 11., spätestens am 19. August 1857 gegründet. Aus der Zeit vor 1862 hat sich allerdings nichts erhalten. Schon die Zeitgenossen mußten etwa das „Kneipen-Verzeichnis“ (1857–1862) und die „Cassenführung der Rolantia“ (1857–1864) für

und Bürgerrecht. Die Geschichte der Heidelberger Burschenschaft von 1824 bis 1834 (Heidelberger Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte, 12), Heidelberg 1999, S. 13–15; Lönnecker, Harald: Besondere Archive, besondere Benutzer, besonderes Schrifttum. Archive akademischer Verbände, in: Der Archivar. Mitteilungsblatt für deutsches Archivwesen 55/4 (2002), S. 311–317, hier S. 316; ders.: Archive und Archivare, Benutzer und Forschungen, in: Grün, Bernhard (Hg.): Die Arbeit des Studentenhistorikers. Vom Archiv zum Buch (Kleine Schriften der GDS, 17), Köln 2003, S. 8–29, hier S. 23; ders.: Quellen und Forschungen zur Geschichte der Korporationen im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Ein Archiv- und Literaturbericht, in: Steinbach, Matthias/Gerber, Stefan (Hg.): „Klassische Universität“ und „akademische Provinz“. Studien zur Universität Jena von der Mitte des 19. bis in die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts, Jena 2005, S. 401–437, hier S. 417; Lankenau, Arne: „Dunkel die Zukunft – Hell der Mut!“ Die Heidelberger Studentenverbindungen in der Weimarer Republik 1918–1929 (Heidelberger Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte, 18), Heidelberg 2008, S. 15, 21. – Erst in neuester Zeit gibt es hier Ausnahmen: Greiner, Stephan: Gesangvereine in Leipzig dargestellt am Beispiel des „Arion“ 1849–1936, Magisterarbeit Universität Leipzig, Institut für Musikwissenschaft 2008 (als Druck: Der Akademische Gesangverein Arion 1849–1936. Eine singende Studentenverbindung aus der Blütezeit der Leipziger Gesangvereine, Beucha/Markkleeberg 2010); im Vorfeld der 2019 anstehenden 600-Jahr-Feier der Universität Rostock sind etwa die Geschichte(n) verschiedener Korporationen als Dissertationsthemen vergeben worden: Fliegner, Kai: Die Burschenschaft Redaria Rostock (Rostocker Rechtsgeschichtliche Reihe, 9), Aachen 2009; Rozanski, Frank: Baltia Rostock 1883–2010. Rechtshistorische Betrachtung einer Studentenverbindung als Teil ihres Dachverbands und ihrer Universität (Rostocker Rechtsgeschichtliche Reihe, 12), Aachen 2013; weitere Arbeiten sind zum Corps Visigothia u. zum Akademisch-Juristischen Verein zu erwarten.

⁷ Dazu: Gehler, Michael: Studenten und Politik. Der Kampf um die Vorherrschaft an der Universität Innsbruck 1918–1938 (Innsbrucker Forschungen zur Zeitgeschichte, 6), Innsbruck 1990, S. 10 f.; Brandt, Harm-Hinrich/Stickler, Matthias (Hg.): „Der Burschen Herrlichkeit“. Geschichte und Gegenwart des studentischen Korporationswesens (Historia academica, 36 = Veröffentlichungen des Stadtarchivs Würzburg, 8), Würzburg 1998, S. 55; Lönnecker, BHK/GfbG (s. Anm. 2), S. 353 f.

⁸ Bundesarchiv, Koblenz, DB 9: Deutsche Burschenschaft, N. Nachlässe: Koehler, Karl (1845–1901) (künftig zit.: BAK, DB 9, N. Koehler); zur Geschichte und Organisation der Gewerbeschule: Programm der Großherzoglich Hessischen höheren Gewerbeschule zu Darmstadt, Darmstadt 1858, S. 3–9; Festschrift zu der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens der technischen Hochschule zu Darmstadt, Darmstadt 1886; Schlink, Wilhelm: Technische Hochschule Darmstadt, in: Doeberl, Michael u. a. (Hg.): Das akademische Deutschland, Bd. 1: Die deutschen Hochschulen in ihrer Geschichte, Berlin 1930, S. 509–518; Düdler, Marcus: Die Technische Universität in Darmstadt. Ansichten und Einblicke, Darmstadt 2003; Lundgreen, Peter: Fachschulen, in: Jeismann, Karl-Ernst/Lundgreen, Peter (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Bd. 3: 1800–1870. Von der Neuordnung Deutschlands bis zur Gründung des Deutschen Reiches, München 1987, S. 293–305, hier S. 296 f.; unter besonderer Berücksichtigung der Korporationen: Ehlers, Otto: Zur Geschichte von T[echnischer]H[ochschule] und S[enioren-]C[onvent] zu Darmstadt, in: Vorstand des Weinheimer Verbandes Alter Corpsstudenten in Zusammenarbeit mit der historischen Kommission des W[einheimer]V[erbands]A[lter]C[orpsstudenten] (Hg.), Becker, Georg/Ehlers, Otto (Bearb.): 100 Jahre Weinheimer Senioren-Convent. Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des Weinheimer Senioren-Convents, Bochum 1963, S. 23–34.

⁹ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 28r; Mitteilung des Stadtmuseums Alzey v. 12. 4. u. 22. 6. 2012.

die Jahre zwischen 1857 und 1861/62 aus heute verlorenen Unterlagen rekonstruieren bzw. abschreiben. Aus dem überlieferten „Inventar“ läßt sich ersehen, was seither verlorenging: Das „Statutenbuch“, das „Buch für den Biercomment“, das „Buch für Strafen“ und mindestens ein Protokollband Conventsbeschlüsse¹⁰. Erhalten haben sich neben Inventar- und Kneipenverzeichnissen Mitgliederverzeichnisse und Conventsprotokolle sowie marginaler Schriftverkehr¹¹.

Gründer Rolantias waren die sechs Gewerbeschüler Joseph Kurtz, Friedrich Maurer, Dietrich Orb, Eduard Schlamp, Richard Senfter und Georg Wander, nachmals Begründer des nach ihm benannten Weltkonzerns der pharmazeutischen und Nahrungsmittelindustrie¹². Der älteste war der wahrscheinlich zwanzigjährige Maurer, Orb zählte knapp 18 Jahre, Schlamp, Senfter und Wander 16, der jüngste war der fünfzehnjährige Kurtz, der wahrscheinlich noch zur Schule ging, denn an der Gewerbeschule wurde er erst im Herbst 1857 immatrikuliert. Das war auch bei Wander der Fall. Das 1. Stiftungsfest feierte Rolantia am 19. August 1858 in Bischofsheim mit einem Kommers¹³. Dabei ist fraglich, ob Bischofsheim (Mainspitze), Bischofsheim (Maintal) oder (Gau-)Bischofsheim, heute Ortsgemeinde im Landkreis Mainz-Bingen, gemeint ist. Alle Orte liegen westlich bzw. nordwestlich von Darmstadt und sind zwischen 20 und 35 Kilometer entfernt¹⁴.

Rolantia bzw. Arminia war vom 21. August 1861 bis zum 28. Februar 1862 suspendiert¹⁵. Nach der Rekonstitution gab es vom 18. November 1862 bis 5. Januar 1863 nochmals eine „Suspension“: „Aldann zeigte der x an, des sehr mißlichen Verhältnisses von Seiten der Schule halber, das Corps auf unbestimmte Zeit suspendiert sei. Jedoch sollte die Fechtscheuer fortgehalten werden.“¹⁶ Die nächste Suspendierung erfolgte am 27. Juni 1863 wiederum „wegen mißlichen Verhältnissen von Seiten der Schule auf unbestimmte Zeit“¹⁷ – unbekannt, was genau unter „mißlichen Verhältnissen“ zu verstehen ist, wahrscheinlich versuchte das Direktorium die Verbindung zu unterdrücken. Wenig später, am 20. August, „wurde das Corps, wegen Mangel an Leuten und sonstigen Verhältnissen, aufgelöst. [...] Die aktiven Mitglieder sollen einen Ehrenwortschein unterschreiben, worin sie sich verpflichten, ihren Antheil an erhaltenem Corpseigenthum zurückzuerstatten, falls sich hier wieder ein Corps mit demselben Namen, Farben und Wahlsprüchen, wie das unsrige bildet. Jedoch muß bei diesem einer unserer Corpsburschen betheilig sein. [...] In aktives und passives Corpsvermögen theilen sich die aktiven Mitglieder. Die dedizierten Sachen werden an die Geber zurückerstattet, insofern sie dieselben verlangen und zuvor alle ihre Corpsschulden bezahlt haben.“¹⁸ Für den 21. April 1863 läßt sich die Rezeption des letzten

¹⁰ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Inventar der Arminia, 1862, Bl. 5r; ein „Buch für die Statuten“ wurde am 11. 8. 1857 für 6 Kreuzer erworben; ein „Einband der Statuten“ war am 28. 10. 1862 notwendig; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 2, 99.

¹¹ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8).

¹² Hierzu u. im folgenden siehe die Mitgliederliste.

¹³ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 7; zum 5. Stiftungsfest wurde am 30. 7. 1862 eingeladen; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 83.

¹⁴ Nach BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 12. 7. 1862, fanden alle Stiftungsfeste in Darmstadt statt.

¹⁵ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 24; ebd., Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 12r, 44r; am 19. 8. 1861 fand der letzte Kommers statt, auf dem man u. a. dem Wirt für seine treuen Dienste ein „Deckelglas“ dedizierte und „dem Hausknecht der Kneipe ein Trinkgeld“, der letzte Zahlungsverkehr fand am 22. 8. 1861 statt, der nächste ist erst im März 1862 belegt; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 65 f.

¹⁶ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 18. 11. 1862 u. 5. 1. 1863; ebd., Corps-Convent v. 5. 1. 1863.

¹⁷ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 27. Juni 1863.

¹⁸ Ebd., Corps-Convent v. 20. 8. 1863.

Fuchsen nachweisen¹⁹, für den 8. August 1863 die letzte Kneipe²⁰. Der letzte Zahlungsverkehr ist jedoch für den 17. März 1864 belegt²¹. Der ehemalige Conkneipant Otto Sartorius, der Darmstadt bereits im Herbst 1860 verlassen hatte, um in Heidelberg und anschließend in Gießen – dort schloß er sich dem Corps Teutonia an – zu studieren, kehrte von Wintersemester 1863/64 bis Sommersemester 1864 an die Gewerbeschule zurück. Er war wahrscheinlich der letzte – ehemalige – Aktive Arminias²².

Das Eigentum Arminias war nicht sehr umfangreich, das meiste, was zwischen 1857 und Ende 1861 angeschafft worden war, war – wahrscheinlich auf Grund der Suspendierung – gegen Mitte 1862 bereits verloren, möglicherweise auch Schulden halber gepfändet. Die Verbindung besaß zu diesem Zeitpunkt „3 Schärpen von baumwollenem Zeug von vorige Semester. [...] Eine Schärpe von Tuch mit Silberfranzen, dedicirt von Meyer.“ Dazu kamen 17 Kommersbücher, „dedicirt von [...] Corpsmitgliedern“, vier Schlägerkörbe und zwei Mensurklingen, drei Fuchsbänder und zwei Bierschleifen²³. Folglich trug Arminia Farben und focht Mensuren, Ort und Gegenpaukanten sind unbekannt. Am 12. Oktober 1857 waren erstmals 4 Gulden und 30 Kreuzer für „Schlagzeug“ ausgegeben worden, am 14. November entstanden Kosten für seine Reparatur, es muß folglich gebraucht worden sein. Am 13. Juli 1858 waren 2 Gulden „für 3 Rappierklingen“ zu zahlen, zwei Wochen später 30 Kreuzer „für Rep[aratur]. der Rappiere“²⁴. Am 14. Februar 1860 war erstmals 1 Gulden „Scheuermieth“ für den Paukboden fällig, am 17. Oktober 1860 „Trinkgeld für die Magd auf der Fechtscheuer“, die dort für Sauberkeit sorgte²⁵. Bänder und Bierzipfel wurden erstmals am 19. Juni 1858 finanziert²⁶, am 29. Juli 1862 54 Kreuzer „für ein Petschaft mit Cirkel“ ausgegeben²⁷. Zu dieser Zeit muß eine Änderung des Zirkels im Gespräch gewesen sein, die dann aber doch nicht umgesetzt wurde (Abb. 7)²⁸.

¹⁹ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 44v.

²⁰ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 33; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 21. 4. 1863.

²¹ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 114.

²² Mitgliederliste, Nr. 41.

²³ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Inventar der Arminia, 1862, Bl. 3r, 5r, 6r, 8r; die Schärpen kosteten 30 Kreuzer; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 67; eine weitere Schärpe wurde am 11. 9. 1862 angeschafft; ebd., S. 89.

²⁴ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 4, 6, 14; der Paukbetrieb wurde kontinuierlich fortgesetzt: ebd., S. 8 (16. 6. 1858: „für Reparatur des Schlagzeugs“), 16 (28. 7. 1858: „für die Rappiere“, 30. 7. 1858: „für Reparatur der Rappiere“), 18 (31. 7. 1858: „für Reparatur der Rappiere“), 22 (18. 8. 1858: „für die Schlägerklingen“), 23b (30. 3. 1859: „für 2 Rappierklingen“), 29 (21. 10. 1859: „für ein Schlagzeug“), 31 (14. 12. 1859: „für 2 Rappierklingen“), 45 (18. 12. 1860: „für Ausbeßerung des Fechtzeuges“), 61 (24. 5. 1861: „Waffen ausgebessert“), 63 (8. 7. u. 15. 8. 1861: „Waffen auszubessern“, „Waffenausbesserung“), 67 (28. 3. u. 6. 4. 1862: „für ein Schlagzeug [...] für einen Schlägerkorb [...] für ein paar Klingen u. Schleifer“), 73 (11. 5. 1862: „für Rappierklingen [...] für Waffen [...] für Schlagzeug“), 77 (18. 6. 1862: „für Schlagzeug“), 81 (23. 7. 1862: „für Schlagzeug“), 85 (9. 8. 1862: „Schlägerklingen zu schleifen“), 89 (15. 10. 1862: „Rappierklingen“), 91 (22. 10. 1862: „für 2 Mensurklingen zu schleifen“), 97 (1. 12. 1862: „12 Rappierklingen gekauft“), 103 (1. 2. 1863: „für einen Rappierkorb“), 109 (3. 5. 1863: „für Klingen“), 111 (25. 7. u. 20. 8. 1863: „für Rappierklingen“); am 17. 11. 1862 hatte Friedrich Herzog eine „Rappierklinge zerschlagen“; ebd., S. 96; wer eine Klinge zerbrach, war zum Ersatz verpflichtet; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 10. 7. 1862.

²⁵ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 33, 39; vgl. ebd., S. 35, 52, 65, 95, 99, 103, 105, 111; vgl. BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 8. 2. 1863; ebd., Corps-Convent v. 21. 2. u. 10. 3. 1863.

²⁶ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 10; vgl. ebd., S. 14 f., 31, 73, 101.

²⁷ Ebd., S. 83.

²⁸ Ebd., S. 85.

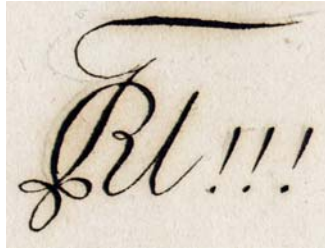


Abb. 1: Zirkel der Rolantia, 1860



Abb. 2: Zirkel der Rolantia, 1862

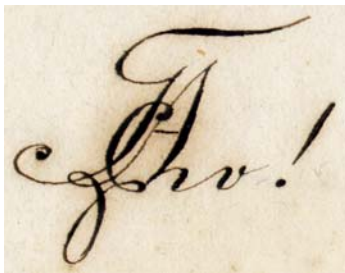


Abb. 3: Zirkel der Arminia, 1860

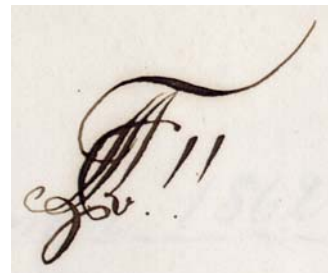


Abb. 4: Zirkel der Arminia, 1862

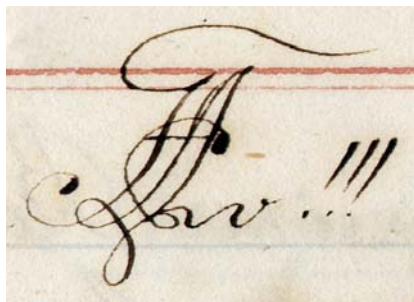


Abb. 5: Zirkel der Arminia, 1862

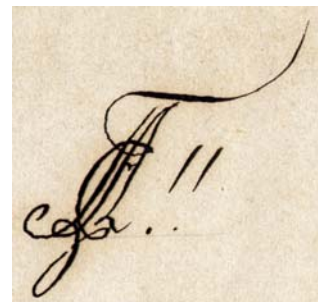


Abb. 6: Zirkel der Arminia, 1862

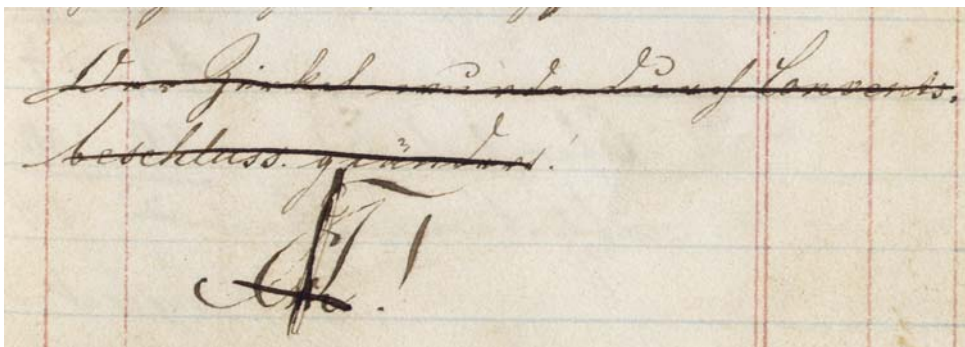


Abb. 7: geplanter Zirkel der Arminia, 1862:
„Der Zirkel wurde durch Conventsbeschluss geändert!“



Abb. 8: Arminia, Conventsprotokolle, 1862/63

1. Burschenschaft oder Corps?

Als erste Darmstädter Burschenschaft gilt die am 2. November 1869 gegründete Germania. Bereits am 5. April 1843 entstand eine Germania, wobei allerdings nicht klar ist, ob es sich um eine Burschenschaft handelte. Sie löste sich schon am 25. April 1845 auf und wurde zwei Monate später, am 24. Juni – nach anderer Angabe: 24. Juli –, als Corps erneuert, welches sich im Wintersemester 1853/54 auflöste. Verbliebene Mitglieder gingen an das Polytechnikum nach Karlsruhe, wo sie sich dem späteren Corps Bavaria anschlossen. Eine sich auf einen seit dem 10. September 1848 bestehenden burschenschaftlichen „Tugendbund“ – er zeigte schwarz-rot-goldene Farben und führte den Wahlspruch „Ehre, Freiheit, Vaterland!“ – zurückführende Al(l)emania bestand seit dem 18. Oktober 1849. Sie wurde um „während der Verbotszeit der Verfolgung zu entgehen“ Corps, das sich wahrscheinlich im Sommersemester 1854 oder Ende des Wintersemesters 1854/55 auflöste. „Auch von ihr ging ein Teil der Mitglieder nach Karlsruhe, um bei Bavaria aktiv oder Konkneipant zu werden.“ Al(l)emania wurde 1857 erneuert, „geht aber 1868 endgültig zugrunde“. Ehemalige Mitglieder Al(l)emannias schlossen sich am 12. Juli 1873 der Germania von 1869 an²⁹. Das sich abzeichnende Muster – Gründung als Burschenschaft, Fortsetzung als Corps – scheint auch auf Rolantia bzw. Arminia zuzutreffen, worauf insbesondere der Name einen Hinweis zu geben scheint. Andererseits warnte bereits Georg Heer vor der Annahme, „daß die sich Corps nennenden Verbindungen nicht Corps, sondern getarnte Burschenschaften gewesen seien. Nicht jede Studentenverbindung, die Politik getrieben hat, ist eine Burschenschaft gewesen.“³⁰

Der Name „Rolantia“ geht höchstwahrscheinlich auf das Epos „Der rasende Roland“ – im Original: „Orlando furioso“ – von Ludovico Ariosto (1474–1533) zurück. Es gilt als eines der wichtigsten Texte der italienischen Literatur und wurde seit seinem Ersterscheinen 1516 in ganz Europa rezipiert, diente Lully, Vivaldi und Händel als Opernvorlage, beeinflusste Shakespeare wie Goethe. Gegenstand sind die auf dem mittelalterlichen „Rolandslied“

²⁹ Heer, Georg: Geschichte der Deutschen Burschenschaft, Bd. 3: Die Zeit des Progresses. Von 1833 bis 1859 (Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Burschenschaft und der deutschen Einheitsbewegung [künftig zit.: QuD], 11), Heidelberg 1929, S. 89; Bd. 4: Die Burschenschaft in der Zeit der Vorbereitung des zweiten Reiches, im zweiten Reich und im Weltkrieg. Von 1859 bis 1919 (QuD, 16), Heidelberg 1939, 2. Aufl. 1977, S. 115 f., 212; Waas, Oskar: Die Pennalie. Ein Beitrag zu ihrer Geschichte (Geschichte des europäischen Studententums, 2), Graz 1967, S. 66–68; Eichhorn, Stephan: Ehemalige aktive Darmstädter Korporationen, Darmstadt, Wintersemester 1989/90, S. 6 f., 12; zusammenfassend zu den technischen Burschenschaften: Grobe, Frank: Zirkel und Zahnrad. Ingenieure im bürgerlichen Emanzipationskampf um 1900 – Die Geschichte der technischen Burschenschaft (DuQ, 17), Heidelberg 2009, hier S. 154 f.; zu einzelnen Burschenschaften: Balder, Hans-Georg: Die Deutschen Burschenschaften. Ihre Darstellung in Einzelchroniken, Hilden 2005, S. 109–117; ebd., S. 109 Anm. 1, bestreitet er den burschenschaftlichen Charakter der vor 1869 gegründeten Korporationen; Jess, Hartmut H.: Specimen Corporationum Cognitarum 2000. Das Lexikon der Verbindungen (Compact-Disk), 3. Folge Köln 2010; hier insbesondere: ebd., Gr. 2, Nr. 6-035: Darmstädter Burschenschaft Germania; ebd., Gr. 2, Nr. 6035: Alemannia Darmstadt; Ehlers, Geschichte (s. Anm. 8), S. 31, nennt die erste Germania ein Corps und die Gründung am 5. März 1843.

³⁰ Heer, Geschichte (s. Anm. 29) 4, S. 116; Grobe, Zirkel und Zahnrad (s. Anm. 29), S. 155. – Indiz für burschenschaftlichen Einfluß ist vielleicht, daß Bernhard Herzog I, Carl Weis, Karl Leydhecker, Friedrich Schröder und Ludwig Scriba eine Privatschule in Darmstadt, das Schmitz'sche Institut, besuchten, die vom alten Burschenschafter Heinrich Schmitz (* Darmstadt 25. 1. 1797, † ebd. 4. 8. 1876) geführt wurde, stud. math. et cam. in Gießen, dort 1815 Germanenbund, 1816 Ehrenspegelburschenschaft, 1819 Germania, 1820 Franconia, dazu ehemaliger „Schwarzer“, der stets für burschenschaftliche Ideen eintrat; Schneider, Hans/Lehnert, Georg: Gießener Burschenschafterlisten 1814–1936, in: Wentzcke, Paul/Schneider, Hans/Lehnert, Georg/Heinemann, Otto/Zimmermann, Wilhelm (Hg.): Geschichte und Mitgliederverzeichnisse burschenschaftlicher Verbindungen in Straßburg, Gießen und Greifswald 1814 bis 1936 (Burschenschafterlisten. Geschichte und Mitgliederverzeichnisse der burschenschaftlichen Verbindungen im großdeutschen Raum 1815 bis 1936, 2), Görlitz 1942, S. 23–161, hier S. 46, Nr. 36, S. 49, Nr. 52, S. 56, Nr. 145; Becker, Ludwig: Heinrich Schmitz (1797–1876), der Leiter der „Schmitzschul“ in Darmstadt und sein Verwandtenkreis, in: Hessische Familienkunde 7 (1983), S. 365–370.

füßenden, heldenhaften und phantastischen, auch märchenhaften und amourösen Kämpfe und Verwicklungen, die Roland, angeblich ein Neffe Karls des Großen (747/48–814), zu bestehen hat³¹. Die Darstellung beeinflusste vielleicht die literaturbegeisterten Gründer Rolantias. Der edle Ritter Roland, ein kampferprobter treuer Freund, weitgereist und standhaft, tollkühn und trinkfest, eignete sich zweifellos als Namenspatron für eine Verbindung lebensfroher Gewerbeschüler³².

Es ist nicht sicher, warum Rolantia rund zwei Jahre nach ihrer Gründung am 6. Juli 1859 von den Mitgliedern Karl Chelius, Theodor Leonhardi, Wilhelm Rau, Richard Senfter, Ludwig Starck, Jacob Edmund Gedult von Jungenfeld, Karl Thaler und Carl Weis in „Arminia [...] umgetauft“ wurde³³. Im Schriftverkehr nennt sich Rolantia vor diesem Datum nur „Verbindung“, nicht jedoch „Corps“³⁴. Das einen erhöhten Verfolgungsdruck provozierende „Burschenschaft“ kam wohl nicht in Frage, es implizierte nur wenige Jahre nach der Revolution von 1848/49 nationale, revolutionäre und konstitutionelle bis demokratisch-republikanische Ambitionen, wie sie von den Behörden im Sommersemester 1856, also gut ein Jahr vor der Gründung Rolantias, unter der Gewerbeschülerschaft vermutet und schließlich entdeckt wurden: am 8. Juli 1856 stellte die Polizei fest, daß auf der Kneipe Al(l)emannias „Bilder der ‚Revolutionsmänner‘ Hecker, Kossuth, Blum und v. Trützschler auf die Kneipenden herabblickten. Das war natürlich eine verhängnisvolle Angelegenheit, die bei der Direktion [der Gewerbeschule, H. L.] viel Staub aufwirbeln mußte.“³⁵

Vor diesem Hintergrund akzeptierten die burschenschaftlich gesinnten Mitglieder Rolantias vielleicht die Umwandlung der Verbindung in ein Corps, im Gegenzug mußten die corpsstudentisch orientierten einen typisch burschenschaftlichen Namen anerkennen. Die einzelnen Korporationstypen entwickelten im Verlauf des 19. Jahrhunderts charakteristische Namen, die Burschenschaft etwa „Germania“, „Alemannia“ und „Teutonia“ als Synonyme für „Deutschland“ oder eben „Arminia“ für Armin den Cherusker als „haud dubie liberator Germaniae“ (Tacitus, ann. 2, 88), dem vorgeblich ersten namentlich bekannten deutschen Helden. In der Tradition von Friedrich Gottlieb Klopstocks „Hermanns Schlacht“, der Hermannsdramen Heinrich von Kleists und Christian Dietrich Grabbes war Arminius seit der Mitte des 18. Jahrhunderts populär geworden und mit dem Odium des „ur-alt deutschen“ behaftet. Die Studenten historisierten und identifizierten sich vielfach selbst mit den „alten Germanen“ und empfanden sich als deren Nachkommen, die es den angeblichen römischen Nachfahren, den „Welschen“ = Franzosen im Befreiungskrieg 1813 bis 1815 bewiesen hatten,

³¹ Zuletzt: Italo, Calvino/Kroeber, Burkhart (Hg.): Rasender Roland. Ludovico Ariost, München 2008.

³² BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862.

³³ Ebd.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. III.

³⁴ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8).

³⁵ Ehlers, Otto: Kurzer Abriß der Corpsgeschichte [der Hassia Darmstadt] und Mitglieder-Liste, o. O. 1955, S. 11. – Zu Friedrich Hecker (1811–1881): Dvorak, Helge: Biographisches Lexikon der Deutschen Burschenschaft, Bd. I: Politiker, Teilbd. 1–8, Heidelberg 1996–2014, hier I/2, S. 266–268; Engelmann, Fritz: Friedrich Hecker – Corpsstudent und Bürger zweier Welten, in: Einst und Jetzt. Jahrbuch des Vereins für corpsstudentische Geschichtsforschung (künftig zit.: EuJ) 49 (2004), S. 197–227; Hochstuhl, Kurt: Friedrich Hecker. Revolutionär und Demokrat, Stuttgart 2011; Hoffmann, Florian: Vom Traum der deutschen Republik – Friedrich Hecker zum 200. Geburtstag, in: Sigler, Sebastian (Hg.): Die Vorträge der 70. deutschen Studentenhistorikertagung Berlin 2010 (Beiträge zur deutschen Studentengeschichte), Essen 2012, S. 35–46; zu Robert Blum (1807–1848): Dvorak, Lexikon (s. Anm. 35) I/1, S. 104 f.; Lönnecker, Harald: Robert Blum und die Burschenschaft, in: Bundesarchiv (Hg.), Jesse, Martina/Michalka, Wolfgang (Bearb.): „Für Freiheit und Fortschritt gab ich alles hin.“ Robert Blum (1807–1848). Visionär – Demokrat – Revolutionär, Berlin 2006, S. 113–121; zu Franz Wilhelm Adolph von Trützschler (1818–1849): Dvorak, Lexikon (s. Anm. 35) I/6, S. 64–67; zu Lajos/Ludwig Kossuth (1802–1894) zuletzt: Fazekas, István/Malfër, Stefan/Tusor, Péter (Hg.): Széchenyi, Kossuth, Batthyány, Deák. Tanulmányok a reformkori magyar politikusokról és kapcsolatokról Ausztriához = Széchenyi, Kossuth, Batthyány, Deák. Studien zu den ungarischen Reformpolitikern des 19. Jahrhunderts und ihren Beziehungen zu Österreich (Publikationen der ungarischen Geschichtsforschung in Wien, 3), Wien 2011.

daß der „alte Germanengeist“ noch nicht erloschen war. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts war es unter Studenten und insbesondere nationale Einheit und Freiheit propagierenden Burschenschaftern nicht unüblich, sich „Arminius“ zu nennen, besonders bekannt ist Heinrich Arminius Riemann (1793–1872), 1815 hervorragender Mitgründer der Burschenschaft, 1817 Initiator und Hauptredner beim Wartburgfest, Verfasser der „Grundsätze und Beschlüsse des 18. Oktober“ und Lehrer des niederdeutschen Dichters und Burschenschafers Fritz Reuter (1811–1874), der Riemann in „Hanne Nütes Abschied“ ein literarisches Denkmal setzte³⁶. Dazu ist die Bezeichnung als „Arminius-“ oder „Hermannsenkel“ häufig³⁷.

Namen deutscher Länder wie „Guestphalia“, „Hassia“, „Saxonia“, „Silesia“, „Bavaria“ oder „Borussia“ finden sich bei Burschenschaften als vermeintlich partikularistisch so selten wie umgekehrt „Arminia“, „Teutonia“ oder „Germania“ bei den Corps oder Landsmannschaften³⁸. Diese Entwicklung setzte früh ein: In München wurde Anfang 1827 ein neues Corps Germania in den Senioren-Convent aufgenommen, ihm aber „die Führung eines burschenschaftlichen Namens untersagt [...], wohin auch Allemannia, Konkordia, Harmonia, Teutonia und Cerevisia gerechnet wurden“³⁹. Letztlich muß es aber spekulativ bleiben, ob die Darmstädter Gewerbeschüler ähnliche Gedanken bewegten. Jedenfalls war der Führer des „Burschenverzeichnisses der Arminia“ wohl nicht mit corpsstudentischen Gepflogenheiten vertraut, denn anlässlich der Aufnahme Friedrich Herzogs am 22. Mai 1862 notierte er, dieser sei „als Fuchs in das Chor [!] aufgenommen“ worden⁴⁰.

³⁶ Dvorak, Lexikon (s. Anm. 35) I/5, S. 54–56, 75–77; vgl. Kaupp, Peter: Namensgeber vieler Korporationen. Vor 200 Jahren: Die Varusschlacht und Arminius. Mythos und Wahrheit, in: Studenten-Kurier. Zeitschrift für Studentengeschichte, Hochschule und Korporationen 3 (2009), S. 10–15.

³⁷ Beispiele in: Dvorak, Lexikon (s. Anm. 35); Bundesarchiv, Koblenz, DB 9: Deutsche Burschenschaft, M. Burschenschafterlisten.

³⁸ Pauli, C.: Die Namen der Burschenschaften, in: Burschenschaftliche Blätter (künftig zit.: BBl) 11/5 (1897), S. 125–126; Henglein, M.: Landsmannschaftliche Namengebung, in: Landsmannschafter-Zeitung. Zeitschrift der Deutschen Landsmannschaft 46/6 (1932), S. 88–89; Berger, Dieter: Gemeinschaftsnamen als Ausdruck enger Verbundenheit von Personengruppen, betrachtet am Beispiel der Namengebung studentischer Vereinigungen, in: Puchner, Karl (Hg.): VI. Internationaler Kongreß für Namensforschung. München 24.–28. August 1958. Kongressberichte, Bd. II: Kongreßchronik und Sektionsvorträge, München 1961, S. 136–142, hier S. 139 f., 142; Lönnecker, Harald: „Erfinder“ des regionalen Selbstbewußtseins? Studentenverbindungen als Vorreiter, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 83 (2011), S. 263–278, hier S. 269; Stickler, Matthias: Universität als Lebensform? Überlegungen zur Selbststeuerung studentischer Sozialisation im langen 19. Jahrhundert, in: Bruch, Rüdiger vom/Müller-Luckner, Elisabeth (Hg.): Die Berliner Universität im Kontext der deutschen Universitätslandschaft nach 1800, um 1860 und um 1910 (Schriften des Historischen Kollegs [München], Kolloquien, 76), München 2010, S. 149–186, hier S. 164 f.; zusammenfassend: Lönnecker, Harald: Schall und Rauch? – Namen von Hochschulvereinigungen im deutschsprachigen Raum im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: EuJ 58 (2013), S. 95–139.

³⁹ Heer, Geschichte (s. Anm. 29), Bd. 2: Die Demagogenzeit 1820–1833 (QuD, 10), Heidelberg 1927, 2. Aufl. 1965, S. 156; Jakob, Josef: Die Studentenverbindungen und ihr Verhältnis zu Staat und Gesellschaft an der Ludwigs-Maximilians-Universität Landshut/München von 1800 bis 1833, Diss. phil. Fernuniversität Hagen 2002, S. 143; zu den Münchner Besonderheiten: ebd.; Jebens, Carol: Politische Strömungen unter der Münchener Studentenschaft von 1826 bis 1833: Die Auseinandersetzung mit der Burschenschaft, in: EuJ 43 (1998), S. 71–77; Lönnecker, Harald: „O Aula, herzlich sinnen mein!“ – Die Akademische Gesellschafts-Aula zu München 1829–1831, in: Musik in Bayern. Jahrbuch der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte e. V. 71 (2006/2008), S. 129–172; ders.: Zwischen Corps und Burschenschaft. Zur Geschichte der „Akademischen Gesellschafts-Aula“ in München um 1830, in: Sigler, Sebastian (Hg.): Sich stellen – und bestehen! Festschrift für Klaus Gerstein, Essen 2010, S. 171–214.

⁴⁰ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 25r; der Fehler wiederholt sich in: ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 18. 11. 1862.

2. Rolantia/Arminia und Hassias Arminia

Eine pennale Verbindung Hassia bestand bereits im Februar 1840 am Darmstädter Gymnasium. Mitglieder gründeten 1841 am Gießener Gymnasium ein pennales Corps Hassia als Tochterverbindung, trotz identischer Zirkel und Farben nicht zu verwechseln mit dem am 9. August 1840 rekonstruierten akademischen Corps Hassia Gießen, bei dem allerdings etliche der ehemaligen Schüler als Studenten aktiv wurden⁴¹. Die pennale Hassia Darmstadt löste sich wahrscheinlich 1854 auf, unklar, ob eine Ende 1859 nachgewiesene Hassia in irgendeiner Art und Weise eine Fortsetzung oder Neugründung ist⁴². Mit der oder den pennalen Hassias nicht identisch war das am 22. bzw. 27. September 1840 gegründete Corps Hassia an der Darmstädter Gewerbeschule, dem höchstwahrscheinlich aber ehemalige Mitglieder der pennalen Hassia Darmstadt angehörten. Die Gewerbeschul-Hassia vertagte wahrscheinlich im Sommersemester 1856, weil „das Überhandnehmen studentischen Wesens an der Gewerbeschule um 1855/56 zu scharfem Einschreiten der maßgebenden Stellen führte“, die wohl auch – erinnert sei an Al(l)emania – politische Umtriebe vermuteten: im „S.S. 1856 ereigneten sich einige Ausschreitungen in nächtlichen Skandalen und Stiftung von Unfug, die abermals [nach ähnlichen Ereignissen vom Sommersemester 1854, H. L.] die Leitung der Schule beunruhigten und zu erneuten Untersuchungen führten. Sie endeten mit einigen Relegationen und schweren Karzerbestrafungen. Mit diesen Ereignissen war das Ende der Hassia entschieden. Sie suspendierte Ende S.S. 1856.“ Mitte der 1850er Jahre gab es auf Grund des erhöhten Verfolgungsdrucks ein regelrechtes Verbindungssterben in Darmstadt⁴³.

Nach dem Abflauen der Untersuchungen und Bestrafungen und der weitgehenden Beruhigung der Lage gründeten ehemalige Mitglieder Hassias gut ein Jahr nach ihrer Auflösung, am 19. August 1857, das Corps Arminia, ein Gründungsdatum, das sich einmalig auch im Vorsatz der „Cassenführung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857“ findet. Arminia löste sich vielleicht 1861 – so Wilhelm Fabricius und Oskar Waas – oder im Sommersemester 1864 – so Otto Ehlers – auf. Ein neues, die Tradition von Hassia und Arminia aufnehmendes Corps Hassia entstand am 18. Oktober 1869⁴⁴. Alle Darmstädter Hassias führten grün-weiß-rote Farben, die auch von Rolantia/Arminia gezeigt wurden⁴⁵.

Es stellt sich die Frage, ob und wenn ja welcher Zusammenhang zwischen dem aus Hassia Darmstadt hervorgegangenen Corps Arminia und Rolantia/Arminia besteht? Arminia wurde sechs Tage nach der Gründung Rolantias gestiftet, die Differenz erscheint auf Grund der Angabe im Kassenbuch aber keineswegs sicher, ist also nur ein unsicherer Anhaltspunkt für zwei verschiedene Korporationen. Hassias Arminia weiß zwar nichts von einer Rolantia,

⁴¹ Geschichte des Corps Hassia Giessen zu Mainz 1815–1965, o. O. (Gießen) 1965, S. 95–98, 620–623; Fabricius, Wilhelm: Die deutschen Corps. Eine historische Darstellung der Entwicklung des studentischen Verbindungswesens in Deutschland bis 1815, der Corps bis in die Gegenwart, 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1926, S. 432 f.; Ehlers, Geschichte (s. Anm. 8), S. 30 f.; Waas, Pennalie (s. Anm. 29), S. 66.

⁴² Jess, Specimen (s. Anm. 29), Gr. 12, Nr. 83-212: Hassia Giessen; ebd., Gr. 12, Nr. 83-013: Hassia Giessen; jeweils mit weiteren Nachweisen.

⁴³ Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 12.

⁴⁴ Fabricius, Die deutschen Corps (s. Anm. 41), S. 433; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 6–21; ders., Geschichte (s. Anm. 8), S. 31 f.; vgl. ders.: Von alten Corpsverbindungen in Darmstadt, in: EuJ 16 (1971), S. 105–107; Waas, Pennalie (s. Anm. 29), S. 66–68; Eichhorn, Ehemalige aktive Darmstädter Korporationen (s. Anm. 29), S. 8, 11; ders.: Die aktiven Darmstädter Korporationen, Darmstadt, Wintersemester 1989/90, S. 12; Jess, Specimen (s. Anm. 29), Gr. 1, Nr. 25-037: Hassia Darmstadt, mit weiteren Nachweisen; nach Doeberl, Michael u. a. (Hg.): Das akademische Deutschland, Bd. 2: Die deutschen Hochschulen und ihre akademischen Bürger, Berlin 1931, S. 724, wurde eine Arminia mit grün-weiß-roten Farben am 19. 8. 1854 (!) gegründet, „die wohl als Fortsetzung der alten Hassia angesehen werden darf, sich aber S.-S. [18]61 wieder auflösen mußte“.

⁴⁵ Siehe die drei vorhergehenden Anmerkungen; das „Kneipen-Verzeichnis“ Rolantias/Arminias ist in Grün-Weiß-Rot eingebunden, ebenso die „Convent-Beschlüsse“ für 1862/63; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 2. 5. 1863; s. Abb. 8.

bezeichnete sich seit Anfang Juli 1859 aber gleichfalls als Corps. Rolantia/Arminia war seit dem 21. August 1861 suspendiert – was sich mit Fabricius’ und Waas’ Angaben deckt –, rekonstituierte jedoch am 28. Februar 1862 – was sie nicht erwähnen. Rolantia/Arminia ging frühestens im August 1863 bzw. im März 1864 unter, Hassias Arminia – nach Ehlers – angeblich 1861 oder 1864. Beide zeigten grün-weiß-rote Farben. Angesichts dieser Übereinstimmungen liegt die Identität beider Korporationen nahe. Eine eindeutige Antwort wird sich jedoch kaum finden lassen, da die Aufschluß gebenden Conventsprotokolle oder andere Unterlagen aller genannten Verbindungen bis auf die Rolantias/Arminias verloren sind⁴⁶.

Einige Mitglieder Rolantias waren bereits lange vor dem 11. bzw. 19. August 1857 in Darmstadt immatrikuliert, der Mitgründer Friedrich Maurer am längsten, seit dem 6. Januar 1853. Dietrich und Heinrich Orb waren seit Ostern 1856 Gewerbeschüler, Richard Senfter seit Herbst 1856, Eduard Schlamp seit dem 30. April 1857, was auch bei Jacob Schöneck der Fall war⁴⁷. Heinrich Orb, obwohl kein Mitgründer, wurde am 19. Oktober 1857 als Bursche rezipiert, scheint also bereits bei einer anderen Verbindung – nach Ehlers der Mitte 1856 aufgelösten Hassia – Fuchs gewesen zu sein⁴⁸. Sicher ist dies bei Alexander Jokisch und Wilhelm Seeger, die am 5. Juli bzw. 27. Oktober 1860 als Burschen aufgenommen wurden, da sie „bei den hiesigen Teutonen Fuchszeit schon bestanden hatte[n]“⁴⁹. Ein (pennales) Corps Teutonia Darmstadt bestand angeblich 1838⁵⁰, unsicher, ob es sich um diese Teutonia, eine Fortsetzung oder Neugründung handelt, die im Frühjahr und Sommer 1860 an der Gewerbeschule bestanden haben muß. Nachrichten über sie fehlen⁵¹.

Das Problem der vermeintlichen bzw. tatsächlichen personellen Identitäten und damit das der Fortsetzung der alten Hassia ist undurchsichtig und verwirrend. In der 1906 erschienenen Corpsliste Hassias von F. Louis Staub finden sich 37 Gewerbeschüler, die auch als Mitglieder Arminias genannt werden⁵². Etliche werden zudem als ab 1857 aktive

⁴⁶ Das bedauerten bereits: Ehlers, Geschichte (s. Anm. 8), S. 33; Waas, Pennalie (s. Anm. 29), S. 68; vgl. Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 12.

⁴⁷ Hierzu u. im folgenden siehe die Mitgliederliste, Nr. 2–5, 9 u. 17.

⁴⁸ Ebd., Nr. 9; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97.

⁴⁹ Mitgliederliste, Nr. 36, 42.

⁵⁰ Jess, Specimen (s. Anm. 29), Gr. 12, Nr. 83017: Teutonia Darmstadt.

⁵¹ Im Universitätsarchiv Darmstadt hat sich nichts zu dieser Teutonia oder einer der anderen Korporationen erhalten; Mitteilung des Universitätsarchivs Darmstadt v. 4. 9. 2012.

⁵² 1. Winter, Adolph, * Weilburg a. d. Lahn 13. 4. 1839, SS 1854–WS 1855/56 Hassia, xx, x, x, dann Arminia, 27. 6. 1856 rec. Bavaria Karlsruhe, 19. 2. 1857 rec. Borussia Karlsruhe, Oberförster, † nach 1906; Staub, F. Louis (Bearb.): Corps-Liste des Weinheimer S[enioren]-C[onvents] von 1821 bis 1906, Dresden 1906, S. 167, Nr. 318; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 38, Nr. 123. – 2. Breidenbach, E. von, 1855 Hassia, xx, dann Arminia, Gutsbesitzer in Breitenstein, † nach 1906; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 167, Nr. 328. – 3. Beckofen/Backofen, Heinrich, * Darmstadt 17. 12. 1830, 6. 10. 1856–Herbst 1858 Hassia, xxx, dann Arminia, Baumeister u. Architekt, † nach 1906; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 167, Nr. 330; Geburtsdatum u. Aktivitätszeit ein Nachtrag von unbekannter Hand im im Institut für Hochschulkunde in Würzburg verwahrten Exemplar: Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42. – 4. Becker, N[icola(us)], * Mainz 10. 12. 1840, WS 1856/57–SS 1859 Hassia u. Arminia, xxx, xx, x, Architekt, Baumeister in Berlin, † nach 1906; ein Bruder gehört ebenfalls Hassia an; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 168, Nr. 336; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 138; dieser Becker ist nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen; Mitgliederliste, Nr. 21. – 5. Schnittpahn, E./Carl, 1856 Hassia, xx, xx, dann Arminia, Oberförster in Ernsthofen, † nach 1906; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 168, Nr. 338; nach Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 139: * Lampertheim i. Ried 20. 3. 1840, WS 1856/57–SS 1858 in Darmstadt, Arminia, xx, xx, Forstmeister, † Friedberg i. Hess. – 6. Billersheim, F. von, 1857 Hassia/Arminia, xx, xx, xx, Oberstleutnant, † nach 1906; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 168, Nr. 340. – 7. Grimm, R., 1857 Hassia/Arminia, Kreisbaumeister, † nach 1906; ebd., S. 168, Nr. 341. – 8. Arnold, G., 1857 Hassia/Arminia, Fabrikbesitzer u. Apotheker, † 29. 12. 1891; ebd., S. 168, Nr. 342. – 9. Arras, A., 1857 Hassia/Arminia, Apothekenbesitzer in San Francisco/Kalifornien (USA), † nach 1906; ebd., S. 168, Nr. 343. – 10. Heimbürg, K. von, 1857 Hassia/Arminia, Apothekenbesitzer, † 11. 5. 1882; ebd., S. 168, Nr. 345. – 11. Beck, L., 1857 Hassia/Arminia, Hüttenbesitzer, † 9. 2. 1879; ebd., S. 168, Nr. 346. – 12. Rössler, Carl/L., * Darmstadt 25. 10. 1840, 1857 Hassia/Arminia, xxx, xxx, Gymnasialdirektor, † nach 1906; ebd., S.

Mitglieder Hassias bezeichnet, die zu dieser Zeit gar nicht mehr bestand⁵³. Für 1860 und 1861 gibt Staub sogar einige Gewerbeschüler als Mitglieder Hassias an, die keine Arminen waren. Das ist nicht möglich, dafür hätten diese Mitglieder aber durchgängig auch dem Corps Franconia Berlin angehört⁵⁴. Vielleicht studierten sie in Darmstadt, erhielten die – zurückdatierte? – Mitgliedschaft aber erst nach der Rekonstitution von 1869.

Die 1955 von Otto Ehlers veröffentlichte Corpsliste Hassias weist insgesamt nur 13 Arminen aus, von denen lediglich neun auch bei Staub genannt werden⁵⁵. Zwischen Ehlers und den Archivalien Rolantias/Arminias gibt es nur sieben Übereinstimmungen – Bernhard Andreae, Nicolaus Becker, Georg Cantor, Jacob Krug, Ludwig Frey, Otto Stockhausen und

168, Nr. 347; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 141. – 13. Rleye, F., 1857 Hassia/Arminia, Geheimer Regierungs- u. Baurat, † 2. 12. 1899; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 168, Nr. 348. – 14. Amend, K., 1858 Hassia/Arminia, Kaiserl. Russ. Oberbaumeister, † vor 1906; ebd., S. 168, Nr. 349. – 15. Bracht, Eugen, * Darmstadt 3. 6. 1842, WS 1858/59–SS 1860 Hassia/Arminia, studierte auch in Karlsruhe, 1861 in Düsseldorf, 1864 in Berlin, Kunstmaler, 1882 Dozent, 1884 Professor an der Kunstakademie in Berlin, 1901–1919 an der Kunstakademie in Dresden, Geheimer Hofrat, † Darmstadt 15. 11. 1921; ebd., S. 168, Nr. 350; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 142; tatsächlich wurde Bracht nicht in Darmstadt, sondern in Morges, Kanton Waadt (Schweiz), geboren; Mitteilung des Archivs der Technischen Universität Dresden. – 16. Bracht, F., 1858 Hassia/Arminia, Ingenieur u. Kaufmann in Antwerpen, † nach 1906; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 168, Nr. 351. – 17. Frank, F., 1858 Hassia/Arminia, Oberlehrer u. Professor, † 7. 1. 1875; ebd., S. 168, Nr. 352. – 18. Brill, Alexander Wilhelm (seit 1897: von), * Darmstadt 20. 9. 1842, 1858 Hassia/Arminia, studierte auch in Karlsruhe u. Berlin, Architekt u. Mathematiker, 1864 Dr. phil. in Gießen, dort 1867 habilitiert, 1869 Professor an der Gewerbeschule in Darmstadt, 1875 an der Technischen Hochschule München, 1884–1910 Professor für Mathematik an der Universität Tübingen, dort † 8. 6. 1935; ebd., S. 168, Nr. 353; Mitteilung des Universitätsarchivs Tübingen. – 19. Hoos, A., 1858 Hassia/Arminia, Regierungsbaumeister, † 1877; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 168, Nr. 354. – 20. Blöcher, G., 1858 Hassia/Arminia, Regierungsbauinspektor, † 2. 3. 1889; ebd., S. 168, Nr. 355. – 21. Andreae, Bernhard; Mitgliederliste, Nr. 20. – 22. Irlé, K., 1859 Hassia/Arminia, Oberförster in Heppenheim, † nach 1906; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 168, Nr. 357. – 23. Barth, A., 1859 Hassia/Arminia, Kaiserl. Russ. Bau- u. Staatsrat, † Warschau 5. 7. 1897; ebd., S. 168, Nr. 358. – 24. Benner, G., 1859 Hassia/Arminia, xxx, Oberpostsekretär, † Berlin 7. 5. 1881; ebd., S. 168, Nr. 359. – 25. Herling, J., 1859 Hassia/Arminia, Plantagenbesitzer in Australien, † ?; ebd., S. 168, Nr. 360. – 26. Hartoch, O., 1860 Hassia/Arminia, Technischer Direktor der chem. Fabrik Tentelow in St. Petersburg (Rußland), † 3. 9. 1901; ebd., S. 168, Nr. 361. – 27. Dupré, A., 1860 Hassia/Arminia, Glashüttenbesitzer, † Mai 1891; ebd., S. 168, Nr. 362. – 28. Cantor, Georg; Mitgliederliste, Nr. 34. – 29. Bräuler, L., 1860 Hassia/Arminia, Abteilungsbaumeister bei der Westerwaldbahn in Limburg, † nach 1906; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 169, Nr. 365. – 30. Kühles, W., 1860 Hassia/Arminia, Architekt u. Regierungsbaumeister in Brooklyn u. Long Island, New York (USA), † nach 1906; ebd., S. 169, Nr. 367. – 31. Stockhausen, Otto; Mitgliederliste Nr. 50. – 32. Deiss, G., 1860 Hassia/Arminia, Major d. Artillerie, † vor 1906; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 169, Nr. 371. – 33. Frank, J., 1861 Hassia/Arminia, Chemiker u. Ingenieur in Staßfurt, † nach 1906; ebd., S. 169, Nr. 373. – 34. Beruges, H., 1861 Hassia/Arminia, Garnisonbaumeister, † vor 1906; ebd., S. 169, Nr. 374. – 35. Lucas, L., 1861 Hassia/Arminia, Regierungs- u. Baurat, † Fulda 14. 2. 1886; ebd., S. 169, Nr. 375. – 36. Hartmann, E., 1861 Hassia/Arminia, auch Corps Franconia Berlin, Schiffsbaumeister in Lübeck, † nach 1906; ebd., S. 169, Nr. 376. – 37. Bouchenröder, Ludwig/Louis von; Mitgliederliste Nr. 51.

⁵³ Siehe die vorhergehende Anmerkung.

⁵⁴ Julius von Erdtmann, 1860 Hassia, auch Franconia, Major im 7. Artillerie-Regiment, † Teplitz 6. 8. 1873; G. Langhoff, 1860 Hassia, auch Franconia, Leutnant im 2. Artillerie-Regiment, † 1877; Ferdinand Schilling, 1860 Hassia, auch Franconia, Hauptmann, † 11. 3. 1880; Curt von Suller, 1860 Hassia, auch Franconia, Geologe in Australien, † vor 1906; W. von Suller, 1860 Hassia, auch Franconia, Kaiserl. Russ. Bergrat, † 10. 2. 1902; G. Huhlemann, 1861 Hassia, auch Franconia, Illustrator u. Redakteur, † Wien 27. 3. 1899; F. von Böller, 1861 oder später (!) Hassia, auch Franconia, Fabrikbesitzer, † Barmen 2. 5. 1885; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 169, Nr. 364, 366, 368, 370, 372, 378, 379. – Franconia wurde am 30. 11. 1850 an der Tierärztlichen Hochschule gegründet, nicht zu verwechseln mit Franconia an der Berliner Universität, die 3. 3. 1863 bis 27. 10. 1864 bestand; Jess, Specimen (s. Anm. 29), Gr. 1, Nr. 12-005: Franconia Berlin; ebd., Gr. 1, Nr. 25-025: Franconia Berlin Kaiserslautern; Gladen, Paulgerhard: Die Köseener und Weinheimer Corps. Ihre Darstellung in Einzelchroniken, Hilden 2007, S. 50 f., 218 f.; vgl. Rügemer, Karl (Bearb. u. Hg.): Köseener Korps-Listen von 1798 bis 1904. Eine Zusammenstellung aller Korpsangehörigen mit Angabe von Rezeptionsjahr, Chargen, Stand und Wohnort, beziehungsweise Todesjahr, Starnberg 1905, S. 6, Nr. 1–9.

⁵⁵ Nicola Becker, Carl Schmittspahn, Ludwig von Werner, Carl Rossler, Eugen Bracht, Bernhard Andreae, Jacob Krug, Ludwig Frey, Georg Cantor, Otto (von) Stockhausen, Ludwig von Buchenröder (!), H. Heller, E. Lotheisen; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 138–150; s. Anm. 52.

Ludwig von Bouchenröder⁵⁶ –, der Vergleich Staubs mit den Archivalien ergibt nur vier: Andraea, Cantor, Stockhausen und Bouchenröder⁵⁷. Die Differenz von 33 Namen ist nicht zu erklären. Andererseits erwähnt Ehlers eine heute nicht mehr erhaltene, aus ungeklärten Gründen jedoch nicht in seine Corpsliste eingegangene „Angabe“ des Rolanten/Arminen Ludwig Frey, nach der „Mitglieder der Arminia-Darmstadt bis 1864“ waren: „Thaler, Orb I, Orb II, Usinger, Wander, Chelius, Max Weber, Larios I, Larios II, Jokisch I, Hügel, Korndörfer, Schott, Buderus, Jockel, Meyer, Leidhecker, Reichardt, Heyl, Langsdorf, Jokisch II, Herzog, Schröder, C. Reubold, Helfrich, Fink, Kleinschmidt“⁵⁸. Bis auf Heyl erscheinen sie, sieht man von der geringfügig variierenden Namensschreibung ab, alle in den Archivalien Rolantias/Arminias⁵⁹, nicht aber bei Staub. Die Unstimmigkeiten erklären sich wahrscheinlich aus dem Umstand, daß es außer den Archivalien Rolantias/Arminias keine zeitgenössischen Unterlagen gibt. Völlig unsicher ist, woher Staub seine Informationen bezog, die teilweise überhaupt nicht zutreffen können. Auch Ehlers lagen keine Listen, Briefe oder ähnliches vor, er stützte sich auf „ca. 150 Silhouetten, darunter einige der anderen Darmstädter Corps“, die sich um 1950 im Archiv Hassias befanden. Daneben waren ihm „in auswärtigem Besitz [...] noch 33 Silhouetten“ bekannt⁶⁰.

Versuchen wir eine Zusammenschau: Auf Grund der vorgenannten Übereinstimmungen scheint es sich bei Rolantia/Arminia vielleicht – mit aller Vorsicht! – um eine Fortsetzung Hassias zu handeln. Rolantia/Arminia selbst begriff sich anscheinend nicht als in dieser Tradition stehend, jedenfalls findet sich keinerlei Hinweis in dieser Richtung in den Archivalien. F. Louis Staub und Otto Ehlers bejahen die Fortsetzung Hassias in und durch Arminia. Dabei ist zu bedenken, daß sie ihnen als Bindeglied zwischen dem älteren und dem jüngeren Corps Hassia, also zur Schließung der Lücke zwischen 1856 und 1869 und damit zur Konstruktion einer halbwegs durchgehenden Corpsgeschichte „des ältesten Darmstädter Corps“ und des damit verbundenen Reputationsgewinns innerhalb der informellen korporativen Hierarchie durch ein möglichst frühes Gründungsdatum unabdingbar war⁶¹. Die Verschiedenartigkeit der personellen Kontinuität spricht eher gegen eine Fortsetzung – halbwegs archivalisch gesichert scheint nur Heinrich Orb –, ist vielleicht aber auch nur der disparaten Quellenlage geschuldet.

Welcher Gewerbeschüler wann und wo Mitglied war, läßt sich mit einiger Bestimmtheit nur für diejenigen rund 70 feststellen, die auch in den Archivalien erwähnt werden. Was ist dann aber mit den über 30 Schülern, die Staub und Ehlers als Arminen nennen, die aber in den Archivalien, vor allem in den beiden „Burschenverzeichnissen“, nicht vorkommen? So unwahrscheinlich es klingt: Sollte es doch zwei Arminias, noch dazu fast

⁵⁶ Mitgliederliste, Nr. 20, 21, 34, 38, 46, 50 u. 51.

⁵⁷ Siehe Anm. 52 u. die Mitgliederliste, Nr. 20, 34, 50 u. 51.

⁵⁸ Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97.

⁵⁹ Mitgliederliste, Nr. 3, 6, 9, 10, 19, 27, 31, 35–37, 40, 44, 48, 49, 52, 53, 55, 59, 60, 62, 64–66, 68, 69; fraglich, welcher Herzog gemeint ist; vgl. ebd., Nr. 25 u. 57

⁶⁰ Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 12; das Archiv Hassia Darmstadts wurde im wesentlichen 1944 durch Bomben zerstört; Mitteilung Ralf Arnemann, Darmstadt, v. 26. 8. 2013.

⁶¹ Siehe Anm. 44 u. 52; zu den Problemen der verbindungs-eigenen oder -nahen Geschichtsschreibung im Hinblick auf die Abgrenzung gegen andere Korporationstypen und die Konstruktion von Kontinuitäten: Gerber, Stefan: Konvergenz und Abgrenzung. Corps und Burschenschaften in Jena nach 1820 in der Korporationsgeschichtsschreibung des späten 19. Jahrhunderts, in: *EuJ* 53 (2008), S. 185–211; ders.: „Burschenschaft, was warst du?“ – Entstehungsbedingungen der Burschenschafts- und Korporationsgeschichtsschreibung im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: Oldenhege, Klaus (Hg.): 200 Jahre burschenschaftliche Geschichtsforschung – 100 Jahre GfbG – Bilanz und Würdigung. Feier des 100-jährigen Bestehens der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) am 3. und 4. Oktober 2009 in Heidelberg. Vorträge des Kolloquiums (Jahresgabe der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) 2009), Koblenz 2009, S. 39–57; Lönnecker, BHK/GfbG (s. Anm. 2), S. 77 f., 94.

gleichzeitig, in Darmstadt gegeben haben⁶²? Und warum wissen Staub und Ehlers nichts von Rolantia? Dies ist um so erstaunlicher, weil Ehlers den erst 1928 verstorbenen Zeitzeugen Ludwig Frey wohl noch persönlich kannte. Allerdings hielt Frey Nicolaus Becker für denjenigen, der 1859 Arminia gründete, vom – auch von Ehlers behaupteten – Gründungsdatum 1857 und von den 20 vorausgehenden Mitgliedern Rolantias und ihrer Umbenennung berichtet er nichts, scheint die Umbenennung vielmehr für die Gründung gehalten zu haben⁶³. Und wenn die Umbenennung keine war, sondern einen – vielleicht schmerzhaften – Bruch bezeichnete, der zum Ausscheiden zahlreicher Mitglieder führte, die von der jeweils anderen Seite als Abtrünnige empfunden wurden? Dies wie die Inanspruchnahme einer korporativen Tradition durch eine oder mehrere, einander wenig freundlich gesonnene Verbindungen wäre nicht ungewöhnlich, das beharrliche Ignorieren des jeweils anderen auch nicht⁶⁴. Das würde wiederum erklären, warum die Listen Staubs und Ehlers' von der aus den Archivalien erschlossenen derart differieren. Allerdings bewegen wir uns hier im Bereich der Spekulation, eine wirkliche Erklärung der Ungereimtheiten kann nicht gegeben werden.

3. Innere Verhältnisse

Die inneren Verhältnisse Rolantias/Arminias lassen sich nur indirekt durch die Mitgliederlisten erschließen⁶⁵. Die ersten Statuten kennen wir nicht, es wurden allerdings Mitte 1862 neue beschlossen, deren Inhalt gleichfalls nicht überliefert ist⁶⁶. Amtsträger waren drei gewählte Chargierte, zunächst mit arabischen Ziffern 1, 2, 3 bezeichnet, ab 1860 mit „x“, „xx“ und „xxx“. Die Bezeichnungen „Senior“, „Erster“ oder „Sprecher“ kommen nicht vor. Die Mitglieder mußten bei der Aufnahme ein „Eintrittsgeld für Farben“ in Höhe von zwei Gulden und dann je nach finanzieller Leistungsfähigkeit einen wöchentlichen Beitrag, das „Wochengeld“, zahlen⁶⁷. Sie wurden durchgängig mit Kneipnamen bezeichnet, die auf persönlichen Eigenheiten fußten, den Namen verballhornten – etwa Johann Möllinger = „Mops“, Wilhelm Rau = „Wilms“, Karl Leydhecker = „Hecker“, vielleicht auch politisch anspielend auf den bekannten badischen Revolutionsführer von 1848/49, Friedrich Hecker (1811–1881) – oder Aussehen und Eigenschaften beschrieben: Karl Thaler = „Kleiner“, Wilhelm Helfrich = „Motz“, Franz Werner = „Männchen“, Karl Neukirch und Friedrich Meyer = „Struwel“. Etliche Kneipnamen erschlossen sich nur den Zeitgenossen und sind kaum aufzulösen. Ludwig Starck etwa führte gleich drei, „Lullu“, „Drecksack“ und „Chadek“

⁶² Ein Indiz in dieser Hinsicht ist Eugen Bracht (1842–1921; s. Anm. 52), der Hassia 1907 eine Ölskizze schenkte, die bis 1944 vorhanden war. „Ein solches Geschenk 50 Jahre nach der Studienzeit an ein Corps ist doch Indiz für eine gewisse Verbundenheit [...]. Und die Hassia im engeren Sinne gab es ja zu seiner Studienzeit [WS 1858/59–SS 1860] nicht, er kann also eigentlich nur Armine gewesen sein.“; Mitteilung Ralf Arnemann, Darmstadt, v. 26. 8. 2013.

⁶³ Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 138.

⁶⁴ Beispielhaft Lönnecker, Harald: „.... das einzige, was von mir bleiben wird ...“ – Die Burschenschaft Ghibellinia zu Prag in Saarbrücken 1880–2005. Eine Einzelfallstudie zum Prager deutschen Studententum, 2 Bde., Koblenz 2007, Bd. 1 auch Saarbrücken 2009, S. 224: „Man tat wichtig mit Kommentar und Entrüstung über dessen Verletzung, belegte eine solche mit dem klingenden Namen der Gemeinheit und Feigheit, erklärte die Gegnerin trotz aller Lebensäußerungen für durchaus und für immerdar tot und übte sich darin, sich der Existenz dieser oder jener Corporation nicht mehr erinnern zu können.“

⁶⁵ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857; ebd., Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860; hierzu u. im folgenden siehe die Mitgliederliste.

⁶⁶ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 18. 6. 1862.

⁶⁷ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 10 ff.; vgl. ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 5. 1. 1863.

oder „Schadek“, vielleicht eine Anspielung auf den niederösterreichischen Heimatdichter Moriz Schadek (1840–1928), bekannter Mitarbeiter der Münchner „Fliegenden Blätter“ und des Wiener „Der Zeitgeist“⁶⁸. Ludwig von Bouchenröder hieß „Kavalier“, der künftige Offizier befeiligte sich anscheinend entsprechender Umgangsformen. Ähnlich war es vielleicht beim „Baron“ Karl Reubold oder „Lord“ Kilian Keller. Des französischsprachigen Belgiers Georges Hauzeur Name wurde mit „Gorge“ dem rheinhessischen Dialekt angepaßt. Unklar ist, ob Ernst Kleinschmidts Biername „Muck“ auf seine fechterischen Qualitäten schließen läßt oder auf das Märchen „Der kleine Muck“ aus der Feder des Tübinger Burschenschafters Wilhelm Hauff (1802–1827) anspielt. Georg Wander wurde „Rothschild“ nach den bekannten Bankiers genannt, weil er wohl über größere finanzielle Mittel verfügte, zumindest lassen dies seine verhältnismäßig häufigen Bierspenden vermuten. Theodor Leonhardi hieß wahrscheinlich auf Grund seiner Trinkfestigkeit „Trichter-Männel“, Heinrich Hammelmann interessierte sich für oder hatte etwas Indianisches an sich, wofür sein Kneipname „Unkas“ spricht, eine Figur aus James Fenimore Coopers fünfbandigem Indianer-Roman „Lederstrumpf“ (1823–1827), der seit 1826 sukzessive auch auf Deutsch vorlag und sich nicht nur als Abenteuergeschichte großer Beliebtheit erfreute, sondern auch auf Grund seiner politischen, freiheitlichen und republikanischen Botschaften⁶⁹. Der Chemiker Bernhard Herzog hieß passend zu seinem Studienfach „Alkali“, ein Kneipname, den später sein Bruder Friedrich geerbt zu haben scheint. Beide Larios, Arturo/Arthur und Ricardo/Richard, kamen zwar aus dem britischen Gibraltar, galten als und waren aber wohl Spanier und wurden entsprechend „Don Quichote“ und „Vetter Primo“ genannt. Dabei waren den Darmstädtern die Beziehungen zwischen Hessen und Gibraltar stets bewußt: Die in der Landeshauptstadt stationierte vornehmste hessische Militäreinheit, das Leibgarde-Regiment, eroberte 1704 Gibraltar für Großbritannien, die Regimentsbänder zeigten bis 1918 den Schriftzug „Gibraltar“, es gab Jahrestage und regelmäßig zelebrierte militärische Traditionen⁷⁰.

Rolantia/Arminia kannte den typisch korporativen Aufbau mit Füchsen, Burschen und Alten Herren, die in der ersten Zeit nach der Gründung als „Ehrenmitglied“ geführt wurden, seit 1857/58 als „Altes Haus“ oder „Philister“⁷¹. Am 5. Januar 1863 wurde „über die Fuchsaufnahme folgendes festgelegt: Die Aufnahme erfolgt an einem Tische mit den Corpsfarben bedeckt, auf welcher zwei gekreuzte Schläger liegen. Zwei Corpsbursche mit den Farben an Mütze u. Brust sind anwesend. Ein Corpsbursch spricht: ‚Sie haben sich als Fuchs in das Corps gemeldet, und da nichts Nachtheiliges gegen Sie vorliegt, so sollen Sie sofort aufgenommen werden.‘ Darauf werden ihm die Statuten vorgelesen und er verspricht durch

⁶⁸ Auch bei anderen kommt das vor, möglicherweise wurden Kneipnamen im Zuge der Umbenennung am 6. 7. 1859 geändert; im Kassenbuch sind die Kneipnamen in Klammern und gesondert eingetragen; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. I f. – Zu Schadek: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950, Bd. 10, Wien 1994, S. 21.

⁶⁹ Vgl. Roszbacher, Karlheinz: Lederstrumpf in Deutschland. Zur Rezeption James Fenimore Coopers beim Leser der Restaurationszeit, München 1972; s. a.: Schmidt, Aurel: Lederstrumpf in der Schweiz. James Fenimore Cooper und die Idee der Demokratie in Europa und Amerika, Frauenfeld/Stuttgart/Wien 2002.

⁷⁰ Vgl. Wenz zu Niederlahnstein, Rolf von/Henns, Heinrich/Abt, Otto: Dreihundert Jahre Leibgarde Regiment. Blätter der Erinnerung an die ruhmvolle Vergangenheit des Leibgarde-Infanterie-Regiments (1. Grossherzogl. Hess.) Nr. 115, Darmstadt 1929.

⁷¹ Hierzu u. im folgenden siehe die Mitgliederliste. – Zu den Bezeichnungen u. ihren Bedeutungen: Henne, Helmut/Objartel, Georg (Hg.): Bibliothek zur historischen deutschen Studenten- und Schülersprache, 6 Bde., Berlin/New York 1984; Golücke, Friedhelm: Studentenwörterbuch. Das akademische Leben von A bis Z (Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulleben, 1), 4. Aufl. Graz/Wien/Köln 1987; Kluge, Friedrich/Rust, Werner: Deutsche Studentensprache, 2 Bde. (Historia Academica, 24/25), o. O. (Stuttgart) 1984 u. 1985; Paschke, Robert: Studentenhistorisches Lexikon (GDS-Archiv für Hochschul- und Studentengeschichte, Beiheft 9), Köln 1999; Böcher, Otto: Kleines Lexikon des studentischen Brauchtums (Schriftenreihe aus dem Wingolf, 4), 3. überarb. u. verm. Aufl. Hannover 2009.

Handsclag, denselben nachzukommen. Bei dieser Feierlichkeit müssen sämtliche Füchse in Couleur anwesend sein und müssen stehend, ohne zu rauchen, der Feierlichkeit beiwohnen.“⁷²

Der Übertritt vom Fuchs- in den Burschenstatus wurde „Färbung“ – bei dieser Gelegenheit mußten dem Mitglied nochmals „die Statuten die Burschen betr. vorgelesen“ werden⁷³ –, vom Aktiven- in den Altherrenstatus „Austritt“ genannt, eine Bezeichnung, die auch für das Verlassen der Gewerbeschule Verwendung fand. Alter Herr wurde das Mitglied, welches von der Gewerbeschule abging, Joseph Kurtz bereits mit sechzehneinhalb Jahren. Auf einen erfolgreichen Abschluß kam es dabei nicht an. Irregulär war hingegen der Ausschluß. Georg Stallmann war der erste, der „eingeheimst“ wurde. Der Grund ist nicht bekannt. Anders bei Eduard Hershheim, der „wegen seines schlechten Betragens“ ausgeschlossen wurde und dagegen an den Corpsconvent appellierte: als „Hershheim sah, daß nichts abgeändert würde an dem früheren Beschluß, forderte er den xx-Chargirten auf ein Duell mit Schlägern“, worauf er mit „Schimpf und Schande weggejagt“ wurde – vielleicht mit ein Anlaß für den später zu „den großen Unternehmern und Pionieren im Südseehandel“ zählenden Hershheim, 1865 auf seine erste Weltreise zu gehen⁷⁴.

Die Verhängung von „Strafgeldern“, etwa für das Versäumen der Kneipe, kam hin und wieder vor. Strafen wurden zudem nicht verhängt, sondern „verknurrt“, Beschwerde gegen „Verknurrung“ war zulässig⁷⁵.

Fuchs konnte werden, wer an der Gewerbeschule immatrikuliert war⁷⁶. Darauf gesehen wurde wohl nicht unbedingt, denn Nicolaus Usinger und Wilhelm Wisgen waren bei ihrer Aufnahme keine Gewerbeschüler. Usinger sollte es nie werden, Wilhelm Buderus war ehemaliger Schüler, zwischen dem Verlassen der Gewerbeschule und der Fuchszeit lagen bei ihm sechs Jahre – es sei denn, es ist ein gleichnamiger, sicherlich mit ihm verwandter Gewerbeschüler gemeint. Auch die letzten drei Mitglieder Arminias – John Bento, Franz Baumgarten und ein gewisser Hartsen – waren nicht immatrikuliert.

Die Fuchszeit orientierte sich wie bei zahlreichen Pennalverbindungen an der Zugehörigkeit zur Unterklasse der Gewerbeschule und konnte dementsprechend zwischen wenigen Wochen und 11 Monaten liegen. Johann Möllinger, Jacob Schöneck und Max Weber waren nur vier Wochen Fuchs, Ludwig Frey fünf, Kilian Keller sechs, Friedrich Jockel sieben, Karl Leydhecker und Friedrich Schön zweieinhalb Monate, Wilhelm Buderus um die drei, Karl Koehler, Karl Reubold, Georg Rossler und Jean Stein viereinhalb, Nicolaus Becker, Karl Friedrich Langsdorf, Arthur Larios de Segura, Friedrich Meyer, Karl Neukirch, Friedrich Schröder, Ludwig Starck, Otto Stockhausen und Carl Weis rund fünf, Georg Cantor, Heinrich Hammelmann, Ernst Hügel und Nicolaus Usinger ein halbes Jahr, Carl Berck und Jacob Krug sieben Monate, Ludwig von Bouchenröder und Wilhelm Finck siebeneinhalb, Bernhard Andreae, Wilhelm Rau und Peter Schmitt acht, Karl Thaler neun, Theodor Jokisch 10 und Richard Larios de Segura 11 Monate. Franz Werner war über ein Jahr Fuchs. Die Füchse wählten aus ihren Reihen einen „Fuchsmajor“ – seine Rechte und Pflichten sind ungeklärt –, zuerst Jacob Schöneck am 19. Juni 1858 nach nur dreitägiger Zugehörigkeit. Ebenfalls Füchse waren bei ihrer Wahl Ludwig von Bouchenröder, Eduard Hershheim, Kilian Keller, Arthur Larios und Georg Rossler. Wilhelm Buderus wurde als Bursche von den Füchsen gewählt, Max Weber war als Fuchs wie als Bursche Fuchsmajor. Die Burschen Carl Berck, Ernst Hügel, Friedrich Meyer und Carl Weis waren Fuchsmajor, ohne das klar wäre, ob sie von den Füchsen gewählt oder von den Burschen bestimmt worden sind. Letzteres wäre ein Indiz für

⁷² BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 5. 1. 1863.

⁷³ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 1. 7. 1862.

⁷⁴ Mitgliederliste, Nr. 1, 18 u. 56.

⁷⁵ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 32; vgl. ebd., S. 36, 40, 46, 62, 64, 68, 77, 79 f., 92, 96, 98, 102, 104, 108, 110; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 26. 6. 1862 u. ö.

⁷⁶ Hierzu u. im folgenden siehe die Mitgliederliste.

die fortschreitende Korporatisierung der Verbindung. Meyer bekleidete das Fuchsmajorat sogar als „Ehrenmitglied“, also als Alter Herr, was auf schwindende Mitgliederzahlen hinweisen könnte, scheint doch kein Aktiver für das Amt zur Verfügung gestanden zu haben.

Schließlich gab es noch „Conkneipanten“ oder „Kneipschwänze“. Das waren Gewerbeschüler, die aus irgendeinem, heute meist nicht mehr nachvollziehbaren Grund an der Vollmitgliedschaft gehindert waren, zuerst am 16. November 1857 Theodor Leonhardi, der aber am 2. Mai 1858 Fuchs wurde. Der zweite Conkneipant war Georg Otto, der es auch blieb, weil er nur Zuhörer für Mathematik war und erst später immatrikulierter Gewerbeschüler wurde. „Zuhörer“ waren nur für bestimmte Lehrveranstaltungen der Gewerbeschule zugelassen, der Status entsprach etwa dem des universitären, nicht vollimmatrikulierten „Hörers“. Auf Ferdinand Schott traf das nicht zu, anscheinend war er überhaupt nicht immatrikuliert. Im Frühjahr 1862 war er zunächst Fuchs und wurde dann Conkneipant. Nachträglich wurde er Anfang Juni Bursche, obwohl er zu dieser Zeit gar nicht mehr in Darmstadt weilte.

4. Kneipen und äußere Verhältnisse

Die erste Kneipe wurde von „Dietrich Orb, Georg Wander, Joseph Kurtz, Friedrich Maurer, Eduard Schlamp et Richard Senfter“ am 19. August 1857 in der Gastwirtschaft „im Müllerthal in Eberstadt“ bei Darmstadt geschlagen. Das „Quantum in Maas“ betrug 10, die Kosten beliefen sich auf 2 Gulden⁷⁷. Die letzte nachgewiesene Kneipe fand am 8. August 1863 im Lokal „Zum wilden Mann“ in Darmstadt statt, anwesend waren Georg Rossler, Friedrich Schröder, Karl Reubold, Karl Koehler und Theodor Jokisch, als abwesend wird Franz Baumgarten vermerkt. Eingeladen waren als „Philister“ Heinrich Orb, Ludwig von Bouchenröder und Friedrich Meyer sowie zwei Keilgäste, vertrunken wurden „13½ Quantum Maas“ für 3 Gulden und 36 Kreuzer⁷⁸. Des am 10. Juli 1859 verstorbenen Aktiven Peter Schmitt wurde mit einer Trauerkneipe gedacht, die „Kneip-Bethätigung“ zeitweilig eingestellt⁷⁹. Am 13. Juli 1861 „fällt die Kneipe aus wegen dem 25-jährigen ‚Dienstjubiläum‘ der höheren Gewerbeschule“⁸⁰. Kurz darauf heißt es: „Die Kneipen fielen wegen Suspendirung der Arminia vom 21. Aug. 1861 bis zum Conventsbeschluß am 28. Febr. 1862 zur Erneuerung des Corps aus.“⁸¹

Gekneipt wurde 1858 und 1860 in den Lokalen „Zum wilden Mann“, „Goldener Adler“ und „Bergsträßer Hof“, seit Mitte 1859 zeitweise auch in der Gastwirtschaft „Oestreicher“, seit Ende des Jahres bei „Göbel“. Der „Bergsträßer Hof“ und „Oestreicher“ überwiegen bis 1861, danach bevorzugte Arminia vor allem den „Wilden Mann“ in der Großen Ochsen­gasse Nr. 23, eine seit dem späten 17. Jahrhundert nachgewiesene Traditions­wirtschaft⁸². Sie lag in der Haupt­geschäfts­straße Darmstadts, die nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs völlig verschwunden ist. Gastwirt war in den 1850er und 1860er Jahren Johann Heinrich Göbel, folglich sind der „Wilde Mann“ und „Göbel“ identisch. Der „Bergsträßer Hof“ des Gastwirts Friedrich Schröder lag am Marienplatz Nr. 6 in der Nähe der Dragonerkaserne und war deshalb eine auch von Soldaten gern frequentierte Wirtschaft. Der um 1825 entstandene Marienplatz gehörte zum neuen bürgerlichen

⁷⁷ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 3.

⁷⁸ Ebd., S. 31.

⁷⁹ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 11r, 20v.

⁸⁰ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 22.

⁸¹ Ebd., S. 24.

⁸² Ebd., S. 3 ff.

Stadtviertel, das unter Leitung von Hofbaumeister Georg Moller seither bebaut wurde. Der Marienplatz ist heute vom Staatstheater überbaut, die alte Randbebauung völlig verschwunden. Hinter „Oestreicher“ verbirgt sich Johann Carl Oestreicher und sein Lokal „Zum Landsberg“ am Ballonplatz im Martinsviertel. Die Gastwirtschaft bestand unter wechselnden Besitzern bis zur Kriegszerstörung 1944, heute ist an der Stelle ein freier Platz. Beim „Goldenen Adler“ liegt vermutlich eine Verwechslung vor, entweder handelt es sich um dem „Goldenen Anker“, eine 1724 erstmals erwähnte Traditionswirtschaft in der Altstadt, oder um die über einen eigenen Ausschank verfügende Brauerei „Zum Schwarzen Adler“ in der Alexanderstraße Nr. 23. Bierbrauer und Wirt war 1858 Heinrich Walther, 1860 Georg Friedrich⁸³.

Am 28. Juni 1859, 8. Juni 1861 und 24. Mai 1862 wurden „Waldkneipen“ in freier Natur auf dem Herrgottsberg im Bessunger Wald geschlagen, Anfang Juni 1862 auch einmal „auf d[er]. Fechtscheuer“. Seit dem 16. Januar 1858 gab es Kneipen „auf der Eisenbahn“: Es wurde ein Coupé zur Hin- und Rückfahrt nach Mainz gemietet und während der Fahrt gekneipt⁸⁴. Friedrich Schön wurde am 16. Juli 1858 sogar „in der Eisenbahn zum Burschen gemacht“, ebenso Johann Möllinger und Jacob Schöneck. Das Kneipen in der Eisenbahn hatte den offensichtlichen Vorteil, daß es weder von Pedellen noch Polizei gestört werden konnte⁸⁵.

Geschmückt war die Kneipe 1862 – ein „Wappenkopf“ war bereits am 27. August 1859 angeschafft worden, am 27. August 1860 entstanden Kosten „für eine Photographie für die Kneipe“, am 22. April 1861 für „2 Kneipbilder“⁸⁶ – mit „Wappenschild[n] und Kneipbilder[n]“ der Mitglieder: „Ein großes Wappen mit Helm 5½ Fuß hoch, dedicirt von Finck und Werner. [...] Ein kleines Wappen, dedicirt von Frey. [...] 4 kleine Wappenschilder, dedicirt von Cantor“, 8 weitere, die Otto Stockhausen spendete, „6 Kneipbilder von vorigem Semester. [...] 2 große Wappen ohne Helm, theilweise dedicirt von Finck und Leydhecker. [...] 2 große Kneipbilder, dedicirt von Finck & Leydhecker. [...] 7 Kneipbilder, dedicirt von Frey, Bouchenröder, Schröder, Koehler, Reubold, Bento, das andere wurde aus der Kasse bezahlt.“⁸⁷ Dazu kamen diverse „Trinkgefäße“, ein „Horn mit Kordel und Quasten von vorigem Semester, dazu ein Deckel mit Wappen[,] zur Hälfte dedicirt von Schott“, drei weitere, verschieden große Hörner, „enthält 1¾ Schoppen“ und zweimal „4 Schoppen“, letzteres auch „mit Kordel und Quasten[,] dedicirt von den Füchsen vom Sommer 1862“⁸⁸. Zum Anschreiben der Bierschulden und „Verschisser“ gab es seit Anfang Januar 1863 eine Schiefertafel⁸⁹. Das läßt auf einen Biercomment schließen, der leider nicht überliefert ist⁹⁰. Nur schlaglichtartig wird er sichtbar: Georg Cantor, später bekannter Mathematiker und Begründer der Mengenlehre, nahm auf einer Kneipe Mitte 1862 beim Vers „Ist ein Bruder

⁸³ Mitteilung des Stadtarchivs Darmstadt v. 13. 12. 2012.

⁸⁴ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 3 ff.; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 75.

⁸⁵ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 8v, 9r, 9v.

⁸⁶ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 29, 39, 52; vgl. ebd., S. 69: 5. 7. 1861: „2 Kneipbilder aufzuziehen auf Pappdeckel“.

⁸⁷ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Inventar der Arminia, 1862, Bl. 2r; vgl. ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 67: März 1862: 4 Gulden „Beitrag zu einem Wappen für die Kneipe“; am 6. 10. 1862 wurde ein „Wappenschild“ angeschafft, am 8. 11. 1862 ein Kneipbild; ebd., S. 89, 95.

⁸⁸ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Inventar der Arminia, 1862, Bl. 4r; ein „Trinkhorn mit Kordel für die Kneipe“ wurde erstmals am 4. 7. 1858 bezahlt, es wurde in Silber „beschlagen“ und mit Quasten versehen; am 11. 8. 1859 wurden 2 Gulden 30 Kreuzer fällig an „Posamenter Schmidt für Treideln an das große Trinkhorn“; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 12, 14, 27; vgl. ebd., S. 89, 99, 105.

⁸⁹ Ebd., S. 101.

⁹⁰ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 10. 10. 1862: „Der Fuchsmajor las den Füchsen den Biercomment vor.“; vgl. ebd., Allgemeiner Convent v. 31. 10. u. 5. 11. 1862.

abgeschieden“ des Liedes „Brüder auf! Erhebt die Klingen!“ von Wilhelm Hauff die Mütze nicht ab. Otto Stockhausen wies ihn darauf hin und sagte, er solle sie abnehmen. Auf dem nächsten Convent „kam dies zur Sprache u. Cantor erklärte, er sei nicht der Affe anderer und er würde dies auch nie werden; es wäre dies Unsinn. Er wollte es sich nicht ausreden lassen und man ließ es dabei.“⁹¹

Die Gewerbeschule kannte keine Semester, sondern im Oktober beginnende Schuljahre mit einer Unter- und Oberklasse sowie darauf folgenden spezialisierten mechanisch-technischen, bautechnischen, technisch-chemischen, landwirtschaftlichen und Ingenieur-Klassen⁹². Das hinderte die Gewerbeschüler nicht, aus einem Schuljahr zwei korporative Semester zu machen und auch so zu bezeichnen, damit Anschluß an die Universität und zugleich entsprechende soziale Aufwertung suchend. Dennoch orientierten sich die Kneipen nicht an einem Semesterrhythmus. Seit dem 10. Oktober 1857 war ein zwei- bis vierwöchiger Turnus üblich, im Winter 1862/63 ein einwöchiger. Vor Prüfungen wurde er länger, danach kürzer⁹³. Auch regelmäßige Semesterantritts- oder Semesterabschlußkommerse gab es nicht, wegen Nachprüfungen vielen sie zuweilen aus: „Der Abschiedscommer, welcher am heutigen Abend gefeiert werden sollte, fand wegen verschidner Hindernisse nicht statt.“ Dafür waren „Abschiedskneipen vor den [...] beginnenden Osterferien“ üblich⁹⁴.

Die Kosten wurden durch Umlage oder für „Freikneipen“ aus der „Corporations-Cassa“ getragen⁹⁵. Es kam aber auch nicht selten vor, daß Mitglieder Kneipen „setzten“, zuerst Heinrich Orb am 8. Mai 1858. Gründe waren besondere Ereignisse wie Eintritte und Abschiede, ein Geburtstag, bestandene Prüfungen und Messuren oder einfach „Kneiplust“⁹⁶. Unter dem 3. Juli 1858 wurde etwa Jacob „Schönecks Eintrittsfäßchen abgerechnet[,] welches 2 fl. 40 macht“. Zwei Wochen später hieß es: „Möllinger setzte 10 Maas zum Eintritt“. Am 30. Juli 1859 wurde das „Abschiedsfäßchen Senfters“ geleert, am 24. März 1860 stand „Neukirchs u. Herzogs Abschied“ mit „Quantum in Maas 33“ an, am 1. Juni 1861 wurde die „Abschiedskneipe [Alexander] Jokischs gesetzt“, eine Woche später die Ernst Hügels⁹⁷. Bewegte sich die Zahl der getrunkenen Maß auf einer Kneipe meist um 10 bis 15, so konnte bei Freibier leicht das Doppelte oder Dreifache erreicht werden⁹⁸. Das blieb nicht ohne Folgen, am 14. August 1859 mußte die Kasse etwa 27 Kreuzer „für die Fensterscheiben im Salzmagazin“ bezahlen, am 28. August 1860 und 20. Juni 1861 fielen Kosten für zerbrochene Lichter und Gläser an⁹⁹. Besonders gut besucht waren in der Regel mit um die 15 Aktiven und mehreren Gästen die Kneipen im Januar und Februar 1863¹⁰⁰. Hin und wieder muß es auch eine musikalische Umrahmung gegeben haben, denn am 27. Juli 1861 entstanden Kosten für eine „Harfenmädchenmusik“, am 16. Oktober 1862 „für die Musik auf dem Abschiedscommer“¹⁰¹.

⁹¹ Ebd., Corps-Convent v. 6. 7. 1862.

⁹² Die Bauklasse wurde erst 1849, die Ingenieurklasse 1859 eingerichtet; Programm (s. Anm. 8), S. 9 f.; Lundgreen, Fachschulen (s. Anm. 8), S. 296 f.

⁹³ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 3 ff.

⁹⁴ Ebd., S. 10.

⁹⁵ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 8.

⁹⁶ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 3 ff.

⁹⁷ Ebd., S. 6, 11, 15, 21.

⁹⁸ Ebd., S. 3 ff.

⁹⁹ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 20, 39, 61; vgl. ebd., S. 67.

¹⁰⁰ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 29–31.

¹⁰¹ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 63, 89.

Das Einladen von Keilgästen war üblich, viele zukünftige Mitglieder erscheinen zunächst in der Rubrik „Gäste“ des „Kneipen-Verzeichnisses“. Mehr oder weniger häufig erschienen Schüler des örtlichen Ludwigs-Gymnasiums und vor allem der Realanstalt, die ihrerseits oft Pennalverbindungen angehörten – unklar im Einzelfall welcher – und als künftige Mitglieder in Betracht kamen. Auswärtige, jedoch in Darmstadt beheimatete oder sich auf der Durchreise befindende Studenten kamen ebenfalls, zuerst am 3. Juli 1858 „stud. Wust von Gießen“, angeblich ein Mitglied des dortigen Corps Rhenania¹⁰², am 15. Januar 1859 sein Corpsbruder Julius Stein, dessen Name immer wieder erscheint – er war ab 24. April 1860 Zuhörer in der Bauklasse der Gewerbeschule –¹⁰³, am 4. März 1859 „stud. Georgi aus Gießen“, wahrscheinlich gebürtiger Darmstädter und Gießener Teutone¹⁰⁴, am 16. März 1859 „stud. Borngesser“, Gießener Rhenane, später auch Mitglied des Corps Hassia Gießen¹⁰⁵. Am 4. August 1859 erschienen vier Rhenanen zur Kneipe, darunter auch Rolantias nunmehr in Gießen studierende Mitglieder Eduard Schlamp und Georg Wander. Gut zwei Wochen später, am 20. August, besuchten die drei Teutonen Karl Weber, Wilhelm Haas und Karl Wolf die Kneipe¹⁰⁶, zur Kneipe am 17. Dezember 1859 kamen Rolantias Philister Carl Weis und Karl Thaler – beide mittlerweile Teutonia Gießen, sie brachten einen weiteren Corpsbruder mit – sowie Dietrich Orb, nunmehr Rhenania Gießen¹⁰⁷. Weis erschien seit März 1860 öfter auf den Kneipen¹⁰⁸. Es war üblich, den Besuchern ein Nachtquartier auf den „Buden“ der Rolanten/Arminen zu gewähren¹⁰⁹.

¹⁰² BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 6; nicht bei Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), und Groos, Fritz: Das Corps Rhenania zu Gießen (1799–1861) und seine Bestände, in: EuJ 11 (1966), S. 5–44.

¹⁰³ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 7 f.; Stein (* 28. 7. 1836 in Darmstadt, dort † vor 1905) war später Bauakzessist in Darmstadt; Technische Universität Darmstadt, Universitätsarchiv, Bestd. 100: Hochschulverwaltung vor 1945, Matrikel- und Zensurbücher (künftig zit.: TUD 100), Zensurbuch der Bauklasse, 1859–1867 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kviii-3?sid=3fe2e619a1e4b0e5f9ddeab74b07c979>, Stand: 15. 8. 2012), S. 34 f.; Groos, Rhenania zu Gießen (s. Anm. 102), S. 43; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 231, Nr. 387.

¹⁰⁴ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 9; wahrscheinlich handelt es sich um Christian Georgi (* Darmstadt März 1837, † Metz 17. 7. 1871), 1857 Teutonia Gießen, später Polizeikommissar in Metz; Fritz, Georg: Corps Teutonia zu Gießen 1839–1935, Gießen o. J. (1939), S. 306, Nr. 223; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 245, Nr. 220; Gerlach, Otto (Bearb.): Köseener Corps-Listen 1930. Eine Zusammenstellung der Mitglieder der bestehenden und der nach dem Jahre 1867 suspendierten Corps mit Angabe von Jahrgang, Chargen und Personalien, Frankfurt a. M. 1930, S. 364, Nr. 220.

¹⁰⁵ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 9; wahrscheinlich handelt es sich um Friedrich Borngesser († 1905), 1858 Rhenania Gießen, 1861 Hassia Gießen, später Studienrat u. Gymnasialprofessor in München; Groos, Rhenania zu Gießen (s. Anm. 102), S. 21, 44; Hassia Giessen zu Mainz (s. Anm. 41), S. 208, 625, Nr. 734; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 219, Nr. 517, S. 231, Nr. 393; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 336, Nr. 538.

¹⁰⁶ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 11; zu Weber (1836–1889), später Arzt in Alzey, Haas (1839–1913), später Geheimer Rat in Darmstadt, Reichstagsmitglied u. hess. Landständigpräsident sowie Mitbegründer des deutschen landwirtschaftl. Genossenschaftswesens, u. Wolf (1840–1906), später Geheimer Regierungsrat u. Vorsitzender der hess. Brandversicherungsanstalt in Darmstadt: Fritz, Teutonia Gießen (s. Anm. 104), S. 307, Nr. 227, S. 308, Nr. 234, S. 310, Nr. 247; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 245, Nr. 224, 231, 244; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 364, Nr. 224, 231, 244.

¹⁰⁷ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 13.

¹⁰⁸ Ebd., S. 15–17.

¹⁰⁹ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 6. 8. 1862.

Die Häufigkeit der Besuche weist auf Rolantias/Arminias enge Kontakte zu den Gießener Corps hin, die die Darmstädter Verbindungen jedoch vielfach nicht als gleichwertig und höchstens als ihre „Keilverbindungen“ betrachteten, ein Umstand, der von den Darmstädter Chronisten stets moniert wurde, schließlich begriffen sie ihre Verbindungen als eigenständige Korporationen¹¹⁰. Besonders zu Rhenania und Teutonia Gießen gab es Beziehungen, Starkenburgia rangierte an dritter Stelle, Hassia an vierter¹¹¹. Rhenanen wurden nach ihrer Darmstädter Zeit außer einem alle Gründer Rolantias/Arminias: Dietrich Orb, Eduard Schlamp, Richard Senfter (zugleich Rhenania Heidelberg) und Georg Wander (zugleich Rhenania Tübingen). Später kam noch Friedrich Schön hinzu. Teutonia gehörten Karl Neukirch, Wilhelm Rau, Otto Sartorius, Otto Stockhausen, Karl Thaler und Carl Weis an, Starkenburgia Karl Friedrich Langsdorf und Georg Rossler, Hassia Friedrich Jockel. Gegenüber Gießen treten andere Corps zurück: Heinrich Orb wurde Mitglied Hansea Bonns, Bernhard Herzog Suevia Tübingens. Einem technischen Corps – Bavaria Karlsruhe – schlossen sich Heinrich Hammelmann, Amend Gedult von Jungenfeld und Ludwig Starck an. Schlamp, Senfter und Wander werden auch einmal als Bavarias Mitglieder genannt, möglicherweise handelt es sich aber um einen Schreibfehler, zumal sie in den Karlsruher Listen nicht nachgewiesen werden. Bei der Verbindung Hansa Karlsruhe wurde Ernst Hügel Mitglied, beim Corps Franconia Karlsruhe Friedrich Schröder, beim Corps Rhenania Stuttgart Wilhelm Seeger und bei Baltica Zürich, gegründet als baltendeutsche Landsmannschaft, Georg Cantor, der auch dem Mathematischen Verein Berlin angehörte.

Das Großherzogtum Hessen bestand nach 1815 im wesentlichen aus drei Provinzen, dem linksrheinischen Rheinhessen mit Mainz als größter Stadt, dem rechtsrheinischen Starkenburg mit der Landeshauptstadt Darmstadt und dem territorial davon getrennten Oberhessen mit der Landesuniversität Gießen. Rolantia/Arminia zählte Mitglieder, die aus dem britischen Gibraltar – Arthur und Richard Larios, Ferdinand Schott –, aus dem wallonischen Teil Belgiens – Georges Hauzeur – und aus Brasilien – John Bento – kamen. Aus der russischen Hauptstadt St. Petersburg kam Georg Cantor. Er war aber deutschstämmig, zumal er in Zürich bei der baltendeutschen Baltica Mitglied werden wollte. Bei den aus Moskau stammenden Alexander und Theodor Jokisch scheint dies trotz des deutsch klingenden Namens nicht unbedingt der Fall gewesen zu sein. Denn ihre Konfession wird in der Matrikel der Gewerbeschule mit „griechisch“ angegeben, gemeint ist nach dem „Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse“ der Gewerbeschule wohl griechisch-katholisch.

Die Mehrheit der Mitglieder Rolantias/Arminias kam jedoch aus Rheinhessen, verständlich, wenn die sich gleichfalls vornehmlich aus Rheinhessen rekrutierende Rhenania Gießen besonderen Zuspruch fand. Diese enge landsmannschaftliche Orientierung sticht ins Auge. Sie wird besonders offenbar im Falle Heinrich Hammelmanns: Er schied am 5. März 1859 bei Rolantia aus, „ging nach Karlsruhe und trat als aktives Mitglied der Bavaria ein!!!!“¹¹² Das im Original fett geschriebene „Bavaria“ – sonst kommt dies bei keinem in den Archivalien genannten Verbindungsnamen vor – und die vier Ausrufezeichen vermitteln einen Eindruck vom Unverständnis und Erstaunen, auf welches der Eintritt in eine sich aus Bayern rekrutierende Verbindung bei den Rheinhessen stieß. Wahrscheinlich wußten sie nicht, daß Mitglieder der Darmstädter Hassia und der Al(l)emania nach deren Auflösung im Wintersemester 1853/54 bzw. 1854/55 bei Bavaria aufgenommen worden waren.

Starkenburgia kam als „Provinzial-Verbindung“ der Starkenburger für Rheinhessen eher nicht in Frage, der Wiedererkennungswert des einen im anderen war wohl zu gering. Hassia Gießen hatte zwischen 1843 und 1858 vor allem Mitglieder des gleichnamigen

¹¹⁰ Ehlers, Geschichte (s. Anm. 8), S. 30; Waas, Pennalie (s. Anm. 29), S. 67.

¹¹¹ Hierzu u. im folgenden siehe die Mitgliederliste.

¹¹² Ebd., Nr. 12.

Darmstädter Corps aufgenommen – mindestens 17¹¹³ – und scheint – trotzdem? – für ehemalige Mitglieder Rolantias/Arminias gleichfalls weniger in Betracht gekommen zu sein. Der höhere Zuspruch, den Teutonia genoß, erklärt sich vielleicht daraus, daß die von ihr aufgenommenen Rolanten/Arminen aus Oberhessen und aus Starkenburg stammten¹¹⁴, sicherlich spielten auch persönliche Zu- und Abneigungen eine Rolle. Ein weiterer Grund mag der Niedergang Rhenanias gewesen sein. Sie war in Gießen – je nach Zählung – die fünfte oder sechste dieses Namens seit 1799, auf jeden Fall aber die letzte¹¹⁵. Rhenania wurde am 24. Juli 1857 als „Moguntia“ vornehmlich von Mainzern gegründet, nannte sich noch in diesem Jahr „Landsmannschaft Rhenania“ und konstituierte sich am 9. Juni 1858 als Corps. „An demselben Tage schon wurde ihr seitens des Seniorenconvents das Recht, auf den Clubbällen mit zu entrepenieren, zugestanden und acht Tage später beschlossen, ihr die Constitution der früheren Rhenania zu übergeben.“ Am 30. Juni bzw. 24. Juli 1858 wurde sie in den Senioren-Convent aufgenommen. Rhenania hatte „einen ausgesprochen landsmannschaftlichen Charakter. Es waren fast durchweg Rheinhessen, die zu ihr gehörten. Da jedoch bei den aus dieser Provinz stammenden Studenten in damaliger Zeit die Neigung zu korporativem Zusammenschluß in viel geringerem Grade als bei anderen Kommilitonen vorhanden war, so stellte sich bald Mangel an Zuwachs ein. Beim Beginn des Wintersemesters 1861/62 hatte das Corps nur vier Corpsburschen und zwei Brander, bei den damaligen Stärkeverhältnissen ein sehr geringer Bestand. Auch die Zukunft versprach anscheinend keine Besserung“ und am 10. November 1861 löste sich Rhenania auf. Fünf Mitglieder – darunter kein ehemaliger Rolante/Armine, jedoch Rolantias/Arminias Mitkneipant von 1859, Friedrich Borngesser – traten wenige Tage später, am 18. November, in die Reihen des Corps Hassia. „Auch das Paukzeug der Rhenania ging in den Besitz der Hassia über“¹¹⁶.

5. Soziale Verhältnisse

Die Mitglieder Rolantias/Arminias waren jung, teilweise immatrikulierten sie mit 15 oder 16 Jahren, waren mehr Pennäler als Studenten. Die Verweildauer an der Gewerbeschule war auf regulär sechs bis acht Jahre berechnet, die Absolventen waren Architekten, Zivilingenieure und Ökonomen, „welche meist als praktische Landwirthe auf größeren Gütern thätig sein wollen“¹¹⁷. Der erfolgreiche, je nach Vorbildung zwei- bis vierjährige Besuch der auf die Spezialklassen vorbereitenden Unter- und Oberklasse entsprach als „Real-Matura“ dem Abschluß einer Realanstalt bzw. -schule – später auch: Realgymnasium –, berechnete zur Offizierslaufbahn – eingeschlagen von Ludwig von Bouchenröder, Karl Leydhecker und Friedrich Meyer – und als „kleine Matrikel“ zum Besuch der Universität, allerdings nur in

¹¹³ Hassia Giessen zu Mainz (s. Anm. 41), S. 620–623; Fabricius, Die deutschen Corps (s. Anm. 41), S. 432 f.; Waas, Pennalie (s. Anm. 29), S. 66 f.

¹¹⁴ Mitgliederliste, Nr. 14, 19, 28, 32, 41 u. 50.

¹¹⁵ Groos, Rhenania zu Gießen (s. Anm. 102), S. 19–21; Hoffmann, Walter: Ein Brief des Gießener Studentenmalers Wilhelm Trautschold an die Rhenania zu Gießen. Ein Beitrag zur 375-Jahr-Feier der Universität Gießen, in: EuJ 27 (1982), S. 183–188; Fabricius, Die deutschen Corps (s. Anm. 41), S. 241 ff., 316, 370, 375; Jess, Specimen (s. Anm. 29), Gr. 1, Nr. 12088: Rhenania Giessen; zahlreiche Nennungen in: Hassia Giessen zu Mainz (s. Anm. 41); Fritz, Teutonia Gießen (s. Anm. 104); Fabricius, Wilhelm/Scharfenberg, Karl: Geschichte des Corps Starkenburgia zu Gießen von 1840–1890, o. O. o. J. (1890); die Mitglieder Rhenanias: Groos, Rhenania zu Gießen (s. Anm. 102), S. 21–44; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 226–231.

¹¹⁶ Groos, Rhenania zu Gießen (s. Anm. 102), S. 20 f.; Hassia Giessen zu Mainz (s. Anm. 41), S. 207 f.; Fritz, Teutonia Gießen (s. Anm. 104), S. 70; Jess, Specimen (s. Anm. 29), Gr. 1, Nr. 12088: Rhenania Giessen; ebd., Gr. 1, Nr. 12-088: Hassia Giessen/Mainz; Gladen, Paulgerhard: Die deutschsprachigen Korporationsverbände, 2. Aufl. Hilden 2007, S. 25 mit Anm. 81; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 336; Geschichte der Rhenania zu Heidelberg, Bd. II: Von der Stiftung der Rhenania bis zur Suspension 1849–1858, o. O. o. J. (um 1900), S. 330 f.

¹¹⁷ Programm (s. Anm. 8), S. 8 f.; vgl. Ehlers, Geschichte (s. Anm. 8), S. 26.

bestimmten praktischen Fächern wie Chemie, Forst-, Agrar- und Kameral- bzw. praktischer Staatswissenschaft. Eine bestandene Nachprüfung in den klassischen Sprachen Griechisch und Latein ermöglichte die Teilimmatrikulation an der Philosophischen Fakultät für weitere Fächer, die wie etwa die klassischen Philologien, Philosophie oder Geschichte nicht den langjährigen Besuch eines humanistischen Gymnasiums voraussetzten. Da die Nachprüfung nicht dem Abitur gleich stand, war das Studium der Rechtswissenschaft und der Medizin grundsätzlich nicht möglich. Georg Cantor wollte trotzdem Philosophie studieren, bezeichnenderweise aber in Zürich, das keine Volluniversität war und wo die Immatrikulationsvoraussetzungen entsprechend geringer waren. Karl Friedrich Langsdorf scheint sich hingegen der nachträglichen Abiturprüfung unterzogen zu haben, er studierte erfolgreich Rechtswissenschaft¹¹⁸. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß das nach der Reichsgründung sukzessive mehr und mehr hochgehaltene Maturitätsprinzip vieler universitärer Corps, Burschenschaften und anderer Korporationen, das Erfordernis des Abiturs als Voraussetzung der Mitgliedschaft, um 1860 noch keine Rolle zu spielen schien. Die Durchlässigkeit war in dieser Zeit viel größer als 40 oder 50 Jahre später. Erst die rasante Zunahme der Zahl der technischen gegenüber den akademischen Studenten, die Aufwertung vieler Polytechniken und Gewerbeschulen zu Technischen Hochschulen und die daraus resultierende Konkurrenz um politische, ökonomische, gesellschaftliche und soziale Stellung, Bedeutung, Anerkennung und Teilhabe änderten das¹¹⁹.

Der Werdegang von Rolantias Mitgründer Dietrich Orb ist für einen Schüler – von „Studenten“ der Gewerbeschule ist in den Archivalien nie die Rede, nur an einer Universität immatrikulierte Hochschüler werden etwa im „Kneipen-Verzeichnis“ Rolantias/Arminias stets als „stud.“ plus Name bezeichnet¹²⁰ – nicht untypisch: Er trat nach der obligatorischen Aufnahmeprüfung zur Feststellung seiner Vorkenntnisse mit sechzehneinhalb Jahren in die Oberklasse ein, da seine Fähigkeiten das Überspringen der Unterklasse rechtfertigten¹²¹. Anschließend wurde er in die chemische Klasse aufgenommen und studierte nach deren Abschluß in der Folge Chemie in Gießen und Heidelberg. Ähnlich war es bei Bernhard Herzog, Eduard Schlamp, Richard Senfter, Georg Wander und Carl Weis. Karl Thaler und Karl Neukirch studierten Forstwissenschaft, Otto Sartorius und Georg Rossler Kameralwissenschaft, Otto Stockhausen Forst- und Kameralwissenschaft. Karl Chelius und Carl Berck bereiteten sich in Darmstadt auf die Montanwissenschaft vor, allerdings zunächst nicht an einer erhöhte Anforderungen an die Vorbildung stellenden Bergakademie wie Freiberg oder Clausthal, sondern an der Bergschule in Ems. Damit war eine praxisnahe Ausbildung in den Bergwerken vor Ort verbunden. Dennoch scheint Berck geschwankt zu haben, da sein Abgangszeugnis vermerkt, er wolle nach Freiberg gehen. Das war später auch der Fall, in Freiberg schloß er sich gemeinsam mit Chelius dem Corps Franconia an.

Landwirte ohne Universitätsbesuch wollten Heinrich Hammelmann, Wilhelm Helfrich, Ernst Kleinschmidt, Jacob Krug, Johann Möllinger, Heinrich Orb und Georg Stallmann werden, Maschinenbauer bzw. Techniker Bernhard Andreae, Georg Otto, Karl Reubold und Max Weber, Ingenieure beide Gedult von Jungenfeld und Friedrich Schröder, Architekten Ernst Hügel, George Korndörfer, Friedrich Huhn und Friedrich Jockel. Korndörfer und Friedrich Schön wurden Reallehrer, beide promovierten, der eine stieg zum Realschul-Professor, der andere zum Realgymnasial- und Oberrealschuldirektor auf.

Viele, insgesamt sogar die meisten Schüler der Gewerbeschule besuchten nur die Unter- und/oder Oberklasse, nicht unbedingt mit einem Abschluß. Hier wurden vor allem

¹¹⁸ Hierzu u. im folgenden siehe die Mitgliederliste, Nr. 34, 48, 51, 64 u. 65.

¹¹⁹ Zur Debatte um das Maturitätsprinzip: Grobe, Zirkel und Zahnrad (s. Anm. 29), S. 48–64; vgl. Lönnecker, BHK/GfbG (s. Anm. 2), S. 81 f.

¹²⁰ Anders: Ehlers, Geschichte (s. Anm. 8), S. 26; vgl. ders., Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 5; zum Hintergrund vgl. Anm. 61.

¹²¹ Hierzu u. im folgenden siehe die Mitgliederliste.

Kenntnisse in Mathematik, Physik und Chemie vermittelt, aber auch in Deutsch, Geschichte, Geographie, Religion, Englisch und Französisch¹²². Die Absolventen – Georges Hauzeur, Friedrich Herzog, Kilian Keller, Joseph Kurtz, Friedrich Maurer, Jacob Schöneck, Ferdinand Schott, Nicolaus Usinger, Franz Werner, Arthur und Richard Larios, Alexander und Theodor Jokisch – traten anschließend meist in ein Geschäft oder eine Firma ein, hin und wieder die des Vaters, „um die Handlung zu erlernen“ oder gingen „in die Praxis“, Heinrich Wilhelm Reichardt etwa in den Postdienst¹²³. Auch dies veränderte sich bis zum Ende des Jahrhunderts grundlegend und widersprach weitgehend dem dann vorherrschenden akademischen Elitarismus. Paul Grabein schildert etwa in seinen beliebten und auflagenstarken, oft autobiographische Anklänge aufweisenden Romanen wiederholt, mit welchen Vorbehalten und welcher Herablassung, ja Verachtung die matura Aktiven akademischer Verbindungen den Studenten begegneten, die eine Realausbildung genossen, bereits hinter dem Ladentisch gestanden und bedient, im Kontor gerechnet oder eine praktische Ausbildung als Studienvoraussetzung – vor allem Pharmazeuten, Zahnärzte und Veterinäre – hinter sich hatten¹²⁴. Otto Ehlers empörte sich noch 1963 über „das Gerede“ der universitären Akademiker „von den Maurer- und Schlosserlehrlingen der Technischen Hochschulen in späteren Jahren, von Leuten in die Welt gesetzt, denen handwerkliche Betätigung Geringschätzung bedeutete, die vielleicht nur mit Akten und Papier umzugehen wußten“¹²⁵. Dazu verwahrte er sich gegen die Behauptung, „die Besucher dieser höheren technischen Lehranstalt [Darmstadt, H. L.] entstammten kleinen Handwerkerfamilien“, seien folglich sozial wesentlich weniger exklusiv als die Universitätsstudenten. Demgegenüber hielt er fest, von „rund 320 willkürlich aus den Matrikellisten und Klassenbüchern ermittelten Schülern“ zwischen 1840 und etwa 1855 – Ehlers orientierte sich wohl an den Mitgliedern des Corps Hassia – „hatten ein Drittel akademisch gebildete Väter, Geistliche, Juristen, Mediziner, Forst- und Finanzbeamte, Apotheker, Domänenräte, Bau- und Bergräte. Etwa 40 Schüler stammten aus Familien gehobener selbständiger Berufe, wie Baumeister und Unternehmer, Geometer, Fabrikanten und Kaufleute, des weiteren größere Landwirte (damals Ökonomen genannt), Offiziere, Bürgermeister und Schultheißen. Etwa 80 Schüler hatten zu Vätern mittlere Beamte und 40 Schüler Gewerbetreibende.“¹²⁶

Dieses auf Gleichwertigkeit mit den Vollakademikern bedachte Bild bieten die 75 nachgewiesenen Mitglieder Rolantias/Arminias nicht ganz, wenn es auch ähnlich ist¹²⁷. Ungefähr ein Fünftel haben akademisch gebildete Väter: Arzt, Rechtsanwalt und Pfarrer wird je einmal angegeben, es erscheinen ein Generalkonsul, ein höherer Beamter – Ministerialrat –, zwei Landrichter, mehrere Finanzbeamte – ein Oberfinanzrat, je zwei Obersteuerräte und Rechnungsräte, je ein Steuerkommissar und Rentamtmann –, ein Baurat, ein Postsekretär, ein Waisen- und ein Gallerieinspektor sowie ein Kammerfourier, also ein Beamter, der entweder für die Quartiere des großherzoglichen Hofes oder der Finanzkammer in Darmstadt

¹²² Einzelheiten: Programm (s. Anm. 8), S. 14–26.

¹²³ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 4r, 5r, 9v, 15v; ebd., Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 16r.

¹²⁴ Grabein, Paul: Du mein Jena! (Vivat Academia. Romane aus dem Universitätsleben, 1), Berlin o. J. (1903); ders.: In der Philister Land (Vivat Academia. Romane aus dem Universitätsleben, 2), Berlin o. J. (1903); ders.: Im Wandel der Zeit (Vivat Academia. Romane aus dem Universitätsleben, 3), Berlin o. J. (1903); ders.: In Jena ein Student, Stuttgart/Berlin/Leipzig 1908, 17. Aufl. 1921; Grabein (1869–1945) gehörte den Landsmannschaften Guilelmia Berlin u. Suevia Jena an; Golücke, Friedhelm: Verfasserlexikon zur Studenten- und Hochschul[Universitäts-]geschichte. Ein bio-bibliographisches Verzeichnis (Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen, 13), Köln 2004, S. 116 f.; s. a. Hartig, Christine: Institutionalisierung ohne Reputationsgewinn. Die unvollständige Etablierung der Pharmazie an den Hochschulen des Deutschen Reiches und der Bundesrepublik bis in die 1970er Jahre, in: *Medizinhistorisches Journal* 46/3–4 (2011), S. 238–282.

¹²⁵ Ehlers, Geschichte (s. Anm. 8), S. 26; zum Hintergrund: Grobe, Zirkel und Zahnrad (s. Anm. 29), S. 84–94; Lönnecker, BHK/GfbG (s. Anm. 2), S. 81–83.

¹²⁶ Ehlers, Geschichte (s. Anm. 8), S. 26; vgl. ders., Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 6.

¹²⁷ Hierzu u. im folgenden siehe die Mitgliederliste.

verantwortlich war¹²⁸. Fünfmal war der Vater Offizier, je ein Oberst, Oberstleutnant und Major und zwei Hauptleute sind belegt. Ein Vater war Hofbedienter am landgräflichen Hof von Hessen-Homburg, gehörte folglich zum Dienstpersonal. Aus dem Baufach – Geometer und Kreisbauaufseher – kamen zwei Väter. Es überwiegen jedoch mit 13 Nennungen die Kaufleute, wobei die Spannweite vom Großkaufmann bis zum Weinhändler reicht, gefolgt von 12 Gutsbesitzern und Landwirten. Rentiers bzw. Privatiers waren vier Väter, je zwei Fabrikanten und Hammerwerkbesitzer, davon mindestens einer – Buderus – sehr wohlhabend und auf dem Weg in die sich entwickelnde Groß- und Schwerindustrie. Vier waren Handwerker: Zimmer- und Bäckermeister, Färber, Holzhändler und Modelleur, später Gewerbeschullehrer. Mit diesem sozialen Hintergrund war Rolantia/Arminia immer noch recht exklusiv, wenn auch längst nicht so, wie manch akademische Verbindung¹²⁹. Trotzdem wird die Mitgliedschaft konstitutiv für manche (akademische) Persönlichkeit gewesen sein, insofern unterschied sich Rolantia/Arminia kaum von anderen Korporationen¹³⁰.

6. Die Mitglieder der Rolantia/Arminia

Gründer am 11. 8. 1857

1. Kurtz, Joseph, * Oppenheim a. Rh. 16. 4. 1842 als Sohn eines Gastwirts, ev., zur Zeit der Gründung noch Realschüler in Darmstadt, Herbst 1857 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt); Kneipname: Pascha, Weber, Wewerer; 11. 8. 1857–18. 6. 1858 Bursche und 3. Chargierter, dann 2. Chargierter bis zum Austritt am 9. 10. 1858, Ehrenmitglied, geht nach Mainz in die Firma Webel, „um die Handlung zu erlernen“, vielleicht nach Amerika ausgewandert?¹³¹
2. Maurer, Friedrich, * 1837?, aus Nierstein b. Oppenheim a. Rh., Sohn eines Rechnungsrats, 6. 1. 1853 imm.; Kneipname: Brutus; Bursche, 4. 9. 1857 Austritt, 10. 10. 1857 Austrittskneipe zu seinen Ehren, geht nach „Erfurt, um die Handlung zu erlernen“¹³².

¹²⁸ Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, Bd. 2, Leipzig 1796, S. 1485; Grimm, Jacob u. Wilhelm: Deutsches Wörterbuch, Bd. 11 = 5, Leipzig 1873 (Nachdruck 1991), Sp. 119.

¹²⁹ Vgl. Jaraus, Konrad H.: Deutsche Studenten 1800–1970, 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1989, S. 28–33; ders.: Die neuhumanistische Universität und die bürgerliche Gesellschaft 1800–1870. Eine quantitative Untersuchung zur Sozialstruktur der Studentenschaften deutscher Universitäten, in: Probst, Christian (Hg.): DuQ, Bd. 11, Heidelberg 1981, S. 11–57.

¹³⁰ Lönnecker, BHK/GfbG (s. Anm. 2), S. 4 f.

¹³¹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Ki-1?sid=12e9e080f809b3e937b3c37343c21ec4>, Stand: 7. 8. 2012), S. 160, Nr. 16; in der Matrikel wird nach Möglichkeit der Berufswunsch des Schülers vermerkt; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kviii-1?sid=7cc2bda61f991075cd17282de54304ca>, Stand: 15. 8. 2012), S. 32 f., Nr. 16; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 4r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. I; vielleicht: Kurtz, Joseph, * Mainz (?) 16. 4. 1842, Dr. med., 1867 Arzt in Los Angeles/Kalifornien (USA), nach 1880 Professor der klinischen Chirurgie an der Universität von Südkalifornien in Los Angeles, dort † 1924; Mitteilung des Archivs der University of Southern California v. 24. 10. 2012.

¹³² TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 95, Nr. 37; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 5r; ebd., Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 3; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. I.

3. Orb I, Johann *Dietrich*, * Westhofen i. Rheinhess. 4. 9. 1839 als Sohn eines Gutsbesitzers, ev., Realgymnasium in Worms, Ostern 1856–29. 3. 1859 imm. (zukünftiger Beruf: Chemiker); Kneipname: Titus, Jucks, Dux; 11. 8. 1857–18. 6. 1858 Bursche und 1. Chargierter, dann 3. Chargierter, 9. 10. 1858 wiedergewählt, 5. 4. 1859 Austritt, Ehrenmitglied, 6. 5. 1859 imm. stud. chem. in Gießen, Corps Rhenania, 12. 11. 1860 imm. stud. cam. in Heidelberg, verkehrte dort beim Corps Rhenania, Dr. phil., Gutsbesitzer in Westhofen, 1862 Mitgründer des „Turnvereins von Westhofen“ (heute: Turngemeinde 1862 Westhofen e. V.), † Westhofen 1870; Bruder von Orb II (Nr. 9)¹³³.
4. Schlamp, Eduard, * Nierstein b. Oppenheim a. Rh. 13. 9. 1841 als Sohn eines Landwirts und Weinhändlers, ev., Privatanstalt in Friedrichsdorf i. Hess., 30. 4. 1857–19. 3. 1859 imm. (zukünftiger Beruf: Chemiker); Kneipname: Onkel, Unkel, Schlips, Schlaps, Zappel; 11. 8. 1857 Bursche, 5. 4. 1859 Austritt, Ehrenmitglied, 3. 5. 1859 imm. stud. chem. in Gießen, Corps Rhenania, Weingutbesitzer in Nierstein, erhält 1867 ein Patent auf eine Desinfektionsseife, † Nierstein 1885¹³⁴.
5. Senfter, Richard, * 16. 5. 1841 Oppenheim a. Rh. als Sohn eines Kaufmanns, kath., Realschule in Oppenheim und Darmstadt, Herbst 1856–20. 8. 1859 imm. (zukünftiger Beruf: Techniker, Chemiker); Kneipname: Brämche, Bremcke, Hörnche; 11. 8. 1857 Bursche, 26. 2. 1859 2. Chargierter, 30. 3. 1859 1. Chargierter, 17. 8. 1859 Austritt und Philister, 14. 11. 1859 imm. stud. chem. in Gießen, dort Anfang (?) 1860 Corps Rhenania, 20. 4. 1861 imm. stud. cam. in Heidelberg, 29. 1. 1862 Mitrekonstitution des Corps Rhenania Heidelberg, aktiv bis 1864, 1872 Dr. phil. in Zürich¹³⁵, Weingutbesitzer in Oppenheim, † 1887¹³⁶.

¹³³ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 133, Nr. 59, S. 140, Nr. 18, S. 149, Nr. 17, S. 158, Nr. 25, S. 166, Nr. 8; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1853–1857 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kvii-1?sid=7aa247906cf5a561377df6557be24c68>, Stand: 15. 8. 2012), S. 378 f., 418 f.; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1853–1858 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kvii-2?sid=6c9f9b5f99aae4901737bd55365df873>, Stand: 15. 8. 2012), S. 430 f.; ebd., Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse, 1855–1864 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kvii-3?sid=979c17564e5112a99ba02608cff47569>, Stand: 15. 8. 2012), S. 70 f., Nr. 9 (Abgangszeugnis); BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 2r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. I; Toepke, Gustav (Hg.): Die Matrikel der Universität Heidelberg, Teil 6: Von 1846–1870, Heidelberg 1907, S. 396, Nr. 227; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; Groos, Rhenania zu Gießen (s. Anm. 102), S. 44; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 231, Nr. 399; Mitteilung der Turngemeinde 1862 Westhofen e. V.

¹³⁴ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 141, Nr. 36, S. 149, Nr. 23, S. 158, Nr. 31, S. 166, Nr. 9; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1853–1857, S. 458 f.; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1853–1858, S. 442 f.; ebd., Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse, 1855–1864, S. 72 f., Nr. 10 (Abgangszeugnis); BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 6r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. I; Groos, Rhenania zu Gießen (s. Anm. 102), S. 44; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 231, Nr. 397; nach BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 17, gehörte Schlamp auch Bavaria Karlsruhe an; Landesarchiv Baden-Württemberg, Staatsarchiv Ludwigsburg, E 170 a: Patentkommission der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, 3. Patente, 3.27. 1867, Bü 870: Patent des Eduard Schlamp, Chemiker in Nierstein, auf ein näher beschriebenes Verfahren zur Darstellung einer Desinfektionsseife.

¹³⁵ Senfter, Richard: Zur Kenntniss der Diabases, insbesondere des Nassauischen, Diss. phil. Zürich 1872, gedruckt Frankfurt a. M. 1872.

¹³⁶ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 140, Nr. 25, S. 149, Nr. 20, S. 158, Nr. 41, S. 166, Nr. 11; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1853–1857, S. 432 f.; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1853–1858, S. 464 f.; ebd., Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse, 1855–1864, S. 76 f., Nr. 12 (Abgangszeugnis); BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 7r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. I, III; Toepke, Matrikel (s. Anm. 133), S. 400, Nr. 42; Groos,

6. Wander, Georg, * Osthofen i. Rheinhess. 11. 8. 1841 als Sohn eines Färbers und Ackermanns, ev., zur Zeit der Gründung noch Realschüler in Darmstadt, Herbst 1857–März 1859 imm. (zukünftiger Beruf: Chemiker); Kneipname: Möv, Fäßchen, Rothschild; 11. 8. 1857–18. 6. 1858 Bursche und 2. Chargierter, dann 1. Chargierter, 9. 10. 1858 wiedergewählt, 5. 4. 1859 Austritt, Ehrenmitglied, 2. 5. 1859 Gewerbeschulzeugnis, 6. 5. 1859 imm. stud. chem. in Gießen, Corps Rhenania, dort xxx, SS 1861 in Tübingen, dort 8. 4. 1861 rec. Corps Rhenania, x, beteiligt an der Revision der Konstitution vom 12. 8. 1861, 26. 10. 1861 imm. stud. chem. in Heidelberg, verkehrte dort beim Corps Rhenania, 1862 Assistent an der Universität Bern, 1863 Dr. rer. nat., 1865 Besitzer und Leiter einer Mineralwasserfabrik in Bern, dort 1867 Gründung eines technisch-analytischen Labors und dessen Ausbau zur Fabrik für pharmazeutische Präparate (Dr. Georg Wander AG), die sich zu einem Weltkonzern entwickelt (bekanntestes Produkt: Ovomaltine), 1866 verheiratet mit Minna geb. Webel aus Großkarlbach i. d. Pfalz, † Bern 14. 3. 1897¹³⁷.

1857

7. Bücking(-Keck), Heinrich *Theodor*, * Alsfeld i. Hess. 5. 3. 1842 als Sohn eines Kaufmanns, ev., Realschule in Darmstadt, Herbst 1857–1. 7. 1858 imm. (zukünftiger Beruf: Kaufmann); Kneipname: Kellerbach; 7. 12. 1857 Fuchs, „trat aber nach einiger Zeit wieder aus“, Kaufmann in Alsfeld, 23. 5. 1876 verheiratet mit Auguste geb. Keck, seither „Bücking-Keck“, † Alsfeld 7. 3. 1928, zwei Tage später dort zu Grabe getragen¹³⁸.
8. Leonhardi, Theodor, * Wachenheim a. d. Weinstraße 28. 4. 1843 als Sohn eines Gutsbesitzers, ev., Progymnasium in Dürkheim a. d. Haardt, 26. 10. 1857–30. 7. 1859 imm. (zukünftiger Beruf: Ökonom, dann Ingenieur); Kneipname: Trichter-Männel; 16. 11. 1857 Conkneipant, 2. 5. 1858 Fuchs, 19. 8. 1858 Bursche, 5. 3. 1859 „Altes Haus“,

Rhenania zu Gießen (s. Anm. 102), S. 44; Corps Rhenania zu Heidelberg. Mitglieder-Verzeichnis der Jahre 1849 bis 1879, Leipzig o. J. (1879), S. 11, Nr. 105; [Kuhnert, Berthold]: Geschichte der Rhenania zu Heidelberg, Bd. III: Von der Wiedererrichtung 1862 bis zur Feier des zwanzigjährigen Stiftungsfestes 1869, o. O. o. J. (um 1900), S. 15, 18; ebd., vor S. 1, eine Abb. Senfters; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 231, Nr. 400; ebd., S. 474, Nr. 540; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 651, Nr. 110; nach BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 17, gehörte Senfter auch Bavaria Karlsruhe an.

¹³⁷ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 160, Nr. 25, S. 169, Nr. 50; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 50 f., Nr. 25; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kviii-2?sid=3fe2e619a1e4b0e5f9ddeb74b07c979>, Stand: 15. 8. 2012), S. 100 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 3r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. I; Toepke, Matrikel (s. Anm. 133), S. 420, Nr. 200; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; Groos, Rhenania zu Gießen (s. Anm. 102), S. 44; Bauer, Erich (Hg.): Die Tübinger Rhenanen, Bd. 1: Die bis zum 29. Februar 1956 verstorbenen Corpsbrüder, 2. Aufl. o. O. 1956, S. 28, Nr. 161; Frey-Donzdorf, Franz Xaver: Geschichte des Corps Rhenania zu Tübingen 1827–1927, Tübingen 1927, S. 163–165; eine Abb. Wanders ebd., S. 165; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 231, Nr. 396, S. 867, Nr. 183; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 1294, Nr. 148: Dr. rer. nat.; nach BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 17, gehörte Wander auch Bavaria Karlsruhe an; Thut, Walter: Vom Zwei-Mann-Labor zum Weltkonzern. Georg Wander (1841–1897), Albert Wander (1867–1950), Georges Wander (1898–1969) (Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, 79), Zürich 2005.

¹³⁸ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 160, Nr. 5; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 10 f., Nr. 5; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 20r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II; Mitteilung des Stadtarchivs Alsfeld i. Hess. v. 16. 11. 2012.

12. 5. 1859 reaktiviert, 17. 8. 1859 philistriert, Gutsbesitzer in Wachenheim, † nach 1911?¹³⁹
9. Orb II, Johann Georg *Heinrich*, * Westhofen i. Rheinhess. 4. 9. 1839 als Sohn eines Gutsbesitzers, ev., Realgymnasium in Worms, Ostern 1856–Ostern 1857 und Herbst 1857–Ostern 1858 imm.; Kneipname: Kippel, Zippel; SS 1856 Corps Hassia Darmstadt, bei Rolantia 19. 10. 1857 als Bursche rec., 24. 10. 1857 Eintrittskneipe, 20. 3. 1858 Austritt, ging nach Westhofen zurück, „um sich dort in der Oekonomie auszubilden“, 6. 11. 1860–8. 6. 1861 imm. stud. rer. oec. in Bonn, 30. 11. 1860 renonc. Corps Hansea Bonn, 9. 7. 1861 rec., 6. 8. 1861 inaktiv, Gutsbesitzer in Westhofen, dort † 4. 4. 1871; Bruder von Orb I (Nr. 3), ein Vetter – Philipp Heinrich Orb (1841–1912), Kartoffelmehlfabrikant in Pfortmühle b. Alzey, 1893 bayer. Landtagsabgeordneter – gehörte gleichfalls Hansea an¹⁴⁰.

1858

10. Chelius, Karl, * Haynaer Hof b. Leeheim (Riedstadt) 15. 5. 1841 als Sohn eines Landwirts und Ökonomen, ev., Gymnasium in Darmstadt, Herbst 1857–Herbst 1860 imm. (zukünftiger Beruf: Bergfach, Bergmann); Kneipname: Karlchen; 19. 5. 1858 Fuchs, 11. 8. 1858 Bursche, 17. 8. 1859 2. Chargierter, Herbst 1859 Maturitätszeugnis, 18. 8. 1860 Austritt, „um nach Ems zu gehen u. dort Bergwissenschaft zu studieren“, 1861 imm. an der Bergakademie in Freiberg i. Sa. (Nr. 2250), dort WS 1861/62 Corps Franconia, 20. 6. 1862 rec., WS 1862/63 und SS 1863 xx, 18. 7. 1863 Austritt aus dem aktiven Corps, Grubendirektor, verheiratet mit Helene geb. Koch, † Assenheim b. Friedberg i. Hess. 15. 5. 1899¹⁴¹.

¹³⁹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 161, Nr. 35, S. 168, Nr. 30; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 70 f., Nr. 35; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 60 f. (Zeugnis); BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 10r, 20r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. I, III.

¹⁴⁰ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 133, Nr. 58, S. 137, Nr. 9, S. 156, Nr. 3; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1853–1857, S. 376 f.; ebd., Zensurbuch der Landwirtschaftlichen Klasse, 1849–1859 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kvi-1?sid=5c1a971d723b0378b57d1578a9d9fe5e>, Stand: 10. 8. 2012), S. 256 f., 278 f.; Universitätsarchiv Bonn, PVSV SS 1861; ebd., AB 07, Immatrikulationsalbum, 1860–1864; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 8r; ebd., Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 3 f.; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. I; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; Mitglieder-Verzeichnis des Corps Hansea zu Bonn 1849–1886, o. O. o. J. (1886), S. 23, Nr. 137; Mitglieder-Verzeichnis des Corps Hansea zu Bonn 1849–1899. Jubiläums-Ausgabe, Antwerpen 1899, S. 24, Nr. 136; Spuhn, Wilhelm/Hagens, Walter (Bearb.): Corps Hansea zu Bonn 1849–1909. Mitglieder-Verzeichnis, Krefeld/Cassel 1909, S. 28, Nr. 136; Corps Hansea zu Bonn 1849–1931. Mitglieder-Verzeichnis, Bonn 1931, S. 41, Nr. 136; Brecht, F[riedrich]. W[ilhelm].: Das Corps Hansea zu Bonn. Fünfzig Jahre seiner Geschichte, Köln 1899, S. 68, 233; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 67, Nr. 149; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 95, Nr. 136; Mitteilung des Universitätsarchivs Bonn v. 6. 11. 2012.

¹⁴¹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 160, Nr. 6, S. 167, Nr. 9; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 12 f., Nr. 6; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 18 f.; ebd., Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse, 1855–1864, S. 86 f., Nr. 3 (Abgangszeugnis); BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 12r, 21r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II f.; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 263, Nr. 110; Mitteilung Dipl.-Ing. Horst-Ulrich Textor (Franconia Freiberg), Mülheim a. d. Ruhr, v. 2. 11. 2012. – Bad Ems war im 19. Jahrhundert ein bedeutender Bergbaustandort mit eigener Bergschule; die Tradition bewahrt das Bergbaumuseum Bad Ems; <http://www.emser-bergbaumuseum.de> (Stand: 1. 8. 2012); vgl. Treese, Roland: Berufsausbildung im Bergbau, in: Jeismann/Lundgreen, Handbuch (s. Anm. 8), S. 310–315.

11. Hammelmann, Heinrich, * Homberg v. d. Höhe 6. 2. 1842 als Sohn eines Landwirts, ev., 19. 11. 1857 imm. (zukünftiger Beruf: Landwirt); Kneipname: Unk, Unkas; 7. 7. 1858 Fuchs, 19. 2. 1859 Bursche, 5. 3. 1859 Austritt, „ging nach Karlsruhe und trat [SS 1859] als aktives Mitglied der Bavaria ein!!!!“, 11. 3. 1860 rec., aktiv bis SS 1861, Landwirt, dann Rentier in Homberg v. d. Höhe, dort † 3. 3. 1911¹⁴².
12. Möllinger (auch: Moellinger, Mollinger), Johann/Jean Jakob Carl, * Monsheim i. Rheinhess. 28. 1. 1839 als Sohn eines Gutsbesitzers, mennonit., privater Schulunterricht, Realschule in Darmstadt, Herbst 1854–20. 8. 1857 und Ostern–Herbst 1858 imm. (zukünftiger Beruf: Landwirt), muß die Untere Allgemeine Abteilung wiederholen; Kneipname: Mops; 16. 6. 1858 Fuchs, 16. 7. 1858 Bursche, 19. 8. 1858 Austritt, „ging nach Heuthen [i. Eichsfeld], um Oekonom zu werden“¹⁴³.
13. Otto, Georg, * Darmstadt 3. 1. 1842 als Sohn eines Waisen(haus)inspektors und Rechnungsrats, ev., Realschule in Darmstadt, SS 1858 Zuhörer (Mathematik), 4. 10. 1858–Herbst (22. 8.) 1861 imm. (zukünftiger Beruf: Maschinenbauer, Maschinist), danach noch Zuhörer, 19. 6. 1862 Abgangszeugnis; Kneipname: Bum(m)ler; 19. 6. 1858 Conkneipant¹⁴⁴.
14. Rau, Wilhelm, * Darmstadt 4. 1. 1842 als Sohn eines Steuerkommissars, ev., Gymnasium in Darmstadt, Herbst 1857–Ostern 1860 imm. (zukünftiger Beruf: Architekt, Ingenieurkunst), 10. 10. 1859–1. 1. 1860 in der Bauklasse der Gewerbeschule; Kneipname: Wilms; 11. 8. 1858 Fuchs, 19. 3. 1859 Bursche, 30. 3.–17. 8. 1859 3. Chargierter, Herbst 1859 Maturitätszeugnis, 21. 3. 1860 Austritt, „um in Gießen Cameralia zu studieren u. sich als actives Mitglied der Teutonia recepiren zu lassen“, 17. 4. 1860 renonc. Corps Teutonia, 7. 3. 1861 rec., xxx, x, 19. 10. 1861 imm. stud. cam. in Heidelberg, 1868 Assistent am Zentralbüro der Hess. Ludwigsbahn, zuletzt

¹⁴² TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 163, Nr. 2; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 72 f., Nr. 36; ebd., Zensurbuch der Landwirtschaftlichen Klasse, 1849–1859, S. 288 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 11v, 20v; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II; Chronik des Corps Bavaria in Karlsruhe. Festschrift zum 40jähr. Stiftungsfest des Corps, o. O. 1887, S. 150 f., 173; Corpsliste der Bavaria, Karlsruhe 1922, S. 12, Nr. 74; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 27, Nr. 73.

¹⁴³ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 139, Nr. 29, S. 147, Nr. 23, S. 152, Nr. 21; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1853–1857, S. 212 f., 298 f.; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1853–1858, S. 115 f.; ebd., Zensurbuch der Allgemeinen Fachklasse, 1857–1869 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kx-1?sid=bf085345f66adfdc0fcc9f41bb1dc5b8>, Stand: 15. 8. 2012), S. 80 f., Nr. 21; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 9r, 20v; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II. – Wahrscheinlich Bruder von Julius Jakob Möllinger (* Monsheim 8. 11. 1840, pharm., Fabrikdirektor in Uerdingen, dort † 23. 6. 1917), WS 1862/63 Burschenschaft Alemannia Gießen; Bundesarchiv, Koblenz, DB 9: Deutsche Burschenschaft, M. Burschenschaftlerlisten, Gießen: Möllinger, Jakob; Wentzcke, Paul (Hg.): Burschenschaftlerlisten. Geschichte und Mitgliederverzeichnisse der burschenschaftlichen Verbindungen im großdeutschen Raum, Bd. 2: Straßburg – Gießen – Greifswald, Görlitz 1942, S. 129, Nr. 32; auf SS 1863 datieren: Walbrach, Carl (Hg.): Geschichte der Giessener Burschenschaft Alemannia 1861–1961, Giessen 1961, S. 73, Nr. 61; Bert, Friedrich/Gundel, Hans [Georg] (Hg.): Weitere Beiträge zur Geschichte der Gießener Burschenschaft Alemannia. Festgabe zum 110. Stiftungsfest, Giessen 1971, S. 208, Nr. 61.

¹⁴⁴ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch/Verzeichnis der Zuhörer 1836–1868, S. 45 f., Nr. 2; ebd., Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 171, Nr. 29; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 160 f., Nr. 29; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 172 f.; ebd., Zensurbuch der Allgemeinen Fachklasse, 1857–1869, S. 184 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 20v; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II.

- Abteilungsdirektor in Mainz, 1870/71 im Deutsch-Französischen Krieg Freiwilliger bei der hess. Feld-Artillerie, † Mainz 5. 11. 1906¹⁴⁵.
15. Schmitt, Peter, * Mainz 16. 1. 1839 als Sohn eines Partikuliers/Rentners, kath., Gymnasium in Mainz, 19. 4. 1858 imm. (zukünftiger Beruf: Ingenieur); Kneipname: Mariechen; 26. 6. 1858 Fuchs, 19. 2. 1859 Bursche, kurz darauf erkrankt, † 10. 7. 1859¹⁴⁶.
16. Schön, Friedrich, * Lollar b. Gießen 11. 3. 1842 als Sohn eines Landwirts und Ökonomen, ev., Realschule in Gießen, dort vielleicht Mitglied einer Pennalverbindung (Hassia?), Herbst 1857–März 1859 imm. (zukünftiger Beruf: Bergmann, dann Maschinist); Kneipname: Spitz; 2. 5. 1858 Fuchs, 16. 7. 1858 Bursche, 5. 4. 1859 Austritt, 30. 4. 1859 Gewerbeschulzeugnis erteilt, 6. 5. 1859 imm. stud. chem. in Gießen, Corps Rhenania, Dr. phil., Reallehrer, zuletzt Realgymnasial- und Oberrealschuldirektor in Wiesbaden, Geheimer Schulrat, † Wiesbaden Februar 1929 als „letzte[r] noch lebende[r] Gießener Rheinländer, 88 Jahre alt. Von ihm stammt noch ein Bericht über die letzte Rhenania zu Gießen und ihr Ende.“¹⁴⁷.
17. Schöneck, Jacob, * Worms 25. 4. 1841 als Sohn eines Landwirts und Ökonomen, ev., Realgymnasium in Worms, 30. 4. 1857–Herbst 1858 imm. (zukünftiger Beruf: Ökonom); Kneipname: Schneck; 16. 6. 1858 Fuchs, 19. 6. 1858 von den Füchsen zum Fuchsmajor gewählt, 16. 7. 1858 Bursche, 19. 8. 1858 Austritt, „verlies die Gewerbeschule und ging nach Ludwigshafen, um die Handlung zu erlernen“¹⁴⁸.
18. Stallmann, Georg, * Waldueversheim i. Rheinhess. 6. 1. 1841 als Sohn eines Landwirts, ev., Schule in Waldueversheim, 24. 11. 1857 imm. (zukünftiger Beruf: Landwirt); Kneipname: Skutt, Kull, Donnerkeil, Vetter; 16. 3. 1858 Fuchs, 19. 8. 1858 Bursche, 5. 4. 1859 „eingeheimst“ (ausgeschlossen)¹⁴⁹.

¹⁴⁵ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 160, Nr. 19, S. 174, Nr. 5; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 38 f., Nr. 19; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 70 f.; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kx-3?sid=a3e970a1740a831d724d42078b63129c>, Stand: 15. 8. 2012), S. 86 f., Nr. 13; ebd., Zensurbuch der Bauklasse, 1859–1867, S. 10 f., Nr. 6; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 13r, 21r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II f.; Toepke, Matrikel (s. Anm. 133), S. 416, Nr. 113; Fritz, Teutonia Gießen (s. Anm. 104), S. 313, Nr. 264; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 245, Nr. 260; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 365, Nr. 260.

¹⁴⁶ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 152, Nr. 22, S. 168, Nr. 43; ebd., Zensurbuch der Allgemeinen Fachklasse, 1857–1869, S. 78 f., Nr. 22; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 86 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 11r, 20v; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II.

¹⁴⁷ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 160, Nr. 22, S. 168, Nr. 44; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 44 f., Nr. 22; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 88 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 8v, 20r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II; Groos, Rhenania zu Gießen (s. Anm. 102), S. 21, 44; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 231, Nr. 395.

¹⁴⁸ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 141, Nr. 39, S. 149, Nr. 24, S. 158, Nr. 35; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1853–1858, S. 450 f.; ebd., Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse, 1855–1864, S. 48 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 9v, 20v; ebd., Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 5; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II.

¹⁴⁹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 161, Nr. 37, S. 163, Nr. 3; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 74 f., Nr. 37; ebd., Zensurbuch der Landwirtschaftlichen Klasse, 1849–1859, S. 292 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 10v, 20r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II.

19. Thaler, Karl, * Grünberg i. Hess. 17. 10. 1842 als Sohn eines Landrichters, ev., Privatunterricht, 1854–1857 Gymnasium in Büdingen, 5. 10. 1857–20. 8. 1859 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt); Kneipname: Kleiner; 18. 7. 1858 Fuchs, 19. 3. 1859 Bursche, 30. 3. 1859 2. Chargierter, 17. 8. 1859 Austritt, Herbst 1859 Maturitätszeugnis, 11. 11. 1859 imm. stud. arch. in Gießen, dort SS 1860–WS 1861/62 stud. forest, bereits 4. 10. 1859 renonc. Corps Teutonia, 10. 8. 1860 rec., xx, 1. 2. 1862 philistriert, Forstaccessist beim Forstamt in Darmstadt, 1869 Oberförster in Ortenberg i. Hess., 1884 Forstmeister bzw. Oberforstmeister in Grünberg i. Hess. und Gießen, 1895/96 in Darmstadt, 1897 kommissarisch im Großherzogl. Hess. Finanzministerium, Abteilung für Forst- und Kameralverwaltung, dort 1898 fest etabliert, Vortragender Rat und Oberforstrat, 1899/1900 Geheimer Oberforstrat, 5. 6. 1908 Dr. phil. h. c. der Universität Gießen als „hervorragender Forstwirt“ für seine „Mitarbeit an Erlassen und Vorschriften, den Ausbau der Wissenschaft durch schriftstellerische Leistungen und die anregende Förderung der Fortbildung der Beamten“, 1. 7. 1908 a. D., Forstliches Mitglied des Großherzogl. Kabinetts, seit 1886 zahlreiche forstwissenschaftliche Veröffentlichungen, † 14. 3. 1930; ein Bruder und zwei Söhne gehörten gleichfalls Teutonia an¹⁵⁰.

1859

20. Andreae, Bernhard, * Frankfurt a. M. 25. 9. 1842 als Sohn eines Kaufmanns, ev., Realschule in Darmstadt, 4. 10. 1858–22. 8. 1860 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt, dann Maschinenbau); Kneipname: Gockel, Gickel; 17. 8. 1859 Fuchs, 6. 3. 1860 Bursche, 18. 8. 1860 Austritt, „um nach Zürich zu gehen u. dort Maschinenbau zu studieren“ (dort nicht in der Matrikel), 23. 8. 1860 Gewerbeschulzeugnis, Ingenieur, 1873 Herstellung und Vertrieb von Benzingaserzeugern, später Direktor der Gaswerke in Wien, † 1896¹⁵¹.
21. Becker, Nicolaus, * Mainz 11. 4. 1842 als Sohn eines Zimmermeisters und Holzhändlers, kath., Privatinstitut/Pensionat in Brüssel (Belgien), Ostern 1856 imm. (zukünftiger Beruf: Techniker, Ingenieur), 10. 10. 1859 in der Bauklasse, 7. 5. 1860 in der Ingenieurklasse; Kneipname: Meß; 10. 8. 1859 Fuchs, 17. 12. 1859 Bursche, 21. 3. und 18. 8. 1860 xx, 13. 3. 1861–Suspendierung Arminias xx, Herbst 1861 Austritt aus der Gewerbeschule, geht „nach Mainz in die Praxis“, Architekt, Baumeister in Berlin,

¹⁵⁰ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 160, Nr. 24, S. 169, Nr. 48; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 48 f., Nr. 24; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 96 f.; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 86 f., Nr. 15; Universitätsarchiv Gießen, Phil O 24, Karl Thaler (Ehrenpromotion; ebd. eine Veröffentlichungsliste); BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 12v, 21r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II f.; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; Fritz, Teutonia Gießen (s. Anm. 104), S. 312, Nr. 258; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 245, Nr. 255; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 365, Nr. 255; Mitteilung des Universitätsarchivs Gießen v. 31. 10. 2012.

¹⁵¹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 170, Nr. 1; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 104 f., Nr. 1; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 122 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 16r, 21v.; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 143; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 168, Nr. 356: 1858 Hassia Darmstadt, x, x, dann Arminia, † 1890; Andreae verstarb nicht in Wien und wurde dort auch nicht begraben; Mitteilung des Stadt- und Landesarchivs Wien v. 9. 11. 2012; im Archiv Hassia Darmstadts war ein Brief des Bruders von Andreae vorhanden, der 1896 dessen Tod anzeigte; Mitteilung Ralf Arnemann, Darmstadt, v. 26. 8. 2013.

- † nach 1906¹⁵²; „nach Zeugnis des Arminen Geh. Baurat i. R. L. Frey“ (Nr. 46) war Becker „der Gründer der Arminia“, was jedoch nicht zutreffen kann¹⁵³.
22. Berck, Carl, * Alsfeld i. Hess. 26. 2. 1842 als Sohn eines Fabrikanten, ev., Realschule in Darmstadt, 4. 10. 1858–22. 8. 1860 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt, dann Bergmann); Kneipname: Sohn; 21. 8. 1859 Fuchs, Herbst 1859 Maturitätsprüfung bestanden, 5. 3. 1860 Bursche, 21. 3. 1860 Fuchsmajor, 18. 8. 1860 Austritt, „um nach Ems zu gehen und dort Bergwissenschaft zu studieren“, 1861 imm. an der Bergakademie in Freiberg i. Sa. (Nr. 2246), dort WS 1861/62 renonc. Corps Franconia, 20. 6. 1862 rec., WS 1862/63 und SS 1863 xxx, WS 1863/64 x, 6. 4. 1864 Austritt aus dem aktiven Corps, Ingenieur, Maschinenmeister auf der Ilseder Hütte b. Peine i. Hann., † Groß-Ilsede b. Peine i. Hann. 1. 7. 1882¹⁵⁴.
23. Gedult von Jungenfeld I, Amend, * Mainz 1842?, kath.; Kneipname: Schenk; 22. 3. 1859 Conkneipant, dann Fuchs, 20. 7. 1859 Bursche, 17. 8. 1859 und 21. 3. 1860 xxx, 18. 8. 1860 Austritt, „um nach Karlsruhe zu gehen u. dort Ingenieur-Wissenschaft zu studieren, weshalb er sich bei der Bavaria recipiren ließ“, WS 1860/61 in Karlsruhe, 26. 6. 1861 Corps Bavaria rec., bis SS 1862 aktiv, xx, xx, Architekt, wandert in die USA aus, † St. Louis/Missouri 20. 12. 1884¹⁵⁵.
24. Gedult von Jungenfeld II, Jacob Edmund, * Mainz 11. 1. 1841 als Sohn eines Postsekretärs, kath., College libre in Colmar i. Elsaß, 4. 10. 1858 imm. (zukünftiger Beruf: Ingenieur), 13. 10. 1859 in der Bauklasse, 7. 5. 1860 in der Ingenieurklasse; Kneipname: Schreck; 22. 3. 1859 Conkneipant, Herbst 1859 Maturitätszeugnis¹⁵⁶.

¹⁵² TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 132, Nr. 51, S. 140, Nr. 3, S. 149, Nr. 3, S. 157, Nr. 6, S. 167, Nr. 3, S. 174, Nr. 14; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1853–1858, S. 392 f.; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 6 f.; ebd., Zensurbuch der Außerordentlichen Schüler, 1859–1868 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kx-2?sid=440bc84f63dfb3adc960b57f377a7dd0>, Stand: 15. 8. 2012), S. 16 f., 38 f.; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 84 f., Nr. 10; ebd., Zensurbuch der Bauklasse, 1859–1867, S. 28 f., Nr. 14; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 15v, 21v; ebd., Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 3r, 42r; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 138; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 168, Nr. 336: 1856 Hassia Darmstadt, xxx, xx, x, Arminia.

¹⁵³ Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 138.

¹⁵⁴ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 167, Nr. 6; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 12 f.; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 78 f., Nr. 3; ebd., Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse, 1855–1864, S. 84 f., Nr. 2 (Abgangszeugnis: geht nach Freiberg); BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 16v, 21v; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 264, Nr. 111; Mitteilung Dipl.-Ing. Horst-Ulrich Textor (Franconia Freiberg), Mülheim a. d. Ruhr, v. 2. 11. 2012; zu Ems s. Anm. 141. – Direktor der Ilseder Hütte war Hermann Spamer († Gießen 1905), Teutonia Gießen, Franconia Freiberg u. Tauriscia Leoben, der 1861–1863 in Freiberg studierte; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 364, Nr. 241; Mitteilung Dipl.-Ing. Horst-Ulrich Textor (Franconia Freiberg), Mülheim a. d. Ruhr, v. 2. 11. 2012.

¹⁵⁵ Nicht in: TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 14v; Chronik Bavaria Karlsruhe (s. Anm. 142), S. 151 f., 173; Corpsliste Bavaria (s. Anm. 142), S. 14, Nr. 82; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 27, Nr. 81; dort „Edmund“, vielleicht eine Verwechslung mit Nr. 24?

¹⁵⁶ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 167, Nr. 22, S. 174, Nr. 16; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 44 f.; ebd., Zensurbuch der Außerordentlichen Schüler, 1859–1868, S. 20 f.; ebd., Zensurbuch der Bauklasse, 1859–1867, S. 32 f., Nr. 16; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 80 f., Nr. 6; TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 24 f., Nr. 61, u. ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kix-1?sid=e476017af58329a557f11247987440f3>, Stand: 7. 8. 2012), S. 128 f., Nr. 64, wird genannt: Jungenfeld, Edmund von, * Mainz 3. 12. 1845 als Sohn eines Postsekretärs, 5. 5. 1862 imm. (künftiger Beruf: Ingenieur); es ist unsicher, ob sich um einen Bruder, sonstigen Verwandten oder eine Verwechslung handelt; TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 40 f., Nr. 16, S. 56 f., Nr. 10, ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 168 f., Nr. 15, u. ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1863–1869 (auch in:

25. Herzog I, Bernhard (von), * Mannheim 25. 7. 1842 als Sohn eines Königl. Württemberg. Obersteuerrats und Bundesbevollmächtigten für Zölle und Steuern, ev., Schmitz'sches Institut (Privatschule) in Darmstadt, 5. 10. 1857–30. 3. 1860 imm. (zukünftiger Beruf: Ingenieur, Hütten- oder Bergmann, dann Kameralist); Kneipname: Alkali; 21. 10. 1859 Fuchs, 31. 3. 1860 Bursche, 21. 2. 1861 Austritt, „um nach Tübingen zu gehen u. dort Chemie zu studieren, u. als actives Mitglied bei den Schwaben einzutreten“, stud. chem. et phil., schon 13. 1. 1861 rec. Corps Suevia Tübingen, xx, x, x, x, wendet sich der Kameralwissenschaft zu, Juni 1865 erste, Ende 1867 zweite Dienstprüfung für den höheren württemberg. Finanzdienst, 1866 Kriegsdienst im Deutschen Krieg, Volontär an den Zollämtern in Stuttgart und Heilbronn, 1. 10. 1868 am Zollvereins-Hauptzollamt Hamburg, 1. 7. 1870 Hauptamtskontrolleur in Stuttgart, 1870/71 Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg als württemberg. Leutnant d. R., August 1875 Zollinspektor in Hannover, 1. 4. 1878 Finanzassessor, 1. 7. 1879 Hilfsarbeiter beim Steuerkollegium in Stuttgart, Nov. 1879 kommissarischer Hilfsarbeiter am Kaiserl. Statistischen Amt in Berlin, Juli 1880 Regierungsrat, Mitglied des Statistischen Amtes und dessen Reichsbevollmächtigter in Darmstadt, 25. 4. 1885 verheiratet mit Johanne Höpke, Tochter des Kaufmanns Hermann H. und der Marie geb. Müller, April 1891 Kaiserl. Geheimer Regierungsrat, April 1903 Direktor des Statistischen Reichsamts in Berlin, 1. 12. 1904 i. R., grundlegende Arbeiten zur Handels-, See- und Binnenschiffahrtsstatistik, die die entsprechende Gesetzgebung beeinflussten, † Ratzeburg 9. 9. 1917; Bruder von Herzog II (Nr. 57); ein weiterer Bruder gehörte Suevia an¹⁵⁷.
26. Kreamer, August, * 1843?, aus Lichtenberg b. Kusel i. d. Pfalz, Kneipname: Kreamer, Ententea; 21. 8. 1859 Fuchs¹⁵⁸.
27. Larios de Segura I, Arturo/Arthur, * Gibraltar 12. 9. 1842 als Sohn eines Tuchfabrikanten und Kaufmanns, kath., Privatschule in Gibraltar, 29. 10./1. 11. 1858–Herbst 1861 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt, dann Techniker); Kneipname: Don Quichote; 21. 10. 1859 Fuchs, 21. 3. 1860 Bursche, 18. 8. 1860 und 13. 3. 1861 von den Füchsen zum Fuchsmajor gewählt, 13. 5. 1861 x, nach „seinem Austritt aus der Gewerbeschule

<http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kix-2?sid=e476017af58329a557f11247987440f3>, Stand: 7. 8. 2012), S. 26 f., Nr. 13, wird zudem genannt: Jungenfeld, Carl von, * Darmstadt 2. 9. 1846 als Sohn eines Oberstleutnants, 14. 10. 1861–18. 3. 1864 imm. (künftiger Beruf: Ökonom); ein weiterer Jungenfeld, Carl von, * Darmstadt 1836 als Sohn eines Regierungsrats, besteht im Herbst 1854 die Maturitätsprüfung; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 38 f., Nr. 4; aus den Matrikeln ist nicht immer klar ersichtlich, welcher Jungenfeld gemeint ist; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 21v; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II f.; obwohl es meist nur „von Jungenfeld“ heißt, ist „Gedult von Jungenfeld“ der eigentliche Familienname; Gedult von Jungenfeld, Edmund: Das Thurn-und-Taxissche Erbgeneralpostmeisteramt und sein Verhältnis zum Postamt Mainz. Die Freiherrn Gedult von Jungenfeld und ihre Vorfahren als Mainzer Postbeamte 1641–1867. Bestellungen, Bestätigungen, Expektanzen (Studien und Quellen zur Postgeschichte, A, 4), Lassleben 1981; ders.: Postmeister und Prälaten. Die Geschichte der Mainzer Familie Gedult von Jungenfeld 1615–1851, in: Mainzer Zeitschrift. Mittelrheinisches Jahrbuch für Archäologie, Kunst und Geschichte 87/88 (1992/93 [1995]), S. 269–305.

¹⁵⁷ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 157, Nr. 15, S. 167, Nr. 18 („von Herzog“ nach der Adelserhebung seines Vaters); ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1853–1858, S. 410 f.; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 36 f.; ebd., Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse, 1855–1864, S. 90 f., Nr. 5 (Abgangszeugnis); ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 92 f., Nr. 24; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 17r, 22r; Gaisberg-Schöckingen, Georg Frhr. v./Howaldt, Heinz/Marchtaler, Kurt Erhard v.: Suevia Tübingen 1831–1931, Bd. 1: Corpsgeschichte, Bd. 2: Mitglieder, Bd. 3: Lebensbilder, Tübingen 1931, hier 1, S. 157 f.; 2, S. 37, 52, 54 f.; 3, S. 128 f., 177 f.; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 879, Nr. 350; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 1312, Nr. 171; vgl. Schneider, Michael C.: Wissensproduktion im Staat. Das königlich preußische Statistische Bureau 1860–1914, Frankfurt a. M. 2013.

¹⁵⁸ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 21v; nicht in: TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861.

- begab er sich nach Gibraltar, wo er in das Geschäft seines Vaters eintrat¹⁵⁹; Bruder von Nr. 40.
28. Neukirch, Karl, * Bessungen b. Darmstadt 29. 6. 1842 als Sohn eines Großherzogl. Hess. Kammerfouriers, kath., Realschule in Darmstadt, Herbst 1857–28. 3. 1860 imm. (zukünftiger Beruf: Chemiker); Kneipname: Struwwel; 21. 10. 1859 Fuchs, Herbst 1859 Maturitätszeugnis, 21. 3. 1860 Bursche und Austritt, „um in Giessen Chemie zu studieren u. als actives Mitglied bei den Teutonen einzuspringen“, SS 1860 stud. forest. in Gießen, 13. 4. 1860 renonc. Corps Teutonia, 7. 3. 1861 rec., 17. 12. 1863 philistriert, 1865 Staatsexamen, in die USA ausgewandert, dort Kaufmann, † USA Frühjahr 1868¹⁶⁰.
29. Schlender, Markus Ferdinand, * Nierstein b. Oppenheim a. Rh. 6. 1. 1839 (?) als Sohn eines Privatiers, Januar–Ostern 1859 imm. (zukünftiger Beruf: –); Kneipname: Saphir; 2. 3. 1859 Fuchs¹⁶¹.
30. Starck, Ludwig/Louis, * Dienheim b. Oppenheim a. Rh. 26. 12. 1837 als Sohn eines Ökonomen, ev., erhielt Privatunterricht, 4. 10. 1858–20. 8. 1859 imm. (zukünftiger Beruf: Mechaniker); Kneipname: Lullu, Drecksack, Chadek, Schadek; 2. 3. 1859 Fuchs, 30. 7. 1859 Bursche, 20. 8. 1859 Austritt, 21. 9. 1859 Gewerbeschulzeugnis erteilt, „ging nach Karlsruhe, um sich weiter auszubilden“, dort WS 1859/60, 4. 7. 1860 rec. Corps Bavaria, Ingenieur, Fabrikant in Weisenau b. Mainz und in Köln, † Weinheim a. d. Bergstraße 13. 2. 1909¹⁶².
31. Weber, Max, * Darmstadt 23. 1. 1841 als Sohn eines Rentamtmanns, kath., Gymnasium in Darmstadt, Herbst 1857–12. 11. 1861 imm. (zukünftiger Beruf: Maschinenbauer, Mechaniker); Kneipname: Max; 16. 7. 1859 Fuchs, 17. 8. 1859 Fuchsmajor, 14. 10. 1859 Bursche, Herbst 1859 Maturitätszeugnis, 21. 3. und 17. 8. 1860 sowie 13. 3.–13. 5. 1861 x, dann Fuchsmajor, 19. 8. 1861 x, Herbst 1861–4. 3. 1862 in Darmstadt, anschließend in Triest, „um dort eine Stelle in der Maschinenfabrik des Lloyd einzunehmen“¹⁶³.

¹⁵⁹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 172, Nr. 49; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 200 f., Nr. 49; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 166 f.; ebd., Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse, 1855–1864, S. 118 f., Nr. 5; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 17v, 22r; ebd., Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 4r, 42r; in den Archivalien findet nur die deutsche Form des Vornamens Verwendung; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97.

¹⁶⁰ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 160, Nr. 18, S. 168, Nr. 33; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 36 f., Nr. 18; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 66 f.; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 90 f., Nr. 20; ebd., Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse, 1855–1864, S. 94 f., Nr. 7: „nach Gießen; Chemie; Forstfach“; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 18r, 22r; Fritz, Teutonia Gießen (s. Anm. 104), S. 313, Nr. 267; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 245, Nr. 263; Gerlach, Korps-Listen (s. Anm. 104), S. 365, Nr. 263.

¹⁶¹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 164, Nr. 16; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 21r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II.

¹⁶² TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 169, Nr. 46; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 92 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 13v, 21r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II f.; Starck besuchte am 28. Juli 1860 mit einem Corpsbruder die Kneipe Rolantias; ebd., Kneipen-Verzeichnis der Rolantia seit ihrer Gruendung vom 11. August 1857[,] umgetauft am VI. Juli 1859 auf den Namen: Arminia, 1857–1862, S. 16; Chronik Bavaria Karlsruhe (s. Anm. 142), S. 151, 173; Corpsliste Bavaria (s. Anm. 142), S. 14, Nr. 77; Staub, Korps-Liste (s. Anm. 52), S. 27, Nr. 76.

¹⁶³ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 161, Nr. 26, S. 169, Nr. 51, S. 175, Nr. 13; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 52 f., Nr. 26; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 102 f.; ebd., Zensurbuch der Allgemeinen

32. Weis(s), Carl, * Pfungstadt 2. 10. 1841 als Sohn eines Arztes, ev., Schmitz'sches Institut (Privatschule) in Darmstadt, Herbst 1857–20. 8. 1859 imm. (zukünftiger Beruf: Architekt, Ingenieur), Herbst 1859 Maturitätszeugnis, WS 1859/60 Zuhörer (Chemie); Kneipname: Sack; 2. 3. 1859 Fuchs, 30. 7. 1859 Bursche, 9. 4. 1860 Fuchsmajor, 17. 8. 1860 Austritt, „um nach Giessen zu gehen u. Naturwissenschaften zu studieren, sowie sich als actives Mitglied der Teutonia [...] recipiren zu lassen“, schon WS 1859/60 stud. phil. in Gießen, 6. 10. 1859 renonc. Corps Teutonia, 10. 8. 1860 rec., Fuchsmajor, xx, x, x, 1868 nach Amerika ausgewandert, Kaufmann in Milwaukee/Wisconsin (USA), † 11. 7. 1921¹⁶⁴.

1860

33. Ampt, August Jacob, * Mainz 6. 5. 1844 als Sohn eines Bierbrauers, ev., Realschule in Mainz, 9. 5. 1859–28. 8. 1860 imm. (zukünftiger Beruf: Bierbrauer); Kneipname: Willem¹⁶⁵, Rheinschraube; 9. 5. 1860 Fuchs¹⁶⁶.
34. Cantor, *Georg Ferdinand Ludwig Philipp*, * St. Petersburg (Rußland) 3. 3. 1845 als Sohn eines Rentiers, ev., seit 1856 Privatschule Simon in Frankfurt a. M., Realschule in Darmstadt, 8. 10. 1860 imm. (Mathematik und Naturwissenschaft); Kneipname: Hutchen; 3. 11. 1860 Fuchs, 11. 5. 1861 Bursche, 15. 6. 1861 Austritt, „betheiligte sich bei der Erneuerung der Arminia am 28. Febr. 1862 und wurde am 29. Febr. 1862 zum xx-Chargirten gewählt, welche Charge er bis zur Neuwahl 7. März 1862 behielt“, 23. 8. 1862 Austritt, Herbst 1862 Maturitätsprüfung bestanden, will Naturwissenschaften studieren, geht „nach Zürich, um an der dortigen Universität die Philosophie zu studieren und bei den Balticern einzuspringen“, WS 1862/63–17. 6. 1863 imm. stud. phil. in Zürich (Nr. 2487), studierte auch in Göttingen und Berlin, dort Mitglied des Mathematischen Vereins, 1867 Dr. phil. in Berlin, 1869 Privatdozent in Halle, dort 1872 außerordentlicher, 1877 ordentlicher Professor der Mathematik, 1913 emeritiert, erster Vorsitzender der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, deren

Fachklasse, 1857–1869, S. 148 f., 162 f., Nr. 4; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 82 f., Nr. 9; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 15r, 21v; ebd., Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 2r, 42r; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97. – Österreichischer Lloyd Triest, 1833 von sieben örtlichen Versicherungsgesellschaften nach dem Muster des Londoner Lloyd gegründet, um Kaufleuten und Versicherten Informationen über Handel und Schifffahrt zur Verfügung zu stellen, ab 1836 Gründung einer Dampfschiffahrtsgesellschaft, eigener Werften, Fabriken usw., 1845 Rang einer österreichischen Staatspostanstalt, Linienverkehr nach Ägypten und Ostasien, 1914 66 Schiffe und eine der größten Reedereien der Welt, 1918 faktisch eingegangen, 1951 wiedergegründet; Winkler, Dieter/Pawlik, Georg: Die Dampfschiffahrtsgesellschaft Österreichischer Lloyd 1836–1918, Graz 1986, 2. Aufl. 1989.

¹⁶⁴ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch/Verzeichnis der Zuhörer 1836–1868, S. 94 f., Nr. 4; ebd., Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 161, Nr. 30, S. 169, Nr. 54; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 58 f., Nr. 29; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 108 f.; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 98 f., Nr. 32; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 14r, 21r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. II f.; Fritz, Teutonia Gießen (s. Anm. 104), S. 312, Nr. 257; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 245, Nr. 254; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 364, Nr. 254.

¹⁶⁵ Vielleicht eine Anspielung auf seinen Bruder Wilhelm, * Mainz 14. 1. 1840, Herbst 1857–20. 8. 1859 imm., Allgemeine Fachklasse, zukünftiger Beruf: Ingenieur, vielleicht † Heidelberg 1906; TUD 100 (s. Anm. 103), Zensurbuch der Allgemeinen Fachklasse, 1857–1869, S. 56 f., Nr. 11, S. 96 f., Nr. 6; Mitteilung der Genealogischen Vereinigung Heidelberg.

¹⁶⁶ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 22v; nicht in: TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861; s. a. ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 210 f., Nr. 54; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 120 f.

höchste Auszeichnung, die Georg-Cantor-Medaille, nach ihm benannt ist, mehrfach Anzeichen geistiger Verwirrung und Sanatoriumsaufenthalte; Cantor lieferte wichtige Beiträge zur modernen Mathematik, Begründer der Mengenlehre, schuf 1870 mit der Punktmenge die Grundlagen der Theorie der sog. Fraktale (Cantor-Menge), † Halle a. d. Saale 6. 1. 1918; das Georg-Cantor-Gymnasium in Halle ist nach ihm benannt, 2006 wurde die Oper „Cantor – die Vermessung des Unendlichen“ von Ingomar Grünauer in Halle uraufgeführt¹⁶⁷.

35. H^ügel, Ernst, * Darmstadt 23. 6. 1842 als Sohn eines Obersteuerrats, ev., Gymnasium in Darmstadt, 4. 10. 1858 imm. (zukünftiger Beruf: Architekt, Baufach, Ingenieur); Kneipname: Collis¹⁶⁸; 23. 8. 1860 Maturitätszeugnis, 27. 10. 1860 Fuchs, 11. 5. 1861 Bursche, 19. 8. 1861–Suspendierung Arminias Fuchsmajor, im „Herbst [1862] trat er aus der Gewerbeschule aus, um nach Karlsruhe auf das Polytechnikum zu gehen, wo er in die Hansa einsprang“¹⁶⁹.
36. J^okisch I, Alexander, * Moskau 11. 9. 1843 als Sohn eines Tuchfabrikanten und Kaufmanns, griech.-kath., Privatanstalt in Friedrichsdorf i. Hess., 4. 10. 1858–Herbst 1861 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt); 5. 7. 1860 Aufnahme als Bursche, „da er bei den hiesigen Teutonen Fuchszeit schon bestanden hatte“, 18. 8. 1860 xxx, 15. 3. 1861 Austritt, als „Conceipant blieb er im Corps bis zu seinem Austritt aus der

¹⁶⁷ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Ki-2/0012?sid=12e9e080f809b3e937b3c37343c21ec4>, Stand: 7. 8. 2012), S. 10 f., Nr. 7; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 344 f., Nr. 6: * 27. 2. 1845; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 320 f.; ebd., Maturitätszeugnisse 1861–1874 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kx-4>, Stand: 7. 8. 2012), S. 22 f., Nr. 5; Matrikel der Universität Zürich, in: <http://www.matrikel.uzh.ch/active/static/3827.htm> (Stand: 14. 11. 2012); BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 12v, 42v; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 146; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 169, Nr. 363; Dauben, Joseph Warren: Georg Cantor. His Mathematics and Philosophy of the Infinite, Cambridge/Mass. (USA) 1979, Nachdruck Princeton 1990; Meschkowski, Herbert: Georg Cantor. Leben, Werk und Wirkung, 2. Aufl. Mannheim/Wien/Zürich 1983; Purkert, Walter/Ilgau, Hans Joachim: Georg Cantor 1845–1918 (Vita mathematica, 1), Basel/Boston/Stuttgart 1987; Wallace, David Foster: Die Entdeckung des Unendlichen. Georg Cantor und die Welt der Mathematik, München/Zürich 2009; Roth, Daniel: Cantors unvollendetes Projekt. Reflektionsprinzipien und Reflektionsschemata als Grundlagen der Mengenlehre und großer Kardinalzahlaxiome (Münchner philosophische Beiträge, 11), München 2003; Dieser, Oliver: Einführung in die Mengenlehre. Die Mengenlehre Georg Cantors und ihre Axiomatisierung durch Ernst Zermelo, 3. Aufl. Berlin/Heidelberg 2010. – Mathematischer Verein, gegr. 25. 11. 1861, 1868 Mitgründung des Arnstädter Verbands Mathematischer und Naturwissenschaftlicher Verbindungen, 1891 Gründung eines Altherrenverbands, 14. 6. 1910 Mitgründung des Deutschen Wissenschaftler-Verbands, 1936 vertagt, 25. 3. 1953 rekonstituiert als Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Verein an den Berliner Universitäten, 1986 vertagt; Gladen, Korporationsverbände (s. Anm. 116), S. 291; Jess, Specimen (s. Anm. 29), Gr. 6, Nr. 9-003: Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Verein Berlin. – Baltica wurde von Mitgliedern Livonia Karlsruhes und Teutonia Zürichs am 24. 6. 1862 als baltendeutsche Landsmannschaft gegründet, 8. 3. 1866 aufgelöst; Osenbrüggen, Johann: Geschichte der Landsmannschaft Baltica Zürich, o. O. 1899; Mühlberg, Samuel: Die Landsmannschaft Baltica Zürich (1862–1866), in: EuJ 59 (2014), S. 397–415; Jess, Specimen (s. Anm. 29), Gr. 1, Nr. 25-078: Baltica Zürich.

¹⁶⁸ Von franz. *colis* = kleinste Einheit einer Warensendung; im übertragenen Sinne: Päckchen.

¹⁶⁹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 170, Nr. 19; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 140 f., Nr. 19; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 148 f.; ebd., Zensurbuch der Außerordentlichen Schüler, 1859–1868, S. 44 f.; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 104 f., Nr. 4; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 11r, 42v; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97. – Hansa wurde vor 1861 gegründet, 25. 1. 1861 Polytechnische Gesellschaft im Karlsruher Abgeordneten-Convent, der Verbleib ist unsicher; Jess, Specimen (s. Anm. 29), Gr. 6, Nr. 533-001: Hansa Karlsruhe.

- Gewerbeschule im Herbst [1861], wo er sich nach Aachen begab um dort in eine Färberei einzutreten“; Bruder von Jokisch II (Nr. 60)¹⁷⁰.
37. Korndörfer, *George* Heinrich Ludwig, * Darmstadt 18. 11. 1841 als Sohn eines Rechnungsrats, ev., Realschule in Darmstadt, Michaelis (29. 9.) 1857 Reifezeugnis, 5. 10. 1857 imm. (zukünftiger Beruf: Ingenieur), Herbst 1859 Maturitätszeugnis, 10. 10. 1859 in der Bauklasse, 7. 5. 1860 in der Ingenieurklasse; Kneipname: Mäuschen; 5. 3. 1860 Fuchs, 5. 7. 1860 Austritt, 2. 2. 1861 Wiedereintritt als Conkneipant, 15. 3. 1861 Bursche, Herbst 1861 Austritt aus der Gewerbeschule, ging „nach Berlin auf die Bau-Akademie“, Abbruch des Studiums, ab 1864 Studium der Mathematik in Gießen, dort 28. 5. 1867 Dr. phil., dann Verwalter der Lehrerstelle für Mathematik und Physik am Lehrerseminar in Friedberg i. Hess., Ostern 1870 Habilitation und Privatdozent für Mathematik in Stuttgart, 1. 1. 1871 Probejahr an der Realschule bzw. dem Progymnasium mit Realanstalt in Neumünster i. Holstein, 10. 2. und 22. 6. 1872 Lehramts- und Nachprüfung in Kiel, Lehrer, 25. 9. 1872 Oberlehrer, 16. 3. 1873 Realschul-Professor, 1882 Witwer mit drei Kindern, März 1893 Professor, 30. 9./1. 10. 1900 i. R., verzieht nach Darmstadt, Verfasser mathematischer Schulschriften, † Darmstadt 15. 2. 1915¹⁷¹.
38. Krug, *Jacob*, * Friesenheim i. Rhein Hess. 11. 8. 1842 als Sohn eines Landwirts, ev., Realschule in Darmstadt, 10. 10. 1859–Herbst 1861 imm. (zukünftiger Beruf: Landwirt); Kneipname: Höschen, Holüwer; 5. 3. 1860 Fuchs, 18. 8. 1860 Bursche, 23. 8. 1860 Abgangszeugnis, 13. 3. 1861 xxx, nach „seinem Austritt aus der Gewerbeschule begab er sich nach Friesenheim u. wurde Oekonom“, dort Mühlenbesitzer, † Friesenheim nach 1909, wohl aber vor 1914¹⁷².
39. Landauer, *Wilhelm*, * Frankfurt a. M. 7. 4. 1842 als Sohn eines Kaufmanns, ev., Musterschule in Frankfurt, 1. 12. 1858–22. 8. 1860 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt); Kneipname: Garmsen; 6. 1. 1860 Fuchs, 23. 8. 1860 Abgangszeugnis¹⁷³.

¹⁷⁰ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 170, Nr. 23; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 146 f., Nr. 22; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 154 f.; ebd., Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse, 1855–1864, S. 114 f., Nr. 3; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 19r; ebd., Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 7r; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; im Archiv Hassias gab es bis 1944 einen Pfeifenkopf, dediziert von Jokisch „s/m l. Frey“ (Nr. 46); Mitteilung Ralf Arnemann, Darmstadt, v. 26. 8. 2013.

¹⁷¹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 157, Nr. 19, S. 168, Nr. 23, S. 174, Nr. 7; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1853–1858, S. 418 f.; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 46 f.; ebd., Zensurbuch der Außerordentlichen Schüler, 1859–1868, S. 14 f., 36 f.; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 82 f., Nr. 7; ebd., Zensurbuch der Bauklasse, 1859–1867, S. 14 f., Nr. 7; Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schleswig, Abt. 302 (Provinzialschulkollegium, 1867–1946), Nr. 606 (Anstellung Korndörfers als Lehrer, 1872); BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 22r; ebd., Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 5v, 42v; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; Kössler, Franz: Personenlexikon von Lehrern des 19. Jahrhunderts. Berufs-Biographien aus Schul-Jahresberichten und Schulprogrammen 1825–1918 mit Veröffentlichungszeichnungen, Bd. Kaak–Kyseus, Manuskript Gießen 2008, o. S.; Personaldaten von Lehrern und Lehrerinnen Preußens, in: <http://bbf.dipf.de/kataloge/archivdatenbank/digiakt.pl?id=p164804> (Stand: 1. 11. 2012); Mitteilung des Landesarchivs Schleswig-Holstein, Schleswig, v. 9. 11. 2012.

¹⁷² BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 18v, 22r; ebd., Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 5r, 42r; nicht in: TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861; s. a. ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 162 f.; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 106 f., Nr. 8; ebd., Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse, 1855–1864, S. 116 f., Nr. 4; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 144.

¹⁷³ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 172, Nr. 50; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 202 f., Nr. 50; ebd., Zensurbuch der Oberen

40. Larios de Segura II, Ricardo/Richard(o), * Gibraltar 8. 3. 1844 als Sohn einer Tuchfabrikanten und Kaufmanns, kath., spanische Schule in Gibraltar, 23. 4. 1860–Ende Juli 1861 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt); Kneipname: Vetter Primo; 5. 7. 1860 Fuchs, 8. 6. 1861 Bursche, nach „seinem Austritt aus der Gewerbeschule im Herbst 1861 begab er sich nach Gibraltar, um dort in ein Geschäft einzutreten“, Kaufmann, Großhändler und Fabrikant, 25. 10. 1869 in Malaga (Spanien) verheiratet mit Emilia Heredia Livermore (1847–1926), † Lima (Peru) 24. 12. 1907, beigesetzt im Panteón Larios, Cemeterio de San Miguel in Malaga; der Sohn Ricardo Larios Heredia (1870–1909) hat um 1890 vielleicht einer deutschen Verbindung angehört¹⁷⁴; Bruder von Nr. 27.
41. Sartorius, Otto, * Darmstadt 16. 1. 1842 als Sohn eines Ministerialrats, ev., Gymnasium in Darmstadt, 4. 10. 1858 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt), WS 1863/64–SS 1864 Zuhörer (Differential- und Integralrechnung); Kneipname: Mehr; 5. 6. 1860 Conkneipant, 20. 10. 1860 imm. stud. cam. in Heidelberg, WS 1861/62 in Gießen, 29. 10. 1861 renonc. Corps Teutonia, 14. 3. 1862 rec., xxx, 23. 5. 1863 philistriert, Zolldienst, 1868 Oberzollkontrolleur beim Zollvereins-Hauptzollamt in Harburg b. Hamburg, 1870 Austritt aus dem Dienst, Weingutbesitzer auf Herrenhof in Mußbach i. d. Rheinpfalz, Gemeinderat, Vorsitzender des Vereins für Weinbau und Weinhandel der bayer. Pfalz, Mitglied des Bezirksrats für Handel und Gewerbe in Neustadt a. d. Haardt, 1903–1906 Reichstagsmitglied (Freisinnige Volkspartei) für den Wahlkreis Pfalz 6, † Mußbach 23. 1. 1911; sein Sohn Otto Sartorius (1892–1977) trat als Weinbauunternehmer und Önologe hervor¹⁷⁵.
42. Seeger, Wilhelm, * Darmstadt 6. 9. 1842 als Sohn eines Gallerieinspektors, ev., Realschule in Darmstadt, 4. 10. 1858–20. 11. 1861 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt, dann Maschinenbau, dann Kaufmann, dann Ingenieur); Kneipname: Schwarzer; 27. 10. 1860 „als Bursch aufgenommen, da er bei den hiesigen Teutonen seine Fuchszeit schon bestanden hatte und trat am 13. März 1861 aus dem Corps aus“, Herbst 1861 Maturitätsprüfung bestanden, studierte in Stuttgart, dort 1865 Corps Rhenania, xxx, x, Privatier, † Januar 1895¹⁷⁶.

Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 164 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 22r.

¹⁷⁴ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 22v; ebd., Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 8r, 42v; nicht in: TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861; s. a. ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 322 f., Nr. 48, S. 380 f., Nr. 24; in den Archivalien findet nur die deutsche Form des Vornamens Verwendung; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; Geneanet, in: <http://gw1.geneanet.org/flofer28?lang=de;pz=fernando;nz=alarcon+porras;ocz=0;p=ricardo;n=larios+de+segura>, <http://gw1.geneanet.org/flofer28?lang=de;pz=fernando;nz=alarcon+porras;ocz=0;p=emilia;n=heredia+livermore> (Stand: 1. 11. 2012).

¹⁷⁵ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch/Verzeichnis der Zuhörer 1836–1868, S. 106 f., Nr. 3, S. 110, Nr. 2; ebd., Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 171, Nr. 35; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 172 f., Nr. 35; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 22v; Toepke, Matrikel (s. Anm. 133), S. 387, Nr. 55; Fritz, Teutonia Gießen (s. Anm. 104), S. 314, Nr. 272; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 245, Nr. 268; Gerlach, Korps-Listen (s. Anm. 104), S. 365, Nr. 208.

¹⁷⁶ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 171, Nr. 40; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 182 f., Nr. 40; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 192 f., 286 f.; ebd., Zensurbuch der Chemisch-technischen Klasse, 1855–1864, S. 132 f., Nr. 6; ebd., Maturitätsprüfung, 1848–1860, S. 108 f., Nr. 12; ebd., Maturitätszeugnisse 1861–1874, S. 4 f., Nr. 5; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 10r; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 122, Nr. 50. – Zu Rhenania, gegr. 24. 2. 1859: Jess, Specimen (s. Anm. 29), Gr. 1, Nr. 25-069: Rhenania Stuttgart; Gladen, Kösener und Weinheimer Corps (s. Anm. 54), S. 266; ders., Korporationsverbände (s. Anm. 116), S. 51 f., 55, 58, 60, 62.

43. Stein, Johann/Jean Adam, * 9. 5. 1844 in Nieder-Ingelheim a. Rh. als Sohn eines Mühlarztes, kath., erhielt Privatunterricht, 10. 10. 1859 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt); Kneipname: Pfeifchen; 5. 3. 1860 Fuchs, 18. 8. 1860 Bursche, 4. 9. 1860 Austritt¹⁷⁷.
44. Usinger, Nicolaus, * 1844?, aus Mainz, Realschüler in Darmstadt; Kneipname: Bubche; 17. 10. 1860 Fuchs, 13. 3. 1861 Bursche „und trat als solcher aus, um nach Frankfurt a. M. in die Praxis zu gehen“¹⁷⁸.
45. Wisgen, Wilhelm, * Mainz 15. 12. 1844 als Sohn eines Bauunternehmers, ev., Realschule in Mainz, 6. 10. 1862–27. 5. 1863 imm. (zukünftiger Beruf: Baufach), in der Bauklasse; Kneipname: Wassen, Vassen, Füßchen; 18. 8. 1860 als Realschüler Fuchs¹⁷⁹.

1861

46. Frey, Ludwig, * Darmstadt 21. 6. 1844 als Sohn eines Obersts, ev., Gymnasium in Darmstadt, 8. 10. 1860 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt, dann Ingenieur); Kneipname: Vetter, Louis; 13. 7. 1861 Fuchs, 10. 8. 1861 Austritt, dann Wiedereintritt, 21. 8. 1861 Bursche, er „betheiligte sich bei der Erneuerung der Arminia am 28. Febr. 1862, wurde bei der Chargirtenwahl am 7. Mai 1862 xx-Chargirter. Bei der Wahl am 10^{ten} Juli 1862 behielt derselbe diese Charge“, 15. 8. 1862 x „für das Wintersemester 1862/63“, 22. 8. 1862 Maturitätsprüfung bestanden, will Architektur studieren, am „27. März 1863 legte er seine Charge nieder und ging auf das Polytechnikum nach Zürich“ (dort nicht in der Matrikel), Okt. 1863 Baltica Zürich, SS 1864 Bursche, Architekt, Bau-Ingenieur, dem am 18. 10. 1869 gegründeten Corps Hassia Darmstadt schenkt er „einige Couleurgegenstände der Arminia“, zuletzt Eisenbahn-Direktor, Geheimer Baurat, † Darmstadt 25. 6. 1928¹⁸⁰.
47. Hess, Gustav, * Darmstadt 5. 6. 1846 als Sohn eines Dachdeckermeisters, ev., Realschule in Darmstadt, 12. 10. 1863–12. 4. 1867 imm. (Beruf: Zimmermann), in der Bauklasse der Gewerbeschule, um anschließend „in die Praxis zurückzutreten“; bei der Aufnahme ins Corps noch Lehrling; Kneipname: Hans, Schuh; 20. 4. 1861 Conkneipant, „trat ins Geschäft“¹⁸¹.

¹⁷⁷ TUD 100 (s. Anm. 103), Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 288 f., Nr. 31; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 19v, 22r; ebd., Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 6r, 42r; wahrscheinlich handelt es sich um einen Verwandten (Vetter?) von: Stein, Julius, * Neustadt a. d. Weinstraße 28. 7. 1836 als Sohn eines Landrichters, Ostern 1860 imm. (künftiger Beruf: Architekt); TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 174, Nr. 17.

¹⁷⁸ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 9r, 42v; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97.

¹⁷⁹ TUD 100 (s. Anm. 103), Zensurbuch der Bauklasse, 1859–1867, S. 84 f., Nr. 5; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Rolantia seit ihrer Gründung vom 11. August 1857, Bl. 22r; nicht in: TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861.

¹⁸⁰ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 10 f., Nr. 11; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 232 f., 328 f.; ebd., Maturitätszeugnisse 1861–1874, S. 24 f., Nr. 7; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 15r, 42v, 43r; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 15. 8. u. 12. 10. 1862; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 145, gibt Offenbach a. M. als Geburtsort an; bei den Couleurgegenständen handelt es sich um „mehrere grün-weiß-rote Pfeifenköpfe der Arminia“; Mitteilung Ralf Arnemann, Darmstadt, v. 26. 8. 2013.

¹⁸¹ TUD 100 (s. Anm. 103), Zensurbuch der Außerordentlichen Schüler, 1859–1868, S. 104 f., 172 f., 222 f.; ebd., Zensurbuch der Bauklasse, 1859–1867, S. 118 f., Nr. 6, S. 150 f., Nr. 8, S. 166 f., Nr. 2, S. 192 f., Nr. 8, S. 204 f., Nr. 1; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 42v.

48. Meyer, Friedrich/Fritz, * Darmstadt 15. 4. 1846 als Sohn eines Oberstleutnants, ev., Realschule in Darmstadt, 6./8. 10. 1860–15. 3. 1862 imm. (künftiger Beruf: Militär); Kneipname: Struwel; 20. 4. 1861 Fuchs, 21. 8. 1861 Bursche, „bei der Erneuerung der Arminia am 28. Febr. 1862 beteiligte er sich und wurde später zum Fuchsmajor gewählt“, März 1862 Gewerbeschulzeugnis, 10. 4. 1862 Austritt und Philister, Großherzogl. Hess. Artillerie-Kadett in Darmstadt, übernimmt als Ehrenmitglied am 27. 6. 1862 das Fuchsmajorat¹⁸².
49. Reich(h)ardt, Heinrich Wilhelm, * Homburg v. d. Höhe 5. 8. 1844 als Sohn eines Hofbedienten am landgräfl. Hof von Hessen-Homburg, ev., Seminarbesuch, 27. 5. 1861–7. 7. 1862 imm. (künftiger Beruf: unbestimmt); Kneipname: Künstler; SS 1861 („über das Datum fehlen bestimmtere Nachrichten“) Fuchs, 21. 8. 1861 Bursche, „bei der Erneuerung der Arminia am 28. Febr. 1862 beteiligte er sich und wurde am 29. Febr. 1862 zum xxx-Chargirten gewählt, welche Charge er bei der Neuwahl am 7. Mai 1862 behielt“, 9. 7. 1862 Austritt „um zur Post zu gehen“¹⁸³.
50. Stockhausen, Otto, * 27. 7. 1844 in Friedberg i. Hess. als Sohn eines Baurats, ev., Gymnasium in Darmstadt, 8. 10. 1860–August 1862 imm. (künftiger Beruf: Ökonom, dann Baufach); Kneipname: Ohm; 20. 4. 1861 Fuchs, 21. 8. 1861 Bursche, „bei der Erneuerung der Arminia wurde er als x-Chargirter am 29. Febr. 1862 gewählt, welche Charge er bei der Neuwahl 7. Mai 1862 behielt. Bei der Wahl am 10^{ten} Juli [18]62 behielt derselbe diese Charge wieder“, 22. 8. 1862 Maturitätszeugnis, 23. 8. 1862 Austritt, „um als Cameralist die Hochschule in Gießen zu beziehen. Er sprang daselbst als aktives Mitglied bei dem Corps ‚Teutonia‘ ein“, WS 1862/63 stud. cam. et forest. in Gießen, 27. 10. 1862 renonc. Corps Teutonia, 8. 7. 1863 rec., Fuchsmajor, xx, 10. 11. 1867 philistriert, 1870/71 Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg, ab 1870 im Reichsgräfl. von Schlitz gen. von Görtz’schen Forstdienst in Bullau i. Odenwald, 1875 Oberförster in Amorbach, 1878 in Schlitz, 1879 Forstmeister und Kammerdirektor, Major d. R., dem am 18. 10. 1869 gegründeten Corps Hassia Darmstadt schenkt er am 26. 3. 1922 „einen Pfeifenkopf der Arminia Darmstadt, ein Burschen-, ein Fuchsenband und eine Bierschleife“, † Darmstadt 13. 12. 1922¹⁸⁴.

¹⁸² TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 14 f., Nr. 31; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 386 f., Nr. 27; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 368 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 14r, 43r; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 26. 6. 1862; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; vgl. Stübiger, Heinz: Das Militär als Bildungsfaktor, in: Jeismann/Lundgreen, Handbuch (s. Anm. 8), S. 362–377.

¹⁸³ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 22 f., Nr. 40; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 448 f., Nr. 57; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 78 f., Nr. 39; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 16r, 43r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 79, Reichardts Kassenabschluß v. 9. 7. 1862; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 10. 7. 1862; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97.

¹⁸⁴ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 16 f., Nr. 42; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 414 f., Nr. 41; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 390 f.; ebd., Maturitätszeugnisse 1861–1874, S. 36 f., Nr. 23; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 13r, 43r; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 147; Fritz, Teutonia Gießen (s. Anm. 104), S. 315, Nr. 280; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 245, Nr. 276; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 365, Nr. 276; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 169, Nr. 369; Otto von Stockhausen; Mitteilung Ralf Arnemann, Darmstadt, v. 26. 8. 2013.

1862

51. Bouchenröder, Ludwig/Louis von, * Darmstadt 4. 4. 1846 als Sohn eines Majors, ev., Privatschule in Rödelheim b. Frankfurt a. M., 22. 10. 1861–Februar 1863 imm. (zukünftiger Beruf: Militär), muß die Untere Allgemeine Klasse wiederholen, Karzerstrafe „wegen leichtsinnigem Versäumen der Schule“; Kneipname: Kavalier, Feincke, Catallies; 19. 3. 1862 Fuchs, 31. 10. 1862 Bursche, 5. 1. 1863 „von den Füchsen zum Fuchsmajor gewählt“, 15. 3. 1863 Austritt, „um zum Militär zu gehen“, 1866 Teilnahme am Deutschen, 1870/71 am Deutsch-Französischen Krieg, 1885 (?) Rittmeister, zuletzt Großherzogl. Hess. Oberstleutnant in Darmstadt, † Butzbach i. Hess. 29. 7. 1904¹⁸⁵.
52. Buderus, Wilhelm, * Hirzenhain (von der Hirzenhainer Hütte b. Nidda) 14. 4. 1837 als Sohn eines Verwalters und Hammer(werk)besitzers, ev., Realgymnasium in Wiesbaden, Ostern 1853–Ostern 1856 imm. (zukünftiger Beruf: Kameralist)¹⁸⁶; oder: Buderus, *Wilhelm* Carl Philipp Richard, * Hirzenhain (von der Hirzenhainer Hütte b. Nidda) 24. 8. 1843 als Sohn eines Verwalters und Hammer(werk)besitzers, 5. 5. 1862–22. 8. 1863 imm. (künftiger Beruf: Techniker/Berg- und Hüttenwesen)¹⁸⁷; Kneipname: Bart; 9. 5. 1862 Fuchs, 6. 8. 1862 Bursche, 14. 10. 1862 „von den Füchsen zum Fuchsmajor gewählt. Er legte dieses Amt indessen bald darauf aus Gesundheitsrücksichten wieder nieder“, 21. 2. 1863 Austritt, Ingenieur, Direktor der zu den Buderus'schen Eisenwerken AG gehörenden Sophienhütte in Wetzlar, 10. 3. 1874 verheiratet in Frankfurt a. M. mit Emily geb. Schiele (* Oldham i. England 21. 7. 1855, † Wetzlar 13. 3. 1878), 30. 9. 1886 verheiratet in Wetzlar mit Margarethe geb. Danz (* Hagen i. Westf. 26. 9. 1861, † Wetzlar 25. 6. 1888), vier Kinder, † Wetzlar 20. 5. 1888¹⁸⁸; sein jüngster Sohn Ernst Julius *Rudolf* Ludwig Wilhelm B. (* 30. 1. 1888 in Wetzlar, † 23. 5. 1912 Frankfurt a. M.), ab Sommersemester 1908 stud. iur. in Gießen und Kiel, gehörte dem Corps Teutonia Gießen an¹⁸⁹.
53. Finck, Wilhelm, * Bauschheim b. Rüsselsheim 23. 12. 1846 als Sohn eines Pfarrers, ev., Realschule in Darmstadt, 14. 10. 1861 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt);

¹⁸⁵ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 20 f., Nr. 4, S. 40 f., Nr. 4; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 114 f., Nr. 57, S. 146, Nr. 4; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 24r, 43v; ebd.: 27. 3. 1862 Fuchs; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 24. u. 31. 10. 1862; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), S. 42, Nr. 148; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 169, Nr. 377; Haberkorn, Eva (Bearb.): Familienarchiv Carrière-Liebig (Repertorien des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt, 49), Darmstadt 2004, S. XXXV.

¹⁸⁶ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule 1846–1861, S. 95, Nr. 43, S. 110, Nr. 8, S. 118, Nr. 6, S. 126, Nr. 5; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1853–1857, S. 16 f.; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1853–1858, S. 112 f.: * in Luisenhammer b. Romrod i. Oberhess.; ebd., Zensurbuch der Mechanisch-technischen Klasse, 1849–1858 (auch in: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/tua-MaZe-Kvi-2?sid=cfff9f777b4a7b3526bc94c28589e879>, Stand: 10. 8. 2012), S. 24 f.

¹⁸⁷ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 24 f., Nr. 63, S. 34 f., Nr. 6; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 124 f., Nr. 62; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 436 f.; Schubert, Hans/Ferfer, J./Schache, G.: Vom Ursprung und Werden der Buderus'schen Eisenwerke Wetzlar, 2 Bde., München 1938, hier Bd. 1, o. S. (Stammtafel); dort wird der 26. August 1843 als Geburtsdatum angegeben.

¹⁸⁸ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 21r, 43v; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 2. 8. u. 14. 10. 1862, 21. 2. 1863; ebd., Allgemeiner Convent v. 3. u. 6. 8. 1862; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; Schubert u. a., Ursprung 1 (s. Anm. 187), o. S. (Stammtafel); Mitteilung Dr. Rainer Haus, Bosch Thermotechnik GmbH, Thermotechnology, Regionalpresse und Historische Kommunikation, Wetzlar, v. 1. 2. 2013.

¹⁸⁹ Schubert u. a., Ursprung 1 (s. Anm. 187), o. S. (Stammtafel); Fritz, Teutonia Gießen (s. Anm. 104), S. 364, Nr. 554: * 27. 1. 1887; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 370, Nr. 544.

- Kneipname: Kniff; 19. 3. 1862 Fuchs, 31. 10. 1862 Bursche, 25. 4. 1863 Austritt, 23. 8. 1863 Maturitätszeugnis¹⁹⁰.
54. Hauzeur, Georges, * Verviers, Prov. Lüttich (Belgien) 22. 6. 1846 als Sohn eines Kaufmanns, kath., erhielt Privatunterricht, 21. 10. 1862–18. 3. 1864 imm. (künftiger Beruf: Kaufmann); Kneipname: Gorge; 13./15. 11. 1862 Fuchs, 8. 2. 1863 Aufforderung, „er möge aus dem Corps austreten, da derselbe auf keinerlei Art Interesse für das Corps zeige“¹⁹¹.
55. Helfrich, Wilhelm, * 26. 7. 1843 als Sohn eines Pächters, aus Lenstadt b. Büdingen, 14. 10. 1861 imm. (zukünftiger Beruf: Ökonom); Kneipname: Motz; 28. 6. 1862 Conkneipant, 10. 7. 1862 Fuchs, 21. 8. 1862 „Austritt aus der Gewerbeschule u. somit auch aus d. Corps“¹⁹².
56. Hershheim, *Eduard* Ludwig, * Mainz 22. 5. 1847 als Sohn eines Advokaten und Rechtsanwalts sowie Mitgründers der ev.-luth. Gemeinde in Mainz, ev., Gymnasium in Mainz, 6. 10. 1862–Juli 1863 imm. (künftiger Beruf: Chemiker), „hat den Unterricht sehr häufig ohne genügende Entschuldigung versäumt und erhielt auch deshalb Carcerstrafe“; Kneipname: Fax; 10. 10. 1862 Conkneipant, 5./12. 1. 1863 Fuchs, 21. 4. 1863 Fuchsmajor, 29. 4. 1863 „Exklusionsstrafe wegen seines schlechten Betragens“, appelliert dagegen an den Corpsconvent, als „Hershheim sah, daß nichts abgeändert würde an dem früheren Beschluß, forderte er den xx-Chargirten auf ein Duell mit Schlägern“, mit „Schimpf und Schande weggejagt“, will eigentlich Rechtsanwalt werden, was der Tod seines Vaters († 1863) verhindert, arbeitet auf einem Gutshof bei Aschaffenburg, Lektüre von Fachliteratur über Ostasien und den Pazifik, 1865 in Hamburg, Seemann und erste Weltreise, 1866 Seemannsschule in Kiel, 1867 Steuermannsexamen in Hamburg, 1872 Kaufmann und Reeder im China- und Australienhandel, erlitt vor Formosa/Taiwan Schiffbruch, erwarb in Singapur sofort ein neues Schiff, Pionier im Handel mit den pazifischen Inseln (Karolinen, Marianen, Bismarck-Archipel), Errichtung von Handelsstationen in Malakai auf den Palau-Inseln, in Port Hunter, Jap, auf Neu-Britannien und den Duke-of-York-Inseln, 1878 erster deutscher Reeder, der ein Dampfschiff, die „Pacific“, im Pazifikhandel einsetzte, Ankauf und Ausbau von Plantagen auf Matupi, Raluana, Kabakaul und Kurakaul, 1882 auch deutscher (General-)Konsul in Jaluit auf den Marshall-Inseln, Gründer der „Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft“ bzw. „Jaluit Gesellschaft“, setzte sich gegen Menschenhandel und Zwangsarbeit ein, organisierte den Postverkehr mit Ostasien und Australien, 1883 in Hamburg, trug maßgeblich dazu bei, daß die Marshall-Inseln 1885 deutsches Schutzgebiet (bzw. 1899 vom Deutschen Reich gekauft) wurden, dann wieder in Jaluit, seit 1892 dauernd in Hamburg, Gründer und Aufsichtsratsvorsitzender der Hershheim & Co. AG, die faktisch den Schildpatt-

¹⁹⁰ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 20 f., Nr. 9, S. 34 f., Nr. 9; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 442 f.; ebd., Maturitätszeugnisse 1861–1874, S. 44 f., Nr. 4; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 23r, 43v; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 24. u. 31. 10. 1862; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97.

¹⁹¹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 40 f., Nr. 12, S. 58 f., Nr. 30; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 212 f., Nr. 37; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1863–1869, S. 18 f., Nr. 9; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 44v; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 15. 11. 1862; ebd., Corps-Convent v. 8. 2. 1863.

¹⁹² TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 20 f., Nr. 17; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 44r; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 28. 6., 10. 7. u. 21. 8. 1862; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97.

Guttapercha- und Koprahandel kontrollierte, seine reichen ethnographischen Sammlungen schenkte er dem Völkerkundemuseum in Berlin und dem Stadtmuseum in Mainz, Vorstandsmitglied der Deutschen Kolonialgesellschaft, Hemsheim zählt zu „den großen Unternehmern und Pionieren im Südseehandel“ (NDB), † Hamburg 13. 4. 1917¹⁹³.

57. Herzog II, Friedrich (von), * Stuttgart 28. 2. 1843 als Sohn eines Königl. Württemberg. Oberfinanzrats, 14. 10. 1861–Ende November 1862 imm. (zukünftiger Beruf: unbestimmt); Kneipname: Alkali; 22. 5. 1862 „als Fuchs in das Chor [!] aufgenommen“, 18. 11. 1862 Bursche, „trat bald darauf aus und ging nach Frankfurt a. M. in ein Geschäft“; Bruder von Herzog I (Nr. 25); ein weiterer Bruder gehörte dem Corps Suevia Tübingen an¹⁹⁴.
58. Huhn, Friedrich/Fritz, * Schlitz i. Hess. 4. 8. 1844 als Sohn eines Geometers, Besuch eines Privatinstutits in Schlitz, 14. 10. 1861 imm. (zukünftiger Beruf: Architekt); Kneipname: Huniard, Hinkel; 19. 3. 1862 Fuchs, 27. 7. 1862 „Austritt aus dem Corps u. der Schule“, Kaufmann, † Memel i. Ostpreußen um 1919?¹⁹⁵
59. Jockel, Friedrich, * 6. 10. 1844 in Alsfeld i. Hess. als Sohn eines Kreisbauaufsehers, ev., Privatinstutit in Alsfeld, Realschule in Darmstadt, 8. 10. 1860 imm. (zukünftiger Beruf: Baufach, Architekt); Kneipname: Wupsch; 9. 5. 1862 Fuchs, 27./29. 6. 1862 Bursche, 15. 8. 1862 xx, „er konnte jedoch diese Charge nicht antreten, da er von der Gewerbeschule wegging und die Universität Gießen bezog. Woselbst er bei der Hassia als aktives Mitglied eintrat“, 22. 8. 1862 Maturitätsprüfung bestanden, stud. cam. in Gießen, 1863 Corps Hassia, x, x, 1868 Fakultätsprüfung, Bauaccessist beim Kreisbauamt Erbach i. Odenwald, dann beim Kreisbauamt Alsfeld, 1870 beim Kreisbauamt Oppenheim a. Rhein, 1871 für den Dienst im Reichsland Elsaß-Lothringen beurlaubt, zuletzt Kreisingenieur in Mühlhausen i. Elsaß, Baurat, † Colmar i. Elsaß August 1887¹⁹⁶.

¹⁹³ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 40 f., Nr. 13; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 162 f., Nr. 12; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 44r; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 10. 10. 1862 u. 21. 4. 1863; ebd., Corps-Convent v. 5. 1., 29. u. 30. 4. 1863; NDB 8 (1969), S. 674 f.; Anderhandt, Jakob: Eduard Hemsheim, die Südsee und viel Geld. Biographie, 2 Bde., Münster i. W. 2012; Hemsheim Papers, in: State Library of New South Wales, Australia; Dornseif, Golf: Deutsche Handelsherren in der vorkolonialen Südsee, in: http://www.golf-dornseif.de/uploads/Deutsche_Handelsherren_in_der_vorkolonialen_Suedsee.pdf (Stand: 15. 10. 2012).

¹⁹⁴ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 20 f., Nr. 18 („von Herzog“ nach der Adelserhebung seines Vaters), S. 34 f., Nr. 19; wahrscheinlich der Friedrich Herzog, * 21. 2. 1847 als Sohn eines Oberfinanzrats in Darmstadt, 14. 10. 1861 Aufnahme in die Untere Klasse der Gewerbeschule, der genannt wird in: ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 34 f., Nr. 17; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 462 f.: „November 1862 ausgetreten“; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 25r, 44r; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 13. u. 18. 11. 1862; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97.

¹⁹⁵ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 20 f., Nr. 23; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 44 f., Nr. 22; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 43v; ebd., Notiz; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 27. 7. 1862.

¹⁹⁶ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 12 f., Nr. 21; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 366 f., Nr. 17; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 348 f.; ebd., Maturitätszeugnisse 1861–1874, S. 28 f., Nr. 11; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 18r, 43v; nach ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 18. 6. 1862, sollte Jockel am 26. 6. 1862 rezipiert werden; vgl. aber ebd., Corps-Convent v. 1. 7. 1862; s. a. ebd., Corps-Convent v. 15. 8. 1862; Hess. Staatsarchiv Darmstadt, G 34:

60. Jokisch II, Theodor, * Moskau 10. 8. 1846 als Sohn eines Tuchfabrikanten und Kaufmanns, griech.-kath., 14. 10. 1861 imm. (zukünftiger Beruf: Techniker, Lederfabrikant); Kneipname: Fritzchen; 14. 5. 1862 Fuchs, 10./12. 3. 1863 Bursche; Bruder von Jokisch I (Nr. 36)¹⁹⁷.
61. Keller, Kilian, * Mainz 9. 9. 1843 als Sohn eines Kohlenhändlers, kath., Realschule in Mainz, 14. 10. 1861–22. 8. 1862 imm. (zukünftiger Beruf: Architekt), 14. 10. 1861–August 1862 in der Bauklasse der Gewerbeschule; Kneipname: Lord; 19. 3. 1862 Fuchs, 9. 5. 1862 „von den Füchsen zum Fuchsmajor gewählt“, 10. 5. 1862 Bursche, 28. 6. 1862 Rücktritt als Fuchsmajor „wegen Gesundheitsrücksichten“, 10. 7.–10. 8. 1862 xxx, 15. 8. 1862 „Austritt aus der Gewerbeschule u. somit auch aus dem Corps“, um „in Mainz in das Geschäft seines Vaters einzutreten“, Kaufmann und Großhändler, 22. 7. 1865 verheiratet mit Margaretha Katharina Elisabeth geb. Müller (1844–1918; die Ehe blieb kinderlos), Besitzer einer Spirituosen- und Petroleumfaßhandlung in Mainz, Kaiserstraße 13, dann Rentner, † Mainz 31. 10. 1920¹⁹⁸.
62. Kleinschmidt, Ernst, * Darmstadt 12. 1. 1846 als Sohn eines Landrichters, ev., Gymnasium in Darmstadt, 14. 10. 1861–Anfang März 1863 imm. (künftiger Beruf: Ökonom); Kneipname: Muck; 31. 10. 1862 Fuchs, 8. 2. 1863 Austritt, „da er von der Schule weggeht“¹⁹⁹.
63. Koehler, Karl, * Bornheim b. Alzey 25. 9. 1845 als Sohn eines Bierbrauers und Weinhändlers, ev., Realschule in Alzey, imm. 14. 10. 1861–20. 8. 1864 (künftiger Beruf: Chemiker); 28. 10. 1862 Fuchs, 10./19. 3. 1863 Bursche, 21. 4. 1863 „xxx für das Sommersemester 1863“, Weingutbesitzer und Kaufmann in Bornheim, dort † 1901²⁰⁰.

Oberbaudirektion/Lokalbehörden für die Bauverwaltung, Nr. 2445: Personalakte Friedrich Jockel (1844–1887); Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; Hassia Giessen zu Mainz (s. Anm. 41), S. 222; ebd., S. 626, Nr. 754; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 219, Nr. 535; Gerlach, Korps-Listen (s. Anm. 104), S. 336, Nr. 558.

¹⁹⁷ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 22 f., Nr. 24, S. 36 f., Nr. 23; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 48 f., Nr. 24; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 468 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 26r, 43v; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 21. 2. u. 10. 3. 1863; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97.

¹⁹⁸ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 2 f., Nr. 3; ebd., Zensurbuch der Bauklasse, 1859–1867, S. 66 f., Nr. 3: „wurde Kaufmann“; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 16v, 43r; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 79; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 26. 6., 10. 7. u. 15. 8. 1862; Mitteilung des Stadtarchivs Mainz v. 8. 11. 2012; von Keller gab es ein Bild im Archiv Hassias mit dem Vermerk: „Visitphoto v. 28. 6. 1862 mit Tönnchen und grün-weiß-rottem Band, welches einem W. Weith [Nr. 71] dediziert worden war und das von AH Steffen dem Corps geschenkt wurde“; Steffen (* 4. 7. 1848 in Birkenfeld (Oldenburg), rec. 18. 10. 1869) ist ein Rekonstitutionsbursche der Hassia von 1869; Mitteilung Ralf Arnemann, Darmstadt, v. 26. 8. 2013.

¹⁹⁹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 22 f., Nr. 28, S. 36 f., Nr. 24; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 54 f., Nr. 27; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 470 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 44r; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 31. 10. 1862 u. 8. 2. 1863; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97.

²⁰⁰ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 22 f., Nr. 29, S. 36 f., Nr. 25, S. 62 f., Nr. 5; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 56 f., Nr. 28, S. 76 f., Nr. 19; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 472 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 28r, 44r; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 28. 10. 1862; ebd., Corps-Convent v. 10. 3. u. 21. 4. 1863; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 107.

64. Langsdorf, Karl Friedrich, * Nidda i. Hess. 12. 9. 1847 als Sohn eines Hauptmanns, ev., erhielt Privatunterricht, 14. 10. 1861–9. 7. 1863 imm. (künftiger Beruf: Militär), muß die Untere Allgemeine Klasse wiederholen, erhielt „Carcerstrafe wegen leichtsinnigem Versäumen des Unterrichts“; Kneipname: Schwindler; 19. 3. 1862 Fuchs, 1. 7. 1862 Untersuchung, weil er angeblich über Conventsbeschlüsse spottete, 11. 8. 1862 Bursche, 12. 8. u. 12. 10. 1862 xx, 1863 stud. iur. in Gießen, verkehrte beim Corps Starkenburgia, Dr. iur., 29. 1. 1888 Corpsbursch, 1. 6. 1888 Inhaber der Corpsschleife Starkenburgias, Amtsrichter in Langen i. Hess., † 1940²⁰¹.
65. Leydhecker, Karl, * Darmstadt 15. 1. 1846 als Sohn eines Kaufmanns, ev., Schmitz'sches Institut (Privatschule) in Darmstadt, dann Besuch der dortigen Realschule, 14. 10. 1861–19. 2. 1863 imm. (künftiger Beruf: Militär); Kneipname: Hecker, Lina; 22. 5. 1862 Fuchs, 6. 8. 1862 Bursche, 15. 8. 1862 xxx, er „mußte jedoch diese Charge gleich darauf niederlegen, da er durch Verhältnisse gezwungen war, aus dem Corps am 12. Okt. 1862 auszutreten“, 5. 1. 1863 Wiedereintritt, 1. 4. 1863 Austritt, „ging als Soldat zu der Infanterie in Darmstadt“, 1866 Teilnahme am Deutschen Krieg, 1870/71 im Deutsch-Französischen Krieg Großherzogl. Hess. Oberleutnant, 8. 11. 1871 verheiratet mit Johanna geb. Schleuning (1850–1933; die Ehe blieb kinderlos), 1881 (?) Hauptmann, 1891 (?) Major, 1899 als Oberstleutnant a. D., dann bis Mai 1904 Direktor einer Krupp'schen Fabrik in Essen, anschließend Privatier, † Darmstadt 25. 1. 1910²⁰².
66. Reubold, Ludwig *Karl*, * Weilbach i. Unterfranken 4. 3. 1845 als Sohn eines Hammer(werk)besitzers, ev., erhielt Privatunterricht, 6./15. 10. 1862 imm. (künftiger Beruf: Techniker), mehrfach Karzerstrafe, „hat die Schule öfter ohne genügende Entschuldigung versäumt; muß die untere allgemeine Abteilung repetieren“; Kneipname: Baron; 3./5. 11. 1862 Fuchs, erhält 10. 1. 1863 eine „Bierschleife“, 10./19. 3. 1863 Bursche, Ingenieur, verheiratet mit Eugenie geb. Metzger (* 15. 10. 1850), † 25. 2. 1909²⁰³.

²⁰¹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 22 f., Nr. 32, S. 40 f., Nr. 21; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 62 f., Nr. 31, S. 176 f., Nr. 19; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 22r, 43r; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 1. 7., 6. u. 12. 10. 1862; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; Die Mitglieder des Korps Starkenburgia 1840 bis 1900, o. O. 1901, S. 15, Nr. 21; Die Mitglieder des Korps Starkenburgia 1840–1910, Darmstadt o. J. (1910), Inhaber der Corpsschleife Nr. 21; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 241, Nr. 593; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 359, Nr. 720; ders. (Bearb.): Kösemer Corpplisten 1960. Eine Zusammenstellung der Mitglieder der bestehenden und der nach dem Jahre 1892 suspendierten Corps mit Angabe von Farben, Zirkel, Jahrgang, Chargen und Personalien, Jever 1961, S. 401, Nr. 473.

²⁰² TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 22 f., Nr. 34, S. 36 f., Nr. 27; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 66 f., Nr. 33; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 476 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 20r, 43v; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 2. u. 15. 8., 12. 10. 1862, 5. 1. 1863; ebd., Allgemeiner Convent v. 3. u. 6. 8. 1862; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 85: Übernahme der Kasse durch Leydhecker am 18. 8. 1862; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; Mitteilung des Hess. Staatsarchivs Darmstadt v. 5. 11. 2012; Mitteilung der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Historisches Archiv Krupp, Essen, v. 13. 11. 2012.

²⁰³ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 42 f., Nr. 31; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 94 f., Nr. 28; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1863–1869, S. 42 f., Nr. 21; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 30r, 44r; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 5. 11. 1862; ebd., Corps-Convent v. 10. 3. 1863; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 101; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97.

67. Rossler (auch: Roßler), Georg, * Reinheim b. Darmstadt 2. 3. 1844 als Sohn eines Bäckermeisters, ev., Realschule in Darmstadt, 27. 5. 1861 imm. (künftiger Beruf: unbestimmt); Kneipname: Erasmus; 19. 3. 1862 Fuchs, 28. 6. bzw. 1. 7. 1862 „von den Füchsen zum Fuchsmajor gewählt“, 3. 8. 1862 Bursche, 12. 10. 1862 xxx, 21. 4. 1863 x „für das Sommersemester 1863“, 23. 8. 1863 Maturitätszeugnis, WS 1863/64 stud. cam. in Gießen, Ostern 1864 Corps Starkenburgia; „Am 30. Juni [1864] erhielt [...] ein Ren. (nachmaliger XXX.XXX) unsers Corps (G. Roßler) auf einer Mensur auf Schläger ohne Mützen einen lebensgefährlichen Schmiß über das rechte Ohr, indem von der allerdings abnorm dünnen knöchernen Schädeldecke ein rundes Stück annähernd von der Größe eines silbernen 20 Pf. Stückes und von der ganzen Dicke des Schädels, die hier allerdings nur etwa 4 Millimeter betrug, heraussprang, so daß die harte Hirnhaut bloß lag. Zum Glück heilte die Wunde indes gut und ersetzte sich der Knochendefekt durch ziemlich hartes Bindegewebe, so daß die Gefahr glücklich vorüber ging. Natürlich wurde der so Verletzte nicht weiter zu Mensuren bestimmt; auch wurden von da ab die Paukereien ohne Mützen wieder auf persönliche Contrahagen und Chargirtenpartien beschränkt.“²⁰⁴; 30. 7. 1864 rec., aktiv bis Herbst 1868, Staatsexamen, 1871 an den Steuerkommissariaten in Höchst a. M. und Offenbach a. M., 1872 Finanzaccessist am Hauptsteueramt in Mainz, 1881 Rendant am Salzsteueramt in Wimpfen, Ministerialsekretär im Großherzogl. Hess. Ministerium des Innern in Darmstadt, 1888 Steuerkommissar in Homburg a. d. Ohm, dann in Wörrstadt, dort † 22. 3. 1893²⁰⁵.
68. Schott, Ferdinand, * Gibraltar 28. 10. 1844 als Sohn des hess. Generalkonsuls, kath., erhielt Privatunterricht, Realschule in Darmstadt, 8. 10. 1860–11. 4. 1862 imm. (zukünftiger Beruf: Kaufmann); Kneipname: Bubche; 19. 3. 1862 Fuchs, Ostern 1862 Austritt und „ward ‚Schwanz‘“, 20. 5. 1862 Abgangszeugnis, 5. 6. 1862 Bursche, „nachdem er schon zu Ostern 1862 ausgetreten war. Er ging darauf nach Frankfurt a. M., wo er in ein Geschäft eintrat“²⁰⁶.
69. Schröder, Friedrich, * Darmstadt 27. 2. 1846 als Sohn eines Modelleurs und späteren Gewerbeschullehrers, ev., Schmitz'sches Institut (Privatschule) in Darmstadt, dann das dortige Gymnasium, 14. 10. 1861–6. 6. 1863 imm. (künftiger Beruf: Ingenieur); Kneipname: Zwiich; 31. 10. 1862 Fuchs, 10./19. 3. 1863 Bursche, 21. 4. 1863 xx, 6. 6. 1863 Abgangszeugnis, 30. 6. 1863 dedizierte er sein Kneipbild, studierte auch in Karlsruhe, dort 1864 Corps Franconia, Fabrikbesitzer, † Darmstadt 5. 12. 1872²⁰⁷.

²⁰⁴ Fabricius/Scharfenberg, Starkenburgia zu Gießen (s. Anm. 115), S. 67.

²⁰⁵ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 22 f., Nr. 41, S. 36 f., Nr. 33; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 80 f., Nr. 40; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 488 f.; ebd., Maturitätszeugnisse 1861–1874, S. 50 f., Nr. 15; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 19r, 43r; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 28. 6. 1862 u. 21. 4. 1863; ebd., Corps-Convent v. 2. u. 3. 8., 12. 10. 1862; Die Mitglieder des Corps Starkenburgia zu Gießen [1840–1880], o. O. o. J., S. 18, Nr. 221; Die Mitglieder des Korps Starkenburgia 1840 bis 1900 (s. Anm. 201), S. 8, Nr. 222; Die Mitglieder des Korps Starkenburgia 1840–1910 (s. Anm. 201), Korpsburschen Nr. 222; Fabricius/Scharfenberg, Starkenburgia zu Gießen (s. Anm. 115), S. 67 f.; eine Abb. ebd., nach S. 66, Nr. 28; ebd., Korpsburschen Nr. 222; Rügemer, Korps-Listen (s. Anm. 54), S. 236, Nr. 313; Gerlach, Corps-Listen (s. Anm. 104), S. 351, Nr. 317.

²⁰⁶ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 17r, 43r; nicht in: TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891; s. a. ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Abteilung, 1857–1861, S. 408 f., Nr. 38; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 412 f.; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97.

²⁰⁷ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 22 f., Nr. 46, S. 36 f., Nr. 37; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 90 f., Nr. 45; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 494 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August

70. Scriba, *Ludwig Philipp Karl*, * Offenbach a. M. 1. 9. 1847 als Sohn eines Hauptmanns, ev., Schmitz'sches Institut (Privatschule) in Darmstadt, 6. 10. 1862 imm. (künftiger Beruf: unbestimmt), „hat den Unterricht öfter versäumt, sonst war das Betragen tadellos“; Kneipname: Unkel; 28. 10. 1862 Fuchs, Herbst 1864 Maturitätsprüfung bestanden, will ins „Ingenieurfach“, 1864–1867 angeblich Studium in Zürich (dort nicht in der Matrikel), Ingenieur, praktische Weiterbildung in Bremen, Berlin und London, seit 1871 in Frankfurt a. M., 1. 8. 1873 Gründer der „Höchster Gießerei L. Scriba“ in Höchst a. M., dort nach 1880 Mitgründer und Vorsitzender der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Vertrauensmann der Süddeutschen Eisen- und Stahlgenossenschaft, Beigeordneter der Stadt Höchst und als ältestes unbesoldetes Magistratsmitglied Vertreter des Bürgermeisters, wesentlich beteiligt am Neubau des städtischen Krankenhauses, Goethe-Kenner, naturwissenschaftlicher Forscher (Entomologie), 1889 Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M., in der Botanik international anerkannter Lichenologe und Cladonienspezialist, 1. 9. 1927 „verleiht die Naturwissenschaftliche Fakultät“ der Frankfurter Universität „Herrn Ludwig Scriba in Höchst a. M., den um die Flechtenkunde hochverdienten Forscher, der in uneigennützig Weise seine Kenntnisse und seine Sammlung der Wissenschaft zu Gute kommen ließ, ehrenhalber Titel und Würde eines Doktors der Naturwissenschaften (Doctor philosophiae naturalis honoris causa)“, † Frankfurt a. M. 28. 2. 1933²⁰⁸.
71. Weith, *Wilhelm*, * Homburg v. d. Höhe 9. 5. 1846 als Sohn eines Privatiers, ev., Realschule in Darmstadt, 14. 10. 1861 imm. (künftiger Beruf: Chemiker); Kneipname: Kilian, Hund; 19. 3. 1862 Fuchs, „trat Herbst 1862 aus, um nach Zürich zu gehen“ (dort nicht in der Matrikel), 20. 10. 1864 imm. stud. chem. in Heidelberg, Dr. phil., 1868/69 in Zürich habilitiert, dort 1871 außerordentlicher, 1874 ordentlicher Professor der Chemie, 1873/74–1875/76 und 1880/81 Dekan der Philosophischen Fakultät, bekannt für seine anregende und mitreißende Vortragsweise, zahlreiche Arbeiten und Veröffentlichungen auf dem Gebiet der organischen Chemie, insbesondere zum Zusammenhang zwischen Fauna und chemischer Zusammensetzung von Gewässern sowie über die schwefelhaltigen Anilinderivate (Sulfoharnstoffe usw.), das Carbotriphenyltriamin und die Guanamine, lungenleidend, deshalb mehrfach Erholungsreisen in den Süden, † Ajaccio a. Korsika 29. 11. 1881²⁰⁹.

1860, Bl. 29r, 44r; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 31. 10. 1862; ebd., Corps-Convent v. 10. 3. u. 21. 4. 1863; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 110; Ehlers, Kurzer Abriß (s. Anm. 35), nach S. 97; Staub, Corps-Liste (s. Anm. 52), S. 14, Nr. 173.

²⁰⁸ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 42 f., Nr. 34, S. 56 f., Nr. 20; ebd., Maturitätszeugnisse 1861–1874, S. 64 f., Nr. 14; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 204 f., Nr. 33; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1863–1869, S. 52 f., Nr. 26; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 44r; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 28. 10. 1862; Universitätsarchiv Frankfurt a. M., Abt. 140, Nr. 238, Bl. 27 (Verleihung der Würde eines Dr. phil. h. c. an Ludwig Scriba, Höchst a. M.); Fischer, Franz: Das Wirtschaftsbürgertum des Rhein-Main-Gebiets im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur historischen Mobilitätsforschung, in: Möckl, Karl (Hg.): Wirtschaftsbürgertum in den deutschen Staaten im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert (Deutsche Führungsschichten in der Neuzeit, 21), München 1996, S. 145–216, hier S. 152, 165; Index Collectorum Herbarii Senckenbergiani (FR). Herbarium Senckenbergianum, Frankfurt a. M. 2012, auch in: http://www.senckenberg.de/files/content/forschung/abteilung/botanik/index_collectorum_15mai2012.pdf (Stand: 25. 10. 2012).

²⁰⁹ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 24 f., Nr. 55; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 108 f., Nr. 54; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit

72. Werner, Martin *Franz* Anton, * Mainz 27. 1. 1846 als Sohn eines Kaufmanns und Großhändlers, kath., Realschule in Darmstadt, 14. 10. 1861–Ostern 1863 imm. (künftiger Beruf: Kaufmann); Kneipname: Männchen; 19. 2. 1862 Fuchs, 12. 10. 1862 „wegen fortgesetztem, schlechten, impertinenten Betragen im Corps“ auf ein Vierteljahr dimittiert, 10. 3. 1863 Bursche, 28. 3. 1863 Austritt „und ging nach Mainz in ein Geschäft“, Gutsbesitzer, blieb unverheiratet, † Mainz 17. 7. 1900²¹⁰.

1863

73. Bento, John, aus Brasilien, Kneipname: Beefsteak; 12. 1. 1863 Fuchs, 18. 5. 1863 dedizierte er sein Kneipbild²¹¹.
74. Baumgarten, Franz, 21. 4. 1863 Fuchs²¹².
75. Hartsen, ?, 12. 1. 1863 Conkneipant²¹³.

dem 18^{ten} August 1860, Bl. 43r; Toepke, Matrikel (s. Anm. 133), S. 505, Nr. 5; Meyer, Victor: Nekrolog auf Wilhelm Weith (1846–81), Professor der Chemie in Zürich, Berlin 1882; ADB 41 (1896), S. 624.

²¹⁰ TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891, S. 24 f., Nr. 57, S. 38 f., Nr. 48; ebd., Zensurbuch der Unteren Allgemeinen Klasse, 1861–1864, S. 112 f., Nr. 56; ebd., Zensurbuch der Oberen Allgemeinen Abteilung, 1858–1863, S. 516 f.; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 27r; ebd.: 19. 3. 1862 Fuchs; BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Corps-Convent v. 12. u. 14. 10. 1862, 21. 2. u. 10. 3. 1863; Mitteilung des Stadtarchivs Mainz v. 8. 11. 2012.

²¹¹ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 44v; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 11. 1. 1863; ebd., Cassenfuehrung der Rolantia[,] gegründet den 19^{ten} August 1857, S. 108; nicht in: TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891.

²¹² BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 44v; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 10. 3. u. 21. 4. 1863; nicht in: TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891.

²¹³ BAK, DB 9, N. Koehler (s. Anm. 8), Burschenverzeichnis der Arminia seit dem 18^{ten} August 1860, Bl. 44v; ebd., Convent-Beschlüsse der Arminia, 1862/63, Allgemeiner Convent v. 11. 1. 1863.; nicht in: TUD 100 (s. Anm. 103), Matrikelbuch der Höheren Gewerbeschule, Technischen Schule, Polytechnischen Schule, Technischen Hochschule 1861–1891.

7. Alphabetisches Verzeichnis

- Ampt, August Jacob, Nr. 33
Andrae, Bernhard, Nr. 20
Baumgarten, Franz, Nr. 74
Becker, Nicolaus, Nr. 21
Bento, John, Nr. 73
Berck, Carl, Nr. 22
Bouchenröder, Ludwig/Louis von, Nr. 51
Buderus, Wilhelm, Nr. 52
Bücking(-Keck), Heinrich *Theodor*, Nr. 7
Cantor, Georg, Nr. 34
Chelius, Karl, Nr. 10
Finck, Wilhelm, Nr. 53
Frey, Ludwig, Nr. 46
Gedult von Jungenfeld I, Amend, Nr. 23
Gedult von Jungenfeld II, Jacob Edmund,
Nr. 24
Hammelman, Heinrich, Nr. 11
Hartsen, ?, Nr. 75
Hauzeur, Georges, Nr. 54
Helfrich, Wilhelm, Nr. 55
Hernsheim, *Eduard* Ludwig, Nr. 56
Herzog I, Bernhard (von), Nr. 25
Herzog II, Friedrich (von), Nr. 57
Hess, Gustav, Nr. 47
Hügel, Ernst, Nr. 35
Huhn, Friedrich/Fritz, Nr. 58
Jockel, Friedrich, Nr. 59
Jokisch I, Alexander, Nr. 36
Jokisch II, Theodor, Nr. 60
Keller, Kilian, Nr. 61
Kleinschmidt, Ernst, Nr. 62
Koehler, Karl, Nr. 63
Korndörfer, George, Nr. 37
Kremsner, August, Nr. 26
Krug, Jacob, Nr. 38
Kurtz, Joseph, Nr. 1
Landauer, Wilhelm, Nr. 39
Langsdorf, Karl Friedrich, Nr. 64
Larios de Segura I, Arthur, Nr. 27
Larios de Segura II, Richard(o), Nr. 40
Leonhardi, Theodor, Nr. 8
Leydhecker, Karl, Nr. 65
Maurer, Friedrich, Nr. 2
Meyer, Friedrich/Fritz, Nr. 48
Möllinger (auch: Moellinger, Mollinger),
Johann/Jean, Nr. 12
Neukirch, Karl, Nr. 28
Orb I, Johann *Dietrich*, Nr. 3
Orb II, Johann Georg *Heinrich*, Nr. 9
Otto, Georg, Nr. 13
Rau, Wilhelm, Nr. 14
Reich(h)ardt, Heinrich Wilhelm, Nr. 49
Reubold, Ludwig *Karl*, Nr. 66
Rossler, Georg, Nr. 67
Sartorius, Otto, Nr. 41
Schlamp, Eduard, Nr. 4
Schlender, Markus Ferdinand, Nr. 29
Schmitt, Peter, Nr. 15
Schön, Friedrich, Nr. 16
Schöneck, Jacob, Nr. 17
Schott, Ferdinand, Nr. 68
Schröder, Friedrich, Nr. 69
Scriba, *Ludwig* Philipp Karl, Nr. 70
Seeger, Wilhelm, Nr. 42
Senfter, Richard, Nr. 5
Stallmann, Georg, Nr. 18
Starck, Ludwig/Louis, Nr. 30
Stein, Johann/Jean Adam, Nr. 43
Stockhausen, Otto, Nr. 50
Thaler, Karl, Nr. 19
Usinger, Nicolaus, Nr. 44
Wander, Georg, Nr. 6
Weber, Max, Nr. 31
Weis(s), Carl, Nr. 32
Weith, Wilhelm, Nr. 71
Werner, Franz, Nr. 72
Wisgen, Wilhelm, Nr. 45

8. Mitglieder der Rolantia/Arminia in anderen Korporationen

Berlin
Mathematischer Verein, Nr. 34

Bonn
Corps Hansea, Nr. 9

Darmstadt
Corps Hassia, Nr. 9

Freiberg
Corps Franconia, Nr. 10, 22

Gießen
Corps Hassia, Nr. 59
Corps Rhenania, Nr. 3, 4, 5, 6, 16
Corps Starkenburgia, Nr. 64, 67
Corps Teutonia, Nr. 14, 19, 28, 32, 41, 50

Heidelberg
Corps Rhenania, Nr. 5

Karlsruhe
Corps Bavaria, Nr. 11, 23, 30
Corps Franconia, Nr. 69
Polytechnische Gesellschaft Hansa, Nr. 35

Stuttgart
Corps Rhenania, Nr. 42

Tübingen
Corps Rhenania, Nr. 6
Corps Suevia, Nr. 25

Zürich
(baltendeutsche) Landsmannschaft Baltica,
Nr. 34, 46